

epigenomics

GESCHÄFTSBERICHT 2012

Epi proColon<sup>®</sup>

2012

AUF DEN GRÖSSTEN DIAGNOSTISCHEN  
MARKT DER WELT GERICHTET



## INHALT

Vorwort von Dr. Thomas Taapken .....	<b>01</b>
Bericht des Aufsichtsrats .....	<b>06</b>
Aktie .....	<b>12</b>
Konzernlagebericht .....	<b>15</b>
Konzernabschluss .....	<b>45</b>
Konzernanhang .....	<b>50</b>
Bestätigungsvermerk .....	<b>86</b>
Impressum .....	<b>88</b>

# VORWORT

VON

## DR. THOMAS TAAPKEN

VORSTAND

### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

wir blicken auf ein sehr bewegtes Jahr 2012 zurück. Ein Jahr, in dem wir weitere entscheidende Fortschritte hinsichtlich der Vermarktung und der US-Zulassung unseres blutbasierten Tests zur Früherkennung von Darmkrebs, Epi proColon®, erzielt haben.

→ **UNSER HAUPTZIEL IN 2012** war es, die Entwicklung unseres wichtigsten Werttreibers Epi proColon® abzuschließen und alles zu tun, um das Produkt in den USA, dem weltweit größten kommerziellen Markt für Molekulardiagnostik, zum Erfolg zu führen, ohne dabei den europäischen Markt aus den Augen zu verlieren. Durch die vollständige Einreichung unseres „Premarket-Approval“- (PMA)-Antrags bei der US-Zulassungsbehörde FDA haben wir dieses wichtige Ziel Ende 2012 erreicht.

2012 war auch ein wichtiges Jahr, um die Zukunft von Epigenomics zu sichern, da unsere begrenzten finanziellen Mittel die Umsetzung unserer Pläne gefährdeten. Um unsere Kosteneffizienz zu erhöhen, haben wir die bereits 2011 angekündigten, weitreichenden Restrukturierungsmaßnahmen abgeschlossen sowie Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand vorgenommen. Diese Maßnahmen haben sich bereits als wirkungsvoll erwiesen und es ermöglicht, Anfang 2013 eine Finanzierungsrunde erfolgreich abzuschließen.

→ **KLINISCHE ZULASSUNGSSTUDIE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN – ZULASSUNGSANTRAG FÜR EPI PROCOLON® EINGEREICHT.** Für die Zulassung zur Vermarktung von Epi proColon® in den USA haben wir zu Beginn des Jahres den PMA-Prozess mit der FDA eingeleitet. Die ersten drei Datenmodule wurden im Laufe des Jahres eingereicht und der Antrag wurde gegen Ende 2012 mit dem vierten Modul, das alle klinischen Daten enthält, vervollständigt. Auf Anforderung der Zulassungsbehörde mussten wir zusätzlich zu den bereits vorhandenen Studiendaten noch eine direkte klinische Vergleichsstudie durchführen, um die Äquivalenz („non-inferiority“) von Epi proColon® zu immunochemischen Stuhltests („fecal immunochemical testing“, FIT) als Methode zur Erkennung von Darmkrebs zu demonstrieren. Der Studienplan wurde mit der FDA im zweiten Quartal 2012 abgestimmt und die Studie vor Jahresende erfolgreich abgeschlossen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Epi proColon® den entscheidenden Endpunkt der Äquivalenz im Hinblick auf Sensitivität gegenüber FIT erreicht hat. Die Sensitivität – also Krebserkennungsrate – betrug 71 %. Der in der Vergleichsstudie eingesetzte FIT erreichte eine Sensitivität von 67 % und erkannte damit weniger Krebsfälle als Epi proColon®.

Der Unterschied in der Spezifität beider Verfahren – also die korrekte Erkennung nicht erkrankter Patienten – lag mit 81 % für Epi proColon® und 98 % bei FIT innerhalb unserer Erwartungen und entsprach sowohl früheren Studien mit Epi proColon® als auch veröffentlichter Daten für FIT. Aus unserer Sicht ist die höhere Rate an falsch positiven Resultaten aber weniger entscheidend, da Patienten mit einem solchen Testergebnis lediglich eine ohnehin empfohlene Darmspiegelung durchführen würden.

Die Ergebnisse aus dieser wichtigen Studie stellen einen entscheidenden Meilenstein für Epigenomics dar. Basierend auf der gezeigten Leistungsfähigkeit unseres Tests, sind wir davon überzeugt, dass der blutbasierte Epi proColon®-Test sein Potenzial als anwenderfreundliches Verfahren zur Früherkennung von Darmkrebs unter Beweis gestellt hat. Dadurch könnte das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Darmkrebs-Früherkennung unter den Personen geschärft werden, die derzeit nicht an Früherkennungs-Maßnahmen teilnehmen. Wir befinden uns nun in einem konstruktiven Dialog mit der Zulassungsbehörde, um die nächsten Schritte für eine mögliche Produktzulassung abzustimmen.

→ **AUF DER ZIELGERADEN ZUR VERMARKTUNG.** Wichtige Voraussetzungen für den kommerziellen Erfolg in den USA sind die Aufnahme unseres Tests in die Früherkennungsrichtlinien sowie die Kostenerstattung durch Versicherungsträger. Wir haben auch in dieser Hinsicht einiges erreicht, doch die entscheidenden Schritte sind erst mit der FDA-Zulassung von Epi proColon® möglich. Wir arbeiten währenddessen weiter konzentriert daran, eine weitreichende Unterstützung für unser Produkt von Ärzten und Laboren zu erhalten und haben im Laufe des Jahres 2012 unser Netzwerk in den medizinischen Fachkreisen in den USA weiter ausgebaut. Ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung war die Aufnahme von Septin9-Tests in den Erstattungskatalog (CPT) für das Jahr 2013 der „American Medical Association“, der die Grundlage zur Abrechnung für Gesundheitsdienstleister bildet. Der Septin9-Test ist dort nun explizit mit einer eigenen Abrechnungsziffer für eine zukünftige Kostenerstattung erwähnt.



Dr. Thomas Taapken, Vorstand

Gleichzeitig haben wir in den USA ein zusätzliches Lizenzabkommen mit Companion Dx Reference Lab für einen laborentwickelten Test (LDT) auf Grundlage unseres Septin9-Biomarkers unterzeichnet. Dies steht im Einklang mit unserer Strategie, bereits vor der erwarteten FDA-Zulassung von Epi proColon® den Test bei unseren zukünftigen Kunden bekannt zu machen und damit den Markteintritt zu erleichtern. Die Vereinbarung mit Companion Dx ergänzt unsere bereits bestehenden LDT-Abkommen mit Quest, ARUP und Gamma Dynacare in Nordamerika. Während wir derzeit nur in beschränktem Umfang am Umsatz der durchgeführten Tests beteiligt sind, erwarten wir, dass diese Partner zu zukünftigen Kunden von Epigenomics werden, sobald Epi proColon® von der FDA zugelassen ist. Es ist sehr erfreulich zu beobachten, dass Septin9-Tests auf dem nordamerikanischen Markt zunehmend angenommen werden. Im Jahr 2012 wurden bereits mehr als 45.000 Septin9-Tests von unseren Lizenzpartnern durchgeführt, verglichen mit noch 26.000 Tests im Jahr 2011.

In Europa gab es im vergangenen Jahr trotz verminderter Vertriebs- und Marketingaktivitäten unsererseits auch Positives zu berichten. So hat Swiss Life – eine der größten privaten Krankenversicherungsgesellschaften – entschieden, ihren Mitgliedern in Frankreich den blutbasierten Septin9-Test zur Früherkennung von Darmkrebs im Rahmen ihres Programms von Präventionsleistungen zu empfehlen. Dieser Schritt bestätigt eindeutig unsere fokussierte Vermarktungsstrategie in Europa, die darauf ausgerichtet ist, eng mit den wichtigsten Akteuren im Gesundheitswesen zusammenzuarbeiten.

Insgesamt machen wir wichtige Fortschritte auf der Vermarktungsseite. Patienten präferieren offensichtlich blutbasierte Tests gegenüber den bestehenden Früherkennungsmethoden, was in zwei unabhängigen Studien belegt werden konnte. Dieses Ergebnis stärkt uns in unserer Überzeugung, dass die Verfügbarkeit des Septin9-Tests Ärzte in die Lage versetzen wird, Darmkrebs früher zu erkennen und damit die Heilungschancen ihrer Patienten deutlich zu verbessern. Mit diesem Ziel vor Augen arbeiten wir weiterhin mit Nachdruck an der Einführung und Verbreitung von Epi proColon® in den USA, Europa und in anderen Regionen weltweit.

→ **UNSEREN ZWEITEN TEST, EPI PROLUNG®, AM MARKT ETABLIEREN.** Unser Epi proLung® BL Assay soll den Arzt bei der Diagnose von Lungenkrebs unterstützen. Ergebnisse einer unabhängigen klinischen Studie durch Prof. Dr. Manfred Dietel von der Charité Universitätsmedizin Berlin stellten 2012 in beeindruckender Weise die diagnostische Leistungsfähigkeit von Epi proLung® unter Beweis. Bei der kombinierten Anwendung des Epi proLung®-Tests mit einer zytologischen Analyse von Patientenproben wurde eine Sensitivität von 98 % bei einer Spezifität von 92 % gezeigt. Lediglich einer von 54 Krebsfällen mit bestätigtem Lungenkarzinom wurde in der kombinierten Analyse nicht korrekt erkannt. Basierend auf den Ergebnissen dieser Studie hat die Charité beschlossen, Epi proLung® als Standarddiagnostik bei Patienten mit negativen oder unklaren zytologischen Befunden routinemäßig aufzunehmen.

→ **EXTERNE VALIDIERUNG UNSERES ANSATZES.** Im Jahr 2012 wurden weitere positive Ergebnisse und Daten aus einer Reihe von Studien mit externen akademischen Kooperationspartnern veröffentlicht. Unter anderem zeigte Prof. Dr. Béla Molnár von der Semmelweis Universität in Budapest, Ungarn, dass unser Septin9-Biomarker Darmkrebs auf beiden Seiten des Darms gleich gut erkennt, während andere Methoden, wie Darmspiegelungen und Stuhltests, typischerweise Defizite bei der Erkennung von rechtsseitigen Karzinomen haben.

Eine weitere, vielbeachtete Publikation von Prof. Dr. Ebert von der Universität Heidelberg im renommierten Fachmagazin „The New England Journal of Medicine“ berichtete über die Fähigkeit unseres proprietären TFAP2E-Biomarkers, die Resistenz gegen die häufig eingesetzte Therapie mit dem Chemotherapeutikum 5-Fluoruracil (5-FU) vorherzusagen zu können.

Diese beiden, sowie viele weitere Studien, belegen eindrucksvoll das Potenzial unseres DNA-Methylierungsansatzes in der Krebsdiagnostik und in der personalisierten Medizin. Durch unser breites Patentportfolio und Know-how auf diesem Gebiet kann Epigenomics hierzu heute und in der Zukunft entscheidende Beiträge leisten.

→ **FOKUS AUF DIE NÄCHSTEN SCHRITTE.** Herr Heino von Prondzynski wurde 2012 in den Aufsichtsrat gewählt und zu dessen Vorsitzenden ernannt. Er ist ein weltweit anerkannter Experte und eine verdiente Führungspersönlichkeit auf dem Gebiet der Molekulardiagnostik. Gleichzeitig stimmten unsere Aktionäre für eine Verkleinerung des Aufsichtsrats auf drei Mitglieder. Die bisherigen Mitglieder Frau Ann Clare Kessler, Ph.D., und Prof. Dr. Günther Reiter wurden für einen weiteren Zeitraum bis zur Hauptversammlung 2015 wiedergewählt, während unser bisheriger Aufsichtsratsvorsitzender, Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs sowie Herr Joseph Anderson, Ph.D., Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Uwe Bicker und Herr Günter Frankenne aus dem Gremium ausschieden. An dieser Stelle möchte ich ihnen für ihre wertvollen Beiträge im Laufe ihrer langjährigen Aufsichtsrats Tätigkeit danken.

Im dritten Quartal gaben wir meine Bestellung zum Alleinvorstand der Gesellschaft bekannt, eine Position, die ich nach dem Ausscheiden von Geert W. Nygaard gerne übernehme. Gleichzeitig nahm Dr. Uwe Staub die neu geschaffene Position des „Chief Operating Officer“ ein.

Die veränderten Strukturen in unserer Gesellschaft und – damit einhergehend – der Unternehmensorgane sorgen insgesamt für eine höhere Effektivität und Kosteneffizienz, um uns auf die nächsten wichtigen Schritte in der Entwicklung unseres Unternehmens in Richtung eines kommerziell erfolgreichen Anbieters von molekulardiagnostischen Produkten vorzubereiten.

→ **MIT BLICK AUF DIE ZUKUNFT** bleibt es unser primäres Ziel, Patienten die Vorteile unserer anwenderfreundlichen und blutbasierten Testmethode zugänglich zu machen. Um dies zu erreichen, haben wir Anfang Januar 2013 eine Finanzierungsrunde in Höhe von EUR 5,0 Mio. erfolgreich abgeschlossen, die unsere Liquiditätsreichweite bis ins vierte Quartal 2013 sichert. Diese Finanzierung trägt die Gesellschaft in Richtung der erwarteten FDA-Zulassung von Epi proColon® und möglicher erster Umsätze aus Produktverkäufen in den USA. Durch die FDA-Zulassung und erfolgreiche Vermarktung von Epi proColon® werden wir auch nachhaltigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Wir werden Sie auch im Laufe des Jahres 2013 regelmäßig über die Ergebnisse unserer Arbeit und den Fortschritt unserer geschäftlichen Aktivitäten, insbesondere über wichtige Meilensteine im Zusammenhang mit dem FDA-Zulassungsprozess für Epi proColon®, auf dem Laufenden halten.

Ferner werden wir weiterhin alle strategischen Optionen für das Unternehmen prüfen, darunter auch die Möglichkeit einer weiteren Kapitalerhöhung, um die Vermarktung unserer Krebsdiagnostika vorantreiben zu können. 2013 wird ein spannendes und entscheidendes Jahr für Epigenomics und ich bin sehr dankbar, auf die Unterstützung unserer Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und Kooperationspartner bauen zu können.

Herzlichst Ihr

**Dr. Thomas Taapken**

Vorstand

# BERICHT DES AUF SICHTSRATS

## **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

Ihr Unternehmen hat 2012 viele Veränderungen erfahren, die sich im Wesentlichen aus den bereits im Jahr 2011 angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen ableiten. Die Unsicherheit über die Zukunft der Gesellschaft hat zusätzlich einige Mitarbeiter veranlasst, 2012 außerhalb von Epigenomics neue Herausforderungen zu suchen. Wir gehen jetzt dennoch davon aus, dass wir auf konsolidiertem Niveau das notwendige Maß an Stabilität herbeigeführt haben, das es uns erlauben sollte, unsere ambitionierten Ziele in der Zukunft zu erreichen. Die Strategie wurde und wird den finanziellen Gegebenheiten angepasst und so sollte und muss auch der Barmittelverbrauch deutlich niedriger sein. Der Fokus des Unternehmens ist gegenwärtig auf zwei Hauptpunkte gerichtet: zum einen die FDA-Zulassung von Epi proColon®, zum anderen die weitere Entwicklung des Testportfolios. In 2012 wurden verschiedene strategische Optionen vom Aufsichtsrat geprüft, was mit unverändertem Engagement auch 2013 ein Fokus unserer Arbeit bleiben wird. Die Fortführung dieser Überlegungen und die mittelfristige finanzielle Absicherung der Gesellschaft stehen im Mittelpunkt der weiteren Aktivitäten des Vorstands und werden in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Wir sehen uns auf einem guten Weg, um das wichtige Jahr 2013 erfolgreich zu meistern.

## **ARBEIT DES AUF SICHTSRATS**

Wie in den vergangenen Jahren ist der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2012 allen seinen ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat war stets über den operativen Fortschritt und die wesentlichen Herausforderungen der Gesellschaft sowie über die Einschätzungen des Vorstands in Bezug auf Finanzlage und Risikomanagement informiert. Er ließ sich regelmäßig vom Vorstand über die gesamte Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf in Kenntnis setzen. Für Entscheidungen und Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder geltender Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung der unterbreiteten Unterlagen und nach eingehender Erörterung diese Zustimmung erteilt.



Heino von Prondzynski, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat diskutierte in seinen Sitzungen und Telefonkonferenzen alle relevanten Fragen auf der Grundlage ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands. Von den regelmäßig erörterten bedeutsamen Geschäftsvorgängen beherrschten im Geschäftsjahr 2012 zunächst der Fortschritt und schließlich die Ergebnisse der direkten Vergleichsstudie von Epi proColon® und FIT sowie des PMA-Zulassungsantrages für den Darmkrebs-Früherkennungstest in den USA, Personalthemen und die allgemeine finanzielle Lage des Unternehmens die Diskussionen im Aufsichtsrat. Darüber hinaus war eine regelmäßige Bewertung der möglichen strategischen Optionen für die Gesellschaft hinsichtlich Finanz- oder Geschäftstransaktionen Gegenstand von Überprüfungen und Diskussionen im Laufe des Jahres. Auch die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und Themen der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sofern Vertragsbedingungen für neue Kooperationsverträge der Zustimmung bedurften, wurden diskutiert. Der Aufsichtsrat berücksichtigte dabei stets die Interessen der Aktionäre von Epigenomics.

Im Laufe des Jahres 2012 hatte der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Vorstands sechs Präsenzsitzungen, und zwar am 17. Januar, 16. März, 2. Mai, 11. Juni, 3. September sowie am 26. November. Diese Sitzungen fanden in Berlin, Frankfurt und einmal in der Schweiz statt. An allen Sitzungen nahmen alle zum jeweiligen Zeitpunkt amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Neben dem sehr engen Dialog zwischen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem Vorstand in gemeinsamen Präsenzsitzungen fanden mehrere Telefonkonferenzen sowie Einzelgespräche statt. Dadurch war der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Vorgänge in der Gesellschaft auf dem Laufenden. In seiner Sitzung am 26. November 2012 und in einer Telefonkonferenz am 14. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat die Geschäfts-, Finanz- und Personalplanung für das Geschäftsjahr 2013 intensiv erörtert.

Für jede Aufsichtsratssitzung erhielten alle Mitglieder des Aufsichtsrats vor den jeweiligen Sitzungen ausführliche Berichte in schriftlicher Form, die vom Vorstand unter Mitwirkung der zuständigen funktionsverantwortlichen Manager der Gesellschaft erstellt worden waren. Diese Unterlagen waren in ihrer Ausführlichkeit dazu geeignet, dass die anstehenden Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzungen eingehend behandelt und erörtert sowie die erforderlichen Beschlüsse gefasst werden konnten. Es wurden stets schriftliche Protokolle der Sitzungen und Telefonkonferenzen angefertigt. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte über alle laufenden Projekte und Planungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft detailliert unterrichtet. Sofern erforderlich, wurden Beschlüsse im Einklang mit der Satzung der Gesellschaft auch im Umlaufverfahren gefasst.

#### **ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN IM JAHR 2012**

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 2. Mai 2012 stimmten die Aktionäre einer Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder zu und wählten Herrn Heino von Prondzynski als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Die bisherigen Mitglieder Frau Ann Clare Kessler, Ph.D., und Prof. Dr. Günther Reiter wurden für eine weitere Amtszeit bis zur Hauptversammlung in 2015 wiedergewählt. Der neue Aufsichtsrat ernannte anschließend in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Heino von Prondzynski zu seinem neuen Vorsitzenden und Frau Ann Clare Kessler, Ph.D., zu dessen Stellvertreterin.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende (CEO) der Epigenomics AG, Herr Geert W. Nygaard, ist im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft, mit Wirkung vom 30. September 2012 aus dem Vorstand und der Gesellschaft ausgeschieden. Zeitgleich bestellte der Aufsichtsrat den Finanzvorstand (CFO) der Gesellschaft, Herrn Dr. Thomas Taapken, neben seinen derzeitigen Aufgaben als CFO mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 als CEO. Der Vorstand der Epigenomics AG wurde damit auf eine Person verkleinert. Zeitgleich erweiterte der Aufsichtsrat den Verantwortungsbereich des bisherigen Senior Vice President Research & Development, Herrn Dr. Uwe Staub, und übertrug ihm die neu geschaffene Funktion eines „Chief Operating Officer“. Seine bisherigen Aufgaben wurden damit um die Verantwortung für „Medical and Regulatory Affairs“ und „Customer Support“ erweitert.

## AUSSCHÜSSE

Bis zur Hauptversammlung am 2. Mai 2012 wurde der Aufsichtsrat bei seiner Arbeit durch seine beiden Ausschüsse – den Prüfungs- und Corporate Governance Ausschuss unter Vorsitz von Prof. Dr. Günther Reiter sowie den Personal- und Vergütungsausschuss unter Vorsitz von Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs – unterstützt.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2012 tagte der Prüfungs- und Corporate Governance Ausschuss einmal und hielt eine Telefonkonferenz ab, in denen er sich gemeinsam mit Vertretern der Gesellschaft und deren Abschlussprüfern mit den Quartalsabschlüssen, dem Jahres- und Konzernabschluss, wichtigen Fragen der Rechnungslegung sowie mit sonstigen in seine Zuständigkeit fallende Themen befasste. Ferner beriet und überwachte der Prüfungs- und Corporate Governance Ausschuss den Vorstand in allen wichtigen Fragen des Risikomanagements und wirkte auf die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex hin, um das Vertrauen der Anteilseigner in die Geschäftsleitung der Gesellschaft dauerhaft zu fördern.

Der Personal- und Vergütungsausschuss hielt in den ersten vier Monaten 2012 eine Präsenzsitzung und mehrere Telefonkonferenzen ab. Der Ausschuss erörterte Themen der Vorstandsvergütung und der strategischen Personalführung. Darüber hinaus beschäftigte er sich auch mit der Frage nach möglichen Kandidaten für den Aufsichtsrat im Hinblick auf die anstehende Wahl seiner Mitglieder im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2012.

Berichte der Sitzungen der Ausschüsse wurden während der Präsenzsitzungen dem Aufsichtsrat vorgelegt und erörtert.

Infolge der durch die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 beschlossenen Reduzierung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder hält der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen nicht mehr für sinnvoll. Aus dem bisherigen Prüfungsausschuss ernannte der Aufsichtsrat Prof. Dr. Günther Reiter zum zuständigen Experten für das Gebiet der Finanzberichterstattung und für Prüfungsangelegenheiten. Er wurde beauftragt, sich regelmäßig mit dem Vorstand und dem „Senior Vice President Finance, Accounting and Controlling“ sowie mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft zu treffen, um bei der Erstellung von Finanzberichten sowie den Prüfungen und Quartalsabschlüssen zu beraten. Er berichtet dem gesamten Aufsichtsrat regelmäßig über diese Angelegenheiten und weist dabei auf die Ergebnisse und Beobachtungen seiner Arbeit hin. Gleichzeitig ernannte der Aufsichtsrat anstelle des bisherigen Personal- und Vergütungsausschusses Frau Ann Clare Kessler, Ph.D. zur zuständigen Expertin für Vergütungs- und Nominierungsangelegenheiten. Herr Heino von Prondzynski wurde zum zuständigen Experten für das Thema Corporate Governance bestimmt.

## CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat kontinuierlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften durch die Gesellschaft geprüft. Angesichts des global unverändert schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und der zunehmend angespannten Finanzlage der Gesellschaft hat er sich auch intensiv mit Fragen eines wirksamen Risikomanagements befasst. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat halten die Verpflichtung zu guter Corporate Governance für außerordentlich wichtig, um bei bestehenden und künftigen Aktionären, bei Geschäftspartnern sowie bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Vertrauen in das Unternehmen zu stärken. Im Oktober 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, die in diesem Geschäftsbericht enthalten ist und auch auf der Internetseite ([www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance.html](http://www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance.html)) von Epigenomics dauerhaft zugänglich gemacht wurde. In ihrer Erklärung hat sich die Gesellschaft dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und weicht nur in gesondert ausgewiesenen Einzelfällen aus unternehmensspezifischen Gründen von dessen Empfehlungen ab.

## PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

Die unabhängige Prüfungsgesellschaft UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (UHY), Berlin, hat den Jahresabschluss 2012 der Epigenomics AG und den dazugehörigen Lagebericht nach HGB-Grundsätzen sowie den gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss 2012 und den dazugehörigen Konzernlagebericht geprüft. UHY erhob für beide Abschlüsse keine Einwände und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. UHY weist jedoch darauf hin, dass der Konzern spätestens im ersten Quartal 2014 auf die Zuführung neuer Finanzmittel angewiesen ist, um eine Zahlungsunfähigkeit abzuwenden. Gelingt die Einwerbung der erforderlichen Finanzmittel bis zu diesem Zeitpunkt nicht, könnte spätestens im ersten Quartal 2014 für die Epigenomics AG die Notwendigkeit gegeben sein, einen Insolvenzantrag zu stellen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellt. UHY hat seine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die erstellten Prüfungsberichte und Bestätigungsvermerke wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Die Prüfungsberichte von UHY wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zugeleitet und in der Präsenzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2013 in Gegenwart des externen Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, eingehend diskutiert. In dieser Sitzung hat der Vorstand den Jahresabschluss 2012 und den Konzernabschluss 2012 sowie das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erläutert. Daneben hat UHY über Umfang und Schwerpunkte der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat auf Grundlage seiner eigenen Feststellungen und Überprüfungen keine Einwände erhoben und vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat in Gegenwart des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 ohne Einwände und Änderungen gebilligt. Mit der Billigung des Aufsichtsrats gilt der Jahresabschluss 2012 der Epigenomics AG in seiner vorgelegten Form gemäß § 172 AktG als festgestellt.

Im Hinblick auf das bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Frühwarnsystem der Gesellschaft hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gegenüber erklärt, dass diese nach seinem Urteil geeignet sind, alle ihnen gesetzlich zugedachten Aufgaben zu erfüllen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin gewirkt, dass im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 die geeigneten Maßnahmen zum Risikomanagement ergriffen wurden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die erbrachte Leistung im schwierigen Geschäftsjahr 2012.

Der Aufsichtsrat möchte des weiteren die Gelegenheit nutzen, seinem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs sowie den früheren Mitgliedern des Aufsichtsrates Herrn Joseph Anderson, Ph.D., Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Uwe Bicker und Herrn Günter Frankenne für ihre wertvollen Beiträge zu danken. Der Aufsichtsrat dankt auch dem früheren Vorstandsvorsitzenden Geert W. Nygaard für dessen Engagement für die Gesellschaft in den vergangenen Jahren. Unter Herrn Nygaards Führung hat Epigenomics eine bedeutende Entwicklung hin zu einem kommerziell ausgerichteten Unternehmen vollzogen.

Berlin, März 2013

Im Namen des Aufsichtsrats

**Heino von Prondzynski**

# UNSERE AKTIE

AKTIENKURS DURCH DIE BEVORSTEHENDE FDA-ENTSCHEIDUNG GEPRÄGT –  
VERSCHÄRFUNG DER FINANZIELLEN SITUATION ZUM JAHRESENDE SPIEGELT SICH  
IN DER ENTWICKLUNG WIDER

## AKTIENKURSENTWICKLUNG IM JAHR 2012

Die Epigenomics-Aktie (Ticker-Symbol: ECX) schloss zum Jahresende 2011 bei EUR 1,30 (Xetra). Im Februar 2012 legte der Kurs – innerhalb von weniger als drei Wochen und ohne dass über Ereignisse berichtet oder Nachrichten veröffentlicht worden wären – rasant von EUR 1,38 auf EUR 0,86 zu. Anschließend ging er stetig bis auf EUR 0,86 im Oktober 2012 zurück. Dieser Trend vollzog sich ohne negative Unternehmensmeldungen oder klinische Studiendaten, sondern war vielmehr auf die Verschärfung der finanziellen Situation der Gesellschaft zum Jahresende zurückzuführen. Die begrenzten finanziellen Mittel gefährdeten die Umsetzung der weiteren Pläne von Epigenomics. Im Anschluss an die Veröffentlichung erfreulicher Daten aus der Vergleichsstudie von Epi proColon® mit FIT am 4. Dezember 2012 stieg der Kurs erneut von EUR 1,00 auf EUR 2,10 am Jahresende. Getrieben durch die bevorstehende FDA-Entscheidung legte unsere Aktie im Berichtsjahr insgesamt um 61,5 % zu und übertraf damit die meisten relevanten Aktienindizes.

Bei anhaltend deutlicher Volatilität stieg das Xetra-Handelsvolumen der Epigenomics-Aktie von einem Tagesdurchschnitt von etwa 32.900 gehandelten Aktien im ersten Quartal 2012 auf rund 55.200 gehandelte Aktien im vierten Quartal 2012. Am 31. Dezember 2012 befanden sich insgesamt 8.818.417 Aktien im Umlauf. Die auf S. 13  aufgeführten Aktionärsgruppen hielten jeweils mehr als 3 % der ausgegebenen Aktien der Epigenomics AG.

## UNVERÄNDERTES INVESTORENINTERESSE

Im Jahr 2012 verfolgten zwei Analysten die Entwicklung der Epigenomics-Aktie und veröffentlichten ihre Einschätzungen und Empfehlungen: Wang Chong von Edison Investment Research und Edouard Aubery von der equinet Bank. Equinet hat zuletzt eine Kaufempfehlung für Epigenomics herausgegeben. Das veröffentlichte Kursziel liegt deutlich über dem Jahresschlusskurs der Aktie.

Im Verlauf des Jahres konzentrierten sich Investoren im Wesentlichen auf unseren Darmkrebs-Früherkennungstest Epi proColon® und die direkte Vergleichsstudie mit FIT. Der PMA-Zulassungsprozess bei der US-Zulassungsbehörde FDA und die allgemeine finanzielle Situation der Gesellschaft waren nach wie vor von größtem Interesse.

## TRANSPARENTER DIALOG MIT AKTIONÄREN

Epigenomics hat sich zu einem kontinuierlichen und aktiven Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern verpflichtet, um stets zeitnah, präzise und umfassend über Epigenomics und seine Produkte zu informieren und damit unseren Aktionären die bestmögliche Entscheidungsbasis für ein überlegtes Engagement in Epigenomics-Aktien zu geben.

Im Verlauf des Jahres 2012 fanden zu wesentlichen Unternehmensnachrichten Telefonkonferenzen statt, an denen Investoren teilnehmen konnten. Wir präsentierten das Unternehmen zudem auf mehreren Investorenkonferenzen und veröffentlichten aktuelle klinische Daten auf wichtigen wissenschaftlichen Kongressen in den USA und in Europa. Ferner gaben wir Aktionären und interessierten Investoren im Rahmen zahlreicher Roadshows in Deutschland, der Schweiz, Frankreich sowie in Großbritannien und den USA erneut Gelegenheit zu einem intensiven Dialog.

Darüber hinaus haben wir zur Jahrespresse- und Analystenkonferenz am 30. März 2012 nach Frankfurt am Main sowie zu unserer Hauptversammlung am 2. Mai 2012 nach Berlin eingeladen. Die Hauptversammlung stimmte bei einer Präsenz von rund 44,7 % des stimmberechtigten Aktienkapitals allen Vorschlägen der Gesellschaft mit großer Mehrheit zu.



## INHALT KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld in 2012 und Ausblick auf 2013 .....	15
Organisation, Geschäftstätigkeit und Strategie .....	17
Überblick über den Geschäftsverlauf in 2012 .....	19
Vermarktung und Geschäftsentwicklung .....	22
Forschung und Entwicklung .....	23
Qualitätsmanagement .....	25
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	25
Personal .....	27
Nachtragsbericht .....	27
Chancen und Risiken .....	28
Prognosebericht .....	33
Corporate Governance .....	35
Vergütungsbericht .....	39
Zusätzliche Pflichtangaben für börsennotierte Unternehmen gemäß § 315 Abs. 4 HGB .....	42
Fünfjahresübersicht .....	44

# KONZERNLAGEBERICHT

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD IN 2012 UND AUSBLICK AUF 2013

Das Wachstum der Weltwirtschaft fiel im Jahr 2012 nach dem Bericht der Vereinten Nationen „World Economic Situation and Prospects 2013“ schwächer aus als erwartet. Die Autoren stellten fest, dass immer mehr Industrieländer infolge hoher Arbeitslosigkeit, einer zusätzlich durch Steuern belasteten schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, hoher öffentlicher Verschuldung und der Instabilität des Finanzsektors in eine erneute Rezession (double-dip recession) geraten sind.

Inbesondere in Europa war das Jahr 2012 erneut durch die Staatsschuldenkrise und anhaltende Diskussionen über die Stabilität der europäischen Währung gekennzeichnet. Nach dem umstrittenen Schuldenschnitt für Griechenland im März 2012 wurde immer deutlicher, dass auch andere EU-Länder – in erster Linie Spanien – nicht in der Lage sein könnten, ihre enormen wirtschaftlichen Probleme ohne fremde Hilfe zu lösen. Bei zunehmender Nervosität an den Finanzmärkten gab die Europäische Zentralbank für den Euro eine Garantierklärung ab und kündigte an, Anleihen krisengeschüttelter Staaten ohne Beschränkung anzukaufen. Auch wenn sich die Situation gegen Jahresende etwas beruhigte, bleibt sie dennoch instabil und lässt erhebliche Sorgen und Unsicherheit auch im Jahr 2013 andauern.

In Deutschland schien sich die Wirtschaft von den gesamt-europäischen Turbulenzen erneut mit Erfolg abgekoppelt zu haben. Das Land hat sich besser als die meisten anderen Länder von der weltweiten Finanzkrise des Jahres 2009 erholt. Die Inflationsrate sank, die Arbeitslosigkeit verharrte auf einem niedrigen Niveau und die Staatsverschuldung ist deutlich niedriger als in den meisten anderen EU-Ländern. Wirtschaftsexperten bezweifeln jedoch, dass diese positive Entwicklung von Dauer ist, und rechnen damit, dass sich die Konjunkturschwäche der anderen Länder auch auf Deutschland nachteilig auswirken wird.

In den USA kam es 2012, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, ebenfalls zu einer wirtschaftlichen Erholung. Hauptthema war hier die allgemeine Unsicherheit im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen im November, in denen die Obama-Regierung im Amt bestätigt wurde, auch wenn ihr wirtschafts- und finanzpolitischer Kurs heftig umstritten war. Das Jahr 2012 ging mit einer spektakulären Kraftprobe zu Ende, als sich die mächtigste Volkswirtschaft der Welt einem parteipolitisch motivierten Budgetstreit ausgesetzt sah. Letztlich hat der US-Senat am Neujahrstag 2013 das entsprechende Gesetz verabschiedet und konnte damit die US-Wirtschaft vorerst vor einem finanziellen Cliffhanger-Desaster bewahren.

Die Aktienmärkte zeigten 2012 eine sehr gute Entwicklung. Auf risikogewichteter Basis stieg der MSCI World Index um mehr als 14 % nach einem Rückgang von 3 % im Jahr zuvor. Dieser Anstieg war maßgeblich von den europäischen Aktienmärkten und insbesondere von der Kursentwicklung in Deutschland bestimmt, wo der DAX im Jahresverlauf um nahezu 30 % zulegen konnte.

Der Gesundheitssektor entwickelte sich in den Vereinigten Staaten und in Europa zwar gleichermaßen gut, jedoch sieht sich die Branche insgesamt mit einer nachlassenden Profitabilität konfrontiert. Der zunehmende Preisdruck bei medizinischen Produkten und ein anspruchsvolles regulatorisches Umfeld, das in den Industrieländern zu höheren Hürden bei der Zulassung und Kostenerstattung führt, sind die Hauptgründe dafür, auch wenn die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von Jahr zu Jahr weiter steigen. Es wird damit gerechnet, dass sich die M&A-Aktivitäten beschleunigen und Big Player ihren Fokus auf die Schwellenmärkte verstärken. Dies setzt die geschäftlichen Zukunftsaussichten kleiner und mittlerer Branchenunternehmen, insbesondere in hochentwickelten Ländern wie Deutschland, zusätzlich unter Druck. Es ist nicht verwunderlich, dass 2012 für die deutsche Biotechnologiebranche kein gutes Jahr war – eine Branche, die traditionell unter schwacher politischer Rückendeckung und einem inländischen Kapitalmarkt leidet, der für internationale Investoren immer weniger attraktiv ist.

Der Umrechnungskurs zwischen Euro und US-Dollar startete am Jahresanfang 2012 mit einem Wechselkurs von EUR/USD 1,29 und blieb im Jahresverlauf 2012 weitgehend stabil. Der Euro hatte zwischen Mai und August eine leichte Schwächephase, gewann jedoch am Jahresende mit EUR/USD 1,32 erneut an Stärke. Insgesamt war es für diese Währungsrelation ein Jahr niedriger Volatilität.

Der Ausblick für die Erholung der Weltkonjunktur bleibt nach den „Global Economic Prospects“ der Weltbank (Januar 2013) unsicher und ungewiss, mit niedrigen Wachstumsraten in den hochentwickelten Ländern. Es wird mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 2,4 % gerechnet, allerdings nur mit einem Zuwachs von 1,3 % in den Regionen mit hohem Einkommen, davon 0,1 % im Euroraum. Die meisten Wirtschaftsexperten weltweit sind für die deutsche Wirtschaft vorsichtig optimistisch und gehen hier von einem moderaten Wirtschaftswachstum aus. Die deutsche Regierung prognostiziert für 2013 eine Zunahme der Inlandskonjunktur um 0,5 %. Für den Euroraum – und hier insbesondere für die von der Schuldenkrise betroffenen Länder – wird 2013 ein weiteres Jahr der Herausforderung werden, in dem die Wirtschaftsentwicklung erneut in starkem Maße von wichtigen politischen Entscheidungen und von der Rückgewinnung von verlorenem Vertrauen durch alle Beteiligten abhängen wird.

Die deutsche Biotechnologiebranche ist recht skeptisch und geht für das Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 nicht von einem deutlichen Beschäftigungs- oder Investitionsanstieg aus.

Es wird bezweifelt, ob die Aktienmärkte erneut ein starkes Jahr haben werden, selbst wenn die Zinsen in den Industrieländern auf ihrem gegenwärtig niedrigen Niveau bleiben sollten. Die Stimmung an den Kapitalmärkten wird weitgehend von der Entwicklung der Schuldenkrise in Europa und den Vereinigten Staaten abhängen.

Für Epigenomics (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“) bleibt der Zugang zu den Kapitalmärkten für die künftige Stärkung der Finanzlage von größter Bedeutung und stellt solange einen kritischen Erfolgsfaktor dar, wie wir nicht in der Lage sind, die Gesellschaft durch Gewinne aus der Geschäftstätigkeit einschließlich Eigenproduktverkäufen auf eine nachhaltig sichere Basis zu stellen. Auch bereits erwähnte Einflussfaktoren wie Marktverunsicherung und die Risikoaversion der Investoren insbesondere gegen Aktien mit niedriger Liquidität könnten die stabile und engagierte Aktionärsbasis von Epigenomics gefährden.

Das Gesundheitswesen und die Life-Sciences-Branche gelten traditionell als „defensive Sektoren“, die weniger abhängig von starken wirtschaftlichen Auf- und Abwärtsbewegungen sind, da die Nachfrage nach ihren Produkten und Leistungen typischerweise nicht vom vorherrschenden Konjunkturklima abhängt. Es wird jedoch damit gerechnet, dass der zunehmende Druck auf die Ausgaben im Gesundheitssektor durch Budgetbeschränkungen als Folge wachsender wirtschaftlicher und politischer Auflagen die Ertragslage der meisten Life-Sciences-Unternehmen beeinträchtigen wird.

Noch wichtiger ist, dass die US-Gesundheitsreform wahrscheinlich Auswirkungen auf den Gesundheitssektor im Allgemeinen und die Diagnostikbranche im Besonderen haben wird. Mit der Zeit ist mit einer Erosion der historisch hohen Gewinnmargen im Gesundheitssektor zu rechnen, da die Preise im weltgrößten Einzelmarkt USA zunehmend unter Druck geraten werden. Unsere Branche – Life Sciences und Diagnostik – sollte in der Lage sein, von einer zunehmenden Konzentration auf Vorbeugung und Früherkennung von Krankheiten zu profitieren. Die Darmkrebs-Früherkennung hat offenbar für die Vereinigten Staaten und viele nationale Gesundheitssysteme hohe Priorität.

Der Teilbereich Molekulardiagnostik innerhalb der Life-Sciences-Branche stellt trotz des steigenden Margen- und Kostendrucks auf die Branchenunternehmen unverändert eine der attraktivsten und begehrtesten Investitionschancen dar. Die zunehmende M&A-Aktivität hat seit 2011 zu einem erhöhten Interesse an dieser Branche geführt. Analystenberichten zufolge ist davon auszugehen, dass dieser Trend auch in den Jahren 2014 und 2015 anhalten wird. Die Wachstumsraten in der Molekulardiagnostik sind bedeutend höher als in der Diagnostikbranche allgemein. Es wird erwartet, dass dabei insbesondere der Anwendungsbereich Krebsdiagnostik, in dem wir überwiegend tätig sind, einen wesentlichen Beitrag zum zukünftigen Wachstum im Bereich der Molekulardiagnostik leisten wird. Allein die rund 300 Millionen Menschen in Nordamerika, Europa und Japan im Alter von über 50 Jahren, die potenziell für einen regelmäßigen Darmkrebs-Bluttest infrage kommen, bieten der Diagnostikbranche ein Marktpotenzial von jährlich über USD 3 Mrd. Pro Jahr werden rund 320.000 neue Darmkrebs-Fälle in der EU und rund 143.000 in den USA diagnostiziert. Immer noch werden mehr als 60 % aller diagnostizierten Darmkrebs-Fälle erst im symptomatischen Stadium entdeckt, wenn die Überlebensrate sehr viel niedriger ist als in einem früheren Stadium. Angesichts dieser Tatsache sind die allgemeinen Marktchancen für einen Test wie Epi proColon® sehr groß.

In den Kapiteln „Chancen und Risiken“ und „Prognosebericht“ dieses Lageberichts wird im Einzelnen auf die Auswirkungen eingegangen, die die weltweite Lage auf unsere Geschäftstätigkeit und unseren Konzern haben könnte.

## ORGANISATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

### KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Epigenomics AG hat ihren Firmensitz in Berlin und verfügt mit der Epigenomics, Inc. über eine 100 %ige Tochtergesellschaft in Seattle, WA, USA. Unsere Geschäftstätigkeit zielt vor allem auf die wichtigen internationalen Märkte in Europa, Nordamerika und Asien. Die Epigenomics AG als Muttergesellschaft nimmt die zentralen Konzernfunktionen (wie Rechnungs- und Personalwesen sowie Lizenz- und Patentwesen) wahr. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Konzerns wird ebenfalls von Berlin aus wahrgenommen. Die Hauptaufgabe der Epigenomics, Inc. liegt in der Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit in Nordamerika und darüber hinaus.

Wir sind ein Molekulardiagnostik-Unternehmen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von in-vitro-Diagnose (IVD)-Tests für die Früherkennung und Diagnose von Krebs. Unsere Produkte basieren auf einer einzigartigen firmeneigenen Technologieplattform, die auf der DNA-Methylierung beruht. Das biologische Grundphänomen der DNA-Methylierung ist die Quelle für die Erforschung hoch informativer und krankheitsspezifischer Biomarker und Kern eines jeden Diagnostiktests, den wir bislang entwickelt haben.

Einem dualen Geschäftsmodell folgend entwickeln und vertreiben wir in-vitro-Diagnose (IVD)-Tests für Darm- und Lungenkrebs. Dies erfolgt entweder im Direktmarketing und -vertrieb oder im Rahmen nicht exklusiver Lizenzvergaben für die Biomarker, auf die diese Produkte ausgerichtet sind. Im Rahmen dieses Geschäftsmodells bedienen wir bestimmte Marktsegmente mit unseren eigenen Produkten selbst, während die von uns lizenzierten Partner andere Märkte bereits adressieren oder noch adressieren werden. Alle unsere molekulardiagnostischen Produkte besitzen erhebliche Marktpotenziale und zielen auf unzureichend gedeckten diagnostischen Bedarf, um Patienten und Ärzten durch anwenderfreundlichere und überlegene diagnostische Tests Nutzen zu bieten.

Unser Hauptprodukt ist Epi proColon®, ein blutbasierter Test für die Früherkennung von Darmkrebs auf der Grundlage unseres firmeneigenen DNA-Methylierungs-Biomarkers Septin9. Der Großteil unserer Aktivitäten ist auf die Markteinführung von Epi proColon® als IVD-Kit in den Vereinigten Staaten ausgerichtet, dem weltgrößten Einzelmarkt für molekulare Diagnostikprodukte. In 2012 haben wir den Premarket Approval (PMA)-Antrag abgeschlossen und rechnen vor Jahresende 2013 mit einer Genehmigungsentscheidung der US-Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration).

Bereits heute und damit vor der behördlichen Zulassung von Epi proColon® in den USA werden blutbasierte Tests auf der Basis unseres Biomarkers Septin9 von unseren Partnern – dazu zählen Abbott Molecular Diagnostics, Inc. („Abbott“), Quest Diagnostics, Inc. („Quest“), ARUP Laboratories, Inc. („ARUP“), Gamma Dynacare („Gamma Dynacare“) und Companion Dx Reference Lab („Companion Dx“) – weltweit angeboten. Diese Produkte und die angebotenen Serviceleistungen im Bereich Diagnostik werden auf der Basis von Lizenzen erbracht, die Epigenomics diesen Partnern erteilt hat.

### UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Nach bahnbrechenden Entwicklungen in der DNA-Methylierungstechnologie und der Erforschung von Biomarkern erkannten wir, dass die Einbindung von Patienten und medizinischen Fachkräften für die Akzeptanz und Marktdurchdringung innovativer Produkte, die auf drängende und bislang unbewältigte Herausforderungen in der Krebsdiagnostik und der personalisierten Medizin zielen, unabdingbar ist. Heute decken wir als Unternehmen alle erforderlichen Arbeitsschritte für kommerziell erfolgreiche molekulardiagnostische Tests ab – von der Adressierung wichtiger klinischer Herausforderungen bei der Entwicklung und Validierung von Biomarkern über die Entwicklung von IVD-Testkits bis hin zu Marketing und Vertrieb unserer Produkte an Labore, Ärzte und Patienten.

Wir sind der Überzeugung, unsere eigenen Produkte am besten vermarkten und ihre medizinische Akzeptanz wirksam steigern zu können. Dennoch sind wir uns darüber im Klaren, dass die Chancen in der molekularen Krebsdiagnostik zu groß sind, um das Potenzial unserer Produkte allein auszuschöpfen. Daher verfolgen wir eine duale Geschäftsstrategie: Wir vertreiben unsere Produkte in unseren Heimatmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz selbst sowie im übrigen Europa und in anderen ausgesuchten Regionen über ein stetig wachsendes Netz von Vertragshändlern. Zugleich haben wir Partnerschaften mit einigen der bedeutendsten Unternehmen im Bereich der klinischen Diagnostik geschlossen und in deren Rahmen Lizenzen für unseren Biomarker Septin9 zur Darmkrebs-Früherkennung vergeben. Dabei sind wir am wirtschaftlichen Erfolg unserer Partner in Form von Voraus- und Meilensteinzahlungen beteiligt, vor allem jedoch über Lizenz-einnahmen auf deren Verkäufe von Diagnoseprodukten und Dienstleistungen, die auf unserem Biomarker und unseren Technologien beruhen.

Neben der Früherkennung und Diagnose von Krebs gelten die personalisierte Medizin und die therapiebegleitende Diagnostik sowohl im Pharma- als auch im Diagnostikmarkt als weithin anerkannte Wachstumstreiber. Unsere Erfahrungen in der Entwicklung von Konzepten und Biomarkern zur Vorhersage des Ansprechverhaltens auf Medikamente gehen zurück auf die Anfänge der personalisierten Medizin und wir nutzen dieses Wissen und Know-how in zahlreichen Kooperationen mit Pharmaunternehmen. Im Rahmen dieser Partnerschaften erforschen und validieren wir für unsere Partner Biomarker zum Ansprechverhalten auf Medikamente und entwickeln hochwertige klinische Assays, die unsere künftige Produktpipeline anreichern können.

### FÜHRUNG DES UNTERNEHMENS

Epigenomics wird von einem Team geführt, das einen einzigartigen Mix aus einschlägigen Erfahrungen in der Diagnostikbranche sowie auf den Gebieten der Wissenschaft und der Unternehmensführung aufweist und sich zur Aufgabe gemacht hat, ein weltweit führendes Unternehmen der molekularen Krebsdiagnostik zu schaffen.

Als deutsche Aktiengesellschaft wird das Unternehmen von einem Vorstand geführt und unterliegt der Kontrolle durch einen von den Anteilseignern gewählten Aufsichtsrat. Zur Zeit fungiert Herr Dr. Thomas Taapken als Alleinvorstand. Er trat am 1. April 2011 als Finanzvorstand (CFO) bei Epigenomics ein und übernahm nach dem Ausscheiden von Geert W. Nygaard am 30. September 2012 zusätzlich dessen Aufgaben als Chief Executive Officer (CEO). Der Aufsichtsrat von Epigenomics besteht aus drei Mitgliedern mit dem jeweils erforderlichen Branchen- und Fachwissen.

Weitere Einzelheiten zu den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Kapitel „Corporate Governance“ dieses Lageberichts zu entnehmen.

Epigenomics verfügt über ein nach ISO 13485 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem für die Konzeptionierung, Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb von in-vitro-Diagnostika. Wir haben wiederholt unter Beweis gestellt, dass wir in der Lage sind, im Rahmen höchster regulatorischer Standards zu arbeiten, und haben an unseren beiden Standorten in Deutschland und den USA Prüfungen unseres ISO-zertifizierten Qualitätsmanagementsystems für die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von IVD-Produkten erfolgreich bestanden.

### UNTERNEHMENSZIELE

Bei der Umsetzung unserer Strategie und deren operativer Fortschrittskontrolle gehen wir sehr konzentriert und zielorientiert vor. Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens definieren regelmäßig Unternehmensziele in Bezug auf finanzwirtschaftliche Größen, Technologie- und Produktentwicklung sowie klinische und regulatorische Meilensteine, an denen die Leistung der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter(innen) gemessen wird.

Unser wichtigstes Ziel im Jahr 2012 war, die Entwicklung unseres Hauptwerttreibers Epi proColon® fortzuführen und alles zu tun, um das Produkt in den USA zum Erfolg zu führen, ohne dabei den europäischen Markt aus den Augen zu verlieren. Ende 2011 hatten wir für das Produkt das Zulassungsverfahren bei der US-Zulassungsbehörde FDA in die Wege geleitet. Danach haben wir in 2012 eine direkte klinische Vergleichsstudie begonnen mit dem Ziel, die Äquivalenz („non-inferiority“) von Epi proColon® zu immunochemischen Stuhltests („fecal immunochemical testing“, FIT) zu demonstrieren. Diese Studie war von der FDA nach ihrer Zustimmung zum klinischen Studienprotokoll verlangt worden. Wie erwartet konnten wir die klinische Studie noch vor Jahresende 2012 erfolgreich abschließen und unseren PMA-Zulassungsantrag mit der Einreichung des vierten und letzten Moduls zum Ende des Berichtsjahres vervollständigen.

Um für unser Produkt Unterstützung von den wichtigsten Meinungsführern zu erhalten, haben wir im Laufe des Jahres 2012 unser Netzwerk in den medizinischen Fachkreisen weiter ausgebaut und mit Vorbereitungen für eine Sitzung eines Beratungsgremiums begonnen, das voraussichtlich Bestandteil des Review-Prozesses der FDA werden wird.

Weitere wichtige Voraussetzungen für den kommerziellen Erfolg sind die Aufnahme unseres Tests in die entsprechenden Vorsorgerichtlinien und die Kostenerstattung durch Versicherungsträger. Dabei sind wir deutlich vorangekommen und machen weiterhin Fortschritte bei dem Vorhaben, die notwendige Akzeptanz bei Ärzten und Laboren zu erreichen und deren Unterstützung bei unseren Bestrebungen zu erhalten.

Die meisten unserer Ressourcen wurden in 2012 für den Erfolg von Epi proColon® eingesetzt. Somit war 2012 auch ein entscheidendes Jahr für die Zukunftssicherung von Epigenomics, da die begrenzten finanziellen Mittel die Umsetzung unserer Pläne gefährdeten. Um unsere operative Leistungsfähigkeit zu erhöhen, haben wir die in 2011 angekündigten weitreichenden Restrukturierungsmaßnahmen zum Abschluss gebracht und als deren Folge Änderungen in unserem Vorstand und unserem Aufsichtsrat vorgenommen. Diese Änderungen haben sich bereits als wirkungsvoll erwiesen. Es war für uns von entscheidender Bedeutung, weiteres Kapital aufzunehmen, um die Reichweite unserer Finanzmittel

weiter in Richtung der Markteinführung unseres wichtigsten Produkts in den USA auszudehnen. Anfang 2013 konnten wir nach Ablauf des Berichtsjahres eine Finanzierungsrunde mit Erfolg abschließen.

Schließlich bieten wir Kunden in der Pharma- und Life-Sciences-Branche im Bereich Biomarker auch weiterhin hochwertige Forschungsleistungen und -lösungen an und haben uns diese Fähigkeit trotz der im Rahmen der Restrukturierung vorgenommenen Einstellung der meisten Forschungstätigkeiten bewahrt. Wir sind unverändert davon überzeugt, dass uns diese Maßnahmen auf dem Gebiet der personalisierten Medizin und unser großes Wissen auf diesem Gebiet von unseren Konkurrenten abheben und wir uns als ein führendes Unternehmen in diesem aufstrebenden Bereich unserer Branche etablieren werden.

Insgesamt haben wir im Laufe des Berichtsjahres unsere Strategie stark auf den Hauptwerttreiber des Unternehmens konzentriert und letztlich eine schlanke, aber trotzdem leistungsfähige Organisation geschaffen.

#### LEISTUNGSINDIKATOREN

Ziel von Epigenomics ist es, unsere Mission und Strategie konsequent umzusetzen und dadurch den Unternehmenswert für die Aktionäre zu erhöhen. Wir setzen laufend finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung und Überwachung des Erfolgs unserer Maßnahmen ein.

Die zur operativen Steuerung eingesetzten finanziellen Indikatoren umfassen wichtige Finanzkennzahlen, die bei internationalen Investoren anerkannt sind. Hierzu zählen Umsatzerlöse, EBIT, EBITDA und Betriebsergebnis bzw. Ergebnis je Aktie. Alle diese Indikatoren werden auf Monatsbasis genau verfolgt und vierteljährlich in unseren Finanzberichten veröffentlicht. Sie werden regelmäßig mit den Planungen und Prognosen abgeglichen und bei Bedarf externen Benchmarks vergleichend gegenübergestellt. Da wir noch nicht die Gewinnzone erreicht haben, zählen unsere Cashflows und unser Finanzmittelverbrauch zu den wichtigsten Finanzindikatoren und werden daher besonders aufmerksam verfolgt und regelmäßig berichtet.

Die für unsere Geschäftstätigkeit bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich vor allem aus unserer F&E-Tätigkeit und unseren kommerziellen Aktivitäten. Zu diesen Indikatoren zählen die Anzahl der (gewährten) Patente und die aus wissenschaftlichen Studien oder auch aus der Veröffentlichung von Studienergebnissen in angesehenen wissenschaftlichen Fachzeitschriften gewonnenen Sensitivitäts- und Spezifitätswerte unserer Produkte. Unsere Fortschritte in der Beantragung der PMA-Zulassung bei der FDA, die

erfolgreich absolvierten Prüfungen unseres Qualitätsmanagementsystems und das Erreichen von Messgrößen und Meilensteinen in unseren Entwicklungsaktivitäten sind weitere wichtige Indikatoren, mit denen wir die Zielerreichung messen und die uns bei unseren internen Maßnahmen und der externen Kommunikation unterstützen.

## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF IN 2012

Unsere stark fokussierten operativen Maßnahmen waren im Jahr 2012 weitgehend auf die direkte Vergleichsstudie zwischen Epi proColon® und FIT sowie auf den Abschluss des PMA-Genehmigungsantrags für unseren Darmkrebs-Früherkennungstest bei der FDA ausgerichtet.

#### NACHWEIS DER ÄQUIVALENZ VON EPI PROCOLON® GEGENÜBER FIT

Die im ersten Quartal 2012 begonnene direkte Vergleichsstudie sollte die Äquivalenz von Epi proColon® gegenüber FIT bei der Früherkennung von Darmkrebs demonstrieren und wurde als integraler Bestandteil unseres PMA-Antrags konzipiert. Am 4. Dezember 2012 gaben wir bekannt, dass Epi proColon® den entscheidenden Endpunkt der Äquivalenz im Hinblick auf Sensitivität gegenüber FIT erreicht hat und damit die Chance bietet, bei Patienten Darmkrebs mit einer höheren Präzision zu entdecken als mit jedem anderen verfügbaren nicht invasiven Test.

In der genannten Studie erkannte Epi proColon® 73 Fälle aus insgesamt 103 auswertbaren Proben von Darmkrebs-Patienten, was einer Sensitivität – oder Krebserkennungsrate – von 71 % entspricht. Der in der Studie herangezogene FIT-Komparator, eines der im US-Markt am häufigsten verwendeten FIT-Produkte, erkannte 66 von 98 Krebsfällen, zu denen Stuhlproben vorlagen, was einer Sensitivität von 67 % entspricht.

Die doppelt-verblindete, zweiarmige Studie wurde an 70 klinischen Studienzentren in den USA durchgeführt. Der erste Arm schloss insgesamt 103 symptomfreie Probanden ein, die ein durchschnittliches Krebsrisiko sowie keine familiäre Vorbelastung oder vorherige Anzeichen von Darmkrebs aufwiesen und bei denen im Rahmen einer Vorsorge-Darmspiegelung Darmkrebs diagnostiziert wurde. Von diesen Patienten wurden frühestens zehn Tage nach der Darmspiegelung, jedoch vor einem operativen Eingriff, sowohl Blut- als auch Stuhlproben genommen.

Der zweite Studienarm schloss 198 Probanden ein, die anhand derselben Kriterien ausgewählt wurden, deren Blut- und Stuhlproben jedoch bereits vor Durchführung der Darmspiegelung gesammelt wurden. In diesem Studienarm befanden sich drei Krebsfälle sowie Probanden mit fortgeschrittenen Adenomen und Polypen sowie ohne Anzeichen einer Erkrankung. Basierend auf allen Proben des zweiten Studienarms, mit Ausnahme der Krebsfälle, lag die Spezifität von Epi proColon® bei 81 % und von FIT bei 98 %. Diese Ergebnisse entsprechen sowohl früheren Studien mit Epi proColon® als auch veröffentlichten Daten für FIT.

Der Unterschied bezüglich der Spezifität war erwartet worden und ist aus unserer Sicht weniger bedeutsam, da Patienten mit einem positiven Testergebnis eine Darmspiegelung als die derzeit empfohlene Methode zur Früherkennung von Darmkrebs durchführen werden. Darüber hinaus ist anzumerken, dass die CE-zertifizierte Version unseres Produkts, die auf Spezifität optimiert und Anfang 2012 auf den europäischen Markt gebracht wurde, eine Spezifität von 99 % bei der Früherkennung von Darmkrebs zeigt. Dies könnte zukünftig ebenfalls Möglichkeiten für den amerikanischen Markt eröffnen.

Weitere Einzelheiten zu dieser Studie können dem Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dieses Berichts entnommen werden.

### **ABSCHLUSS DER PMA-BEANTRAGUNG FÜR EPI PROCOLON®**

Ende 2011 haben wir den Prozess zur Erlangung einer US-Zulassung für unseren Test Epi proColon® durch Einreichung des ersten Moduls im Rahmen eines modularen PMA-Genehmigungsverfahrens bei der US-amerikanischen FDA in die Wege geleitet. Das erste Modul des Zulassungsantrags beinhaltete alle notwendigen Unterlagen über die Herstellung und Qualitätskontrolle in Bezug auf das Produkt. Das zweite Modul wurde im März 2012 eingereicht und umfasste die Hardware- und Software-Validierung des Instrumentariums, das für die Durchführung des Tests benötigt wird. Das dritte Modul wurde im Juni 2012 eingereicht und beschrieb die analytische Leistungsfähigkeit des Epi proColon®-Tests in Bezug auf Genauigkeit, Präzision und Stabilität. Reproduzierbarkeit und Validierung der analytischen Leistungsfähigkeit wurden durch Tests in drei externen Laboren untersucht. Die Einreichung wurde Ende des Jahres mit dem vierten und letzten Modul des Zulassungsantrags abgeschlossen. Dieses Modul beinhaltete alle mit dem Test generierten klinischen Daten, darunter auch die Ergebnisse der bereits erwähnten FIT-Vergleichsstudie. Mit dem vierten Modul haben wir unseren PMA-Genehmigungsantrag formell vollständig eingereicht. Der Genehmigungsantrag gilt damit als offiziell bei der FDA gestellt und wird im Jahr 2013 von der Behörde einer Prüfung unterzogen.

### **ERFREULICHE ERGEBNISSE AUCH IN NICHT REGULATORISCHEN STUDIEN**

Im Verlauf des Jahres 2012 konnten wir weitere positive Ergebnisse und Daten bekannt geben, die wir in Studien im Zusammenhang mit Septin9 und der Darmkrebs-Früherkennung sowie in Bezug auf die klinische Leistungsfähigkeit unseres Epi proLung® BL Assay und unseres proprietären Biomarkers TFAP2E gewonnen haben.

Prof. Béla Molnár und sein Team von der Semmelweis-Universität, Budapest, Ungarn, konnten nachweisen, dass unser Septin9-Biomarker Darmkrebs gleich gut auf beiden Seiten des Kolons findet.

Eine in den USA durchgeführte Studie ergab, dass die große Mehrheit der für Darmkrebs-Früherkennung infrage kommenden, aber bislang nicht teilnehmenden Personen einen Septin9-Bluttest anderen Früherkennungsmethoden vorziehen würde. Die Studienergebnisse wurden durch eine Akzeptanzstudie bestätigt, die von uns in Berlin durchgeführt worden war. Das Angebot von alternativen Früherkennungsmethoden an Studienteilnehmer, die es bisher ablehnten, sich einer Darmspiegelung zu unterziehen, führte zu einer eindeutigen Bevorzugung von blutbasierten Testverfahren gegenüber Stuhltests.

Eine weitere in 2012 am Berliner Universitätsklinikum Charité durchgeführte Studie zeigte, dass unser Epi proLung® BL Assay in Kombination mit einer zytologischen Analyse ein wichtiges Instrument für die Diagnose von Lungenkrebs ist. Außerdem hat eine im „The New England Journal of Medicine“ veröffentlichte, viel beachtete Studie den Wert unseres Biomarkers TFAP2E als Prädiktor für eine Behandlungsresistenz bei Darmkrebs nachgewiesen.

Einzelheiten zu allen diesen Studien können dem Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dieses Berichts entnommen werden.

### **NEUE LDT-PARTNERSCHAFT IN DEN USA**

Im Juni 2012 unterzeichneten wir mit Companion Dx Reference Lab („Companion Dx“), einem molekulardiagnostischen Referenzlaboratorium und innovativen, führenden Anbieter in der personalisierten Medizin mit Sitz in Houston, TX, USA, ein weiteres nicht exklusives Lizenzabkommen für unseren Biomarker Septin9. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat Companion Dx die Rechte für die Etablierung und Vermarktung eines blutbasierten, laborentwickelten Tests (LDT) unter Verwendung von methyliertem Septin9 als Biomarker für die Erkennung von Darmkrebs erhalten. Epigenomics erhält Lizenzzahlungen auf Verkaufserlöse im zweistelligen Prozentbereich. Das Abkommen mit Companion Dx ergänzt unsere LDT-Abkommen mit Quest, ARUP und Gamma Dynacare in Nordamerika. Companion Dx als ein regional

fokussiertes Labor ist ein starker Partner, um den Markt für Krebstests in Texas vor der FDA-Zulassung und Markteinführung von Epi proColon® effektiv zu bedienen.

### SWISS LIFE ERSTATTET KOSTEN FÜR SEPTIN9-TEST IN FRANKREICH

Swiss Life, eine der größten privaten Krankenversicherungen in Frankreich mit fast zwei Millionen Versicherten, hat im Juli 2012 bekannt gegeben, ihren Mitgliedern im Rahmen eines Präventionsprogramms den Septin9-Bluttest zur Früherkennung von Darmkrebs anzubieten. Als erste Krankenversicherung in Frankreich, die den Septin9-Test anbietet, erstattet Swiss Life bis zu 50 % der Kosten. Der Septin9-Test wird derzeit noch nicht von der gesetzlichen Sozialversicherung in Frankreich übernommen. Mit ihrer Entscheidung demonstriert Swiss Life ihr starkes Engagement für eine verbesserte Darmkrebs-Früherkennung bei ihren Versicherten und unterstreicht gleichzeitig ihre Vorreiterrolle in der Krankheitsprävention. Unsere Septin9-Testversion Epi proColon® war bereits kurz zuvor in Frankreich auf den Markt gebracht worden.

### ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2012 stimmten die Aktionäre mit großer Mehrheit einer Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder zu und wählten Herrn Heino von Prondzynski als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Frau Ann Clare Kessler, Ph.D., und Herr Prof. Dr. Günther Reiter wurden für eine weitere Amtszeit bis zur Hauptversammlung im Jahr 2015 in ihren Ämtern bestätigt. Der neue Aufsichtsrat ernannte anschließend in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Heino von Prondzynski zu seinem neuen Vorsitzenden und Frau Ann Clare Kessler, Ph.D., zu seiner Stellvertreterin.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende (CEO) der Epigenomics AG, Herr Geert W. Nygaard, ist im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft, mit Wirkung zum 30. September 2012 aus dem Vorstand und der Gesellschaft ausgeschieden. Zeitgleich bestellte der Aufsichtsrat den Finanzvorstand (CFO) der Gesellschaft, Herrn Dr. Thomas Taapken, neben seinen bestehenden Aufgaben als CFO mit Wirkung vom 1. Oktober 2012 zum kommissarischen CEO. Der Vorstand der Epigenomics AG wurde damit auf eine Person verkleinert, was einen wichtigen Schritt bei der Reduzierung der Kostenbasis der Gesellschaft darstellte. Zeitgleich erweiterte der Aufsichtsrat den Verantwortungsbereich des bisherigen Senior Vice President Research & Development, Herrn Dr. Uwe Staub, und übertrug ihm die neu geschaffene Funktion eines Chief Operating Officer (COO). Seine bisherigen Aufgaben wurden um die Verantwortung für Medical and Regulatory Affairs and Customer Support erweitert.

### FINANZERGEBNIS

Unsere Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1,0 Mio. und lagen damit unter denen im Jahr zuvor (EUR 1,4 Mio.). Dieser Rückgang ist im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft im Jahr 2011 zu sehen. Dennoch konnten wir geringfügig höhere Produkturnsätze erwirtschaften, vor allem aufgrund unserer bestehenden LDT-Abkommen und der auf Vorjahresniveau liegenden Umsätze aus F&E-Leistungen. Der Rückgang des Gesamtumsatzes hat seine wesentliche Ursache in den Einmalzahlungen, die wir in 2011 von Lizenznehmern erhalten hatten und für die es im Jahr 2012 keine Entsprechung gab. Der insgesamt ausgewiesene Umsatz blieb deutlich hinter unseren Erwartungen zurück, da neue Geschäftspotenziale noch nicht wie erhofft erschlossen werden konnten.

Auf der Kostenseite hat die vorgenommene und mittlerweile abgeschlossene Restrukturierung die gewünschte Wirkung gezeigt. Die Personalkosten sanken von EUR 6,9 Mio. in 2011 auf EUR 4,8 Mio. in 2012 und auch andere Kostenkategorien (wie Miete, Reisekosten, Lizenzgebühren, externe F&E-Leistungen und Marketingaufwand) zeigten deutliche Rückgänge. Die operativen Gesamtkosten sanken 2012 verglichen mit dem Vorjahr um insgesamt EUR 3,0 Mio. (von EUR 17,1 Mio. auf EUR 14,1 Mio.). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass Entwicklungskosten in Höhe von EUR 2,8 Mio. im Jahr 2011 aktiviert worden sind. Hierdurch war die Vorjahreszahl um diesen Betrag entlastet, während das Ergebnis des Berichtsjahres durch den daraus resultierenden Abschreibungseffekt um EUR 0,5 Mio. belastet wurde. Somit ergibt sich im Jahresvergleich bereinigt ein verringertes Kostenniveau in Höhe von EUR 5,8 Mio. Außerdem waren die operativen Kosten in 2012 durch den Einmalaufwand für die FIT-Vergleichsstudie, die die FDA für unseren Antrag auf Produktzulassung verlangt hatte, deutlich erhöht. Zusammenfassend lässt sich auf vergleichbarer Basis sagen, dass wir die Kostenbasis der Gesellschaft in 2012 im Vergleich zu 2011 und den Vorjahren drastisch reduziert haben.

Die erwähnte Studie verzerrt auch die Darstellung der positiven Entwicklung beim Abbau des Finanzmittelverbrauchs im Jahr 2012, der sich auf EUR 10,9 Mio. belief (2011: EUR 12,2 Mio.). Diese Zahl wurde entscheidend beeinflusst durch die Mittelabflüsse von bis zu EUR 2,3 Mio., die dieser Studie direkt zuzuordnen sind. Im Finanzmittelverbrauch waren zudem Zahlungen in Höhe von insgesamt EUR 1,4 Mio. im Zusammenhang mit der Restrukturierung im Jahr 2011 und dem Ausscheiden von Herrn Geert Nygaard enthalten. Zum Jahresende 2012 hatte sich unsere Liquidität auf EUR 2,7 Mio. vermindert, wodurch ein dringender Kapitalbedarf zur Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entstand. Es gelang uns im Januar 2013 nach Ende des Berichtsjahres, im Rahmen einer Bezugsrechtsemission einen Bruttoemissionserlös von EUR 5,0 Mio. zu vereinnahmen.

## AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Epigenomics-Aktie war am Jahresende 2011 mit EUR 1,30 (Xetra) gehandelt worden. Im Februar 2012 legte der Kurs – innerhalb von weniger als drei Wochen und ohne dass über Ereignisse oder Nachrichten berichtet worden wäre – zügig von EUR 1,38 auf EUR 3,55 zu. Der anschließende stetige Kursrückgang bis auf EUR 0,86 im Oktober 2012 vollzog sich, ohne dass irgendwelche wichtigen Unternehmensnachrichten oder weitere Daten von klinischen Studien veröffentlicht worden wären. Nach der Ankündigung der Daten zur FIT-Vergleichsstudie kam es im Zeitraum vom 3. Dezember 2012 bis zum Jahresende zu einem ausgeprägten Kursanstieg von EUR 1,00 auf EUR 2,10. Im gesamten Berichtsjahr legte unsere Aktie um 61,5 % zu und übertraf damit die Entwicklung der meisten relevanten Aktienindizes.

## VERMARKTUNG UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr verfolgten wir weiter die Anpassung unserer Strategie, mit der wir im Jahr 2011 begonnen hatten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir uns entschlossen, das Unternehmen und seine kommerziellen Aktivitäten auf die USA als Schlüsselmarkt für unser Hauptprodukt Epi proColon® zu fokussieren. Seither haben wir bei unserem vorrangigen Ziel, unser Hauptprodukt in den USA auf den Markt zu bringen, gute Fortschritte gemacht.

Anfang 2012 haben wir mit der direkten klinischen Vergleichsstudie begonnen, mit dem Ziel, die Äquivalenz des blutbasierten Tests Epi proColon® gegenüber FIT bei der Darmkrebs-Früherkennung nachzuweisen. Diese Studie, deren Ergebnisse wir im Dezember veröffentlichten, stellte die letzte Stufe unseres PMA-Genehmigungsantrags zum Abschluss des Registrierungsverfahrens bei der US-amerikanischen FDA dar. Im Anschluss reichten wir das vierte und letzte Modul des PMA-Antrags ein und führen nun mit der Zulassungsbehörde einen produktiven Dialog über die nächsten Schritte. Wir rechnen für die zweite Jahreshälfte 2013 mit einem Zulassungsbeschluss seitens der FDA.

Ein weiterer großer Erfolg in 2012 war die Aufnahme des Septin9-Tests mit einer eigenen Abrechnungsziffer in den von der American Medical Association herausgegebenen Current-Procedural-Terminology-(CPT)-Erstattungskatalog, der die Grundlage für die Kostenerstattung durch Versicherungsträger in den USA ist.

Vor der beantragten Marktzulassung unseres Produkts in Nordamerika haben wir dort eine Reihe von Lizenzen an zertifizierte Labore erteilt, um sie in die Lage zu versetzen, ihre eigenen auf der Grundlage von Septin9 laborentwickelten Tests (LDTs) als Dienstleistung zur Verbesserung der Darmkrebs-Diagnose anbieten zu können. Zu diesen Partnern zählen Quest, ARUP und Companion Dx in den USA sowie Gamma Dynacare in Kanada.

Parallel dazu beobachten wir, dass Septin9-Tests auf dem nordamerikanischen Markt zunehmend akzeptiert werden, was uns sehr motiviert. Dort sind im Jahr 2012 voraussichtlich bereits mehr als 45.000 Septin9-Tests von unseren Lizenzpartnern vorgenommen worden, verglichen mit 26.000 Tests im Vorjahr. Während wir momentan Anspruch auf Lizezeinnahmen aus den Umsätzen unserer Laborpartner mit deren Dienstleistungen haben, rechnen wir damit, dass diese Partner zukünftig zugelassene IVD-Testkits kaufen werden, sobald unser Test von der FDA zugelassen und damit in Nordamerika kommerziell verfügbar ist.

Im Berichtsjahr wurden unsere IVD-Lizenzpartner und unsere nordamerikanischen LDT-Partner von unserem Kommerzialisierungsteam dahingehend weiter unterstützt, eine stimmige Marktpositionierung und Markenführung ihrer jeweiligen blutbasierten und auf den Biomarker Septin9 zielenden Darmkrebstests zu gewährleisten.

Im Zuge der Neuausrichtung unseres Geschäfts verschob sich unser kommerzieller Schwerpunkt in Europa von der Ausrichtung auf niedergelassene Ärzte und Endverbraucher hin zu einem gezielteren Key-Account-Ansatz, der auf Kernadressen im Gesundheitswesen und bei den Kostenerstattern abstellt. Wir registrieren eine zunehmende Akzeptanz durch Institutionen im Gesundheitswesen, die den patientenfreundlichen Bluttest für die Darmkrebs-Früherkennung allmählich annehmen. Swiss Life, eine der größten privaten Krankenversicherungen in Frankreich, hat sich im Juli 2012 entschlossen, ihren Versicherten im Rahmen eines Präventionsprogramms den Septin9-Test zu empfehlen und bis zu 50 % der Kosten zu erstatten. Diese Entscheidung von Swiss Life ist eine klare Bestätigung unseres in Europa verfolgten Vermarktungsansatzes. Da Epi proColon® in Frankreich bereits kurz vorher kommerziell verfügbar wurde, sind wir nun in der Lage, im französischen Markt zu expandieren.

Insgesamt machen wir deutliche Fortschritte auf der Vermarktungsseite. Zusammen mit unseren Partnern sind wir der Überzeugung, dass die Verfügbarkeit von Septin9-Tests Ärzten in die Lage versetzen wird, die Heilungschancen ihrer Patienten zu verbessern und die steigenden Kosten der Darmkrebs-Behandlung zu senken. Mit diesem Ziel vor Augen arbeiten wir weiter an der Unterstützung für Epi proColon® in den USA, in ganz Europa und in anderen Regionen weltweit.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Angesichts unserer fokussierten Strategie waren die Aktivitäten unseres F&E-Teams darauf ausgerichtet, unsere Hauptprodukte weiterzuentwickeln und sie bei der Marktableitung zu unterstützen.

### DARMKREBSMARKER (SEPTIN9)

#### *Nachweis der Äquivalenz von Epi proColon® gegenüber FIT*

Die im ersten Quartal 2012 begonnene direkte Vergleichsstudie sollte die Äquivalenz von Epi proColon® gegenüber FIT bei der Früherkennung von Darmkrebs demonstrieren und wurde als integraler Bestandteil unseres PMA-Antrags konzipiert. Am 4. Dezember 2012 gaben wir bekannt, dass Epi proColon® den entscheidenden Endpunkt der Äquivalenz im Hinblick auf Sensitivität gegenüber FIT erreicht hat und damit die Chance bietet, bei Patienten Darmkrebs mit einer höheren Präzision zu entdecken als mit jedem anderen verfügbaren nicht invasiven Test.

In der genannten Studie erkannte Epi proColon® 73 Fälle aus insgesamt 103 auswertbaren Proben von Darmkrebs-Patienten, was einer Sensitivität – oder Krebserkennungsrate – von 71 % entspricht. Der in der Studie eingesetzte FIT-Komparator, eines der im US-Markt am häufigsten verwendeten FIT-Produkte, erkannte 66 von 98 Krebsfällen, zu denen Stuhlproben vorlagen, was einer Sensitivität von 67 % entspricht.

Die doppelt-verblindete, zweiarmige Studie wurde an 70 klinischen Studienzentren in den USA durchgeführt. Der erste Arm schloss insgesamt 103 symptomfreie Probanden ein, die ein durchschnittliches Krebsrisiko sowie keine familiäre Vorbelastung oder vorherige Anzeichen von Darmkrebs aufwiesen und bei denen im Rahmen einer Vorsorge-Darmspiegelung Darmkrebs diagnostiziert wurde. Von diesen Patienten wurden frühestens zehn Tage nach der Darmspiegelung, jedoch vor einem operativen Eingriff, sowohl Blut- als auch Stuhlproben genommen.

Der zweite Studienarm schloss 198 Probanden ein, die anhand derselben Kriterien ausgewählt wurden, deren Blut- und Stuhlproben jedoch bereits vor Durchführung der Darmspiegelung gesammelt wurden. In diesem Studienarm befanden sich drei Krebsfälle sowie Probanden mit fortgeschrittenen Adenomen und Polypen sowie ohne Anzeichen einer Erkrankung. Basierend auf allen Proben des zweiten Studienarms, mit Ausnahme der Krebsfälle, lag die Spezifität von Epi proColon® bei 81 % und von FIT bei 98 %. Diese Ergebnisse entsprechen sowohl früheren Studien mit Epi proColon® als auch veröffentlichten Daten für FIT.

Obwohl der Wert von 81 % Spezifität für Epi proColon® noch über dem vorgegebenen Äquivalenzwert lag, ist dieses Ergebnis statistisch nicht signifikant. Der Unterschied bezüglich der Spezifität war erwartet worden und ist aus unserer Sicht weniger bedeutsam, da sich Patienten mit einem positiven Testergebnis einer Darmspiegelung als der derzeit empfohlenen Methode zur Früherkennung von Darmkrebs unterziehen werden. Darüber hinaus ist anzumerken, dass die CE-zertifizierte Version unseres Produkts, die auf Spezifität optimiert und Anfang 2012 auf den europäischen Markt gebracht wurde, eine Spezifität von 99 % bei der Früherkennung von Darmkrebs zeigt. Dies könnte zukünftig ebenfalls Möglichkeiten für den amerikanischen Markt eröffnen.

Die Analyse sämtlicher Proben wurde genau nach den Gebrauchsanweisungen der Hersteller der beiden Testmethoden in einem unabhängigen externen Testlabor in den USA vorgenommen, das die Proben für die Analyse in verblindeter Form erhielt.

Die weitere Datenanalyse ergab, dass Epi proColon® bei 23 Fällen im Stadium 0 und 1 eine Sensitivität von 61 % (FIT: 61 %), bei 16 Fällen im Stadium 2 eine von 75 % (FIT: 75 %), bei 20 Fällen im Stadium 3 eine von 70 % (FIT: 85 %) und bei 12 Fällen im Stadium 4 eine Sensitivität von 92 % (FIT: 64 %) zeigte. Bei den 32 Fällen mit unbekanntem klinischen Stadium betrug die Sensitivität 69 % (FIT: 57 %). Die Übereinstimmung der blut- und stuhlbasierten Testmethoden lag bei 62 %, wobei Epi proColon® in der Lage war, 20 Fälle zu identifizieren, die durch FIT nicht erkannt wurden, während FIT 17 Fälle identifizieren konnte, die durch Epi proColon® nicht erkannt wurden.

Unter den 198 Personen mit durchschnittlichem Krebsrisiko im zweiten Arm der Studie wurde drei Darmkrebs-Fälle mithilfe der Darmspiegelung identifiziert. Sowohl Epi proColon® als auch FIT konnten jeweils zwei dieser drei Darmkrebs-Fälle erkennen. Gleichzeitig konnte jedoch keine der beiden Methoden eine signifikante Anzahl der 24 Fälle mit fortgeschrittenen Adenomen, die sich im zweiten Studienarm befanden, identifizieren. Frühere Studien hatten bereits gezeigt, dass die Erkennungsrate von Adenomen mit Epi proColon® gering ist. Überraschenderweise kam FIT auch nur zum gleichen Ergebnis, obwohl die Erkennung von Adenomen bislang als besondere Stärke dieser Methode galt.

Mit der Bekanntgabe, den entscheidenden Äquivalenz-Endpunkt im Hinblick auf die Sensitivität von Epi proColon® gegenüber FIT erreicht zu haben, haben wir das Potenzial von Epi proColon® unter Beweis gestellt, Darmkrebs bei Patienten präziser feststellen zu können als mit jeder anderen derzeit verfügbaren nicht invasiven Testmethode.

### ***Biomarker Septin9 erkennt Darmkrebs auf beiden Seiten des Kolons***

Eine in Zusammenarbeit mit Prof. Béla Molnár und seinem Team von der Semmelweis-Universität in Budapest, Ungarn, durchgeführte Studie zeigte, dass unser Septin9-Biomarker Darmkrebs auf beiden Seiten des Kolons gleich gut erkennt. Die komplette Studie wurde im Verlauf der Digestive Disease Week 2012 in San Diego, CA, USA, vorgestellt.

In einer verblindeten Fall-Kontrollstudie mit insgesamt 184 Studienteilnehmern wurde Blutplasma von 92 Darmkrebs-Fällen (56 linksseitige und 36 rechtsseitige Fälle) analysiert. In insgesamt 88 Krebsfällen wurde methyliertes Septin9 entdeckt, eine Sensitivität von 96 % aller Krebsfälle. Der Kontrollarm bestand aus 92 Proben von Personen, bei denen eine Darmspiegelung keine Anzeichen von Krebs gezeigt hatte, und die ermittelte Spezifität belief sich auf 85 %. Die Sensitivität für das Erkennen von linksseitigem und rechtsseitigem Darmkrebs betrug 96 % bzw. 94 % und zeigte damit keinen wesentlichen Unterschied beim Erkennen von Darmkrebs auf den beiden Seiten des Kolons.

In einer Unterpopulation von 39 Personen, die neben einem Septin9-Test einen Test auf okkultes Blut im Stuhl (FOBT, Hämocculttest II-Stuhltest) vorgenommen hatten, lagen die Sensitivitäten für FOBT für das Erkennen von zwölf linksseitigen Krebsfällen bei 83 % und von zehn rechtsseitigen Fällen bei 50 %. Insgesamt belief sich für FOBT die Sensitivität auf 68 % und die Spezifität auf 71 %.

Diese Ergebnisse entsprachen den Leistungsbewertungen, die in der Vergangenheit von Epigenomics und anderen Stellen in Fall-Kontrollstudien zur Entdeckung von Darmkrebs durchgeführt worden waren. Sie spiegeln den Wert und die Überlegenheit von blutbasierten Testmethoden für die Früherkennung von Darmkrebs auf der Basis von methyliertem Septin9 wider, ungeachtet der Lokalisierung der kanzerösen Läsion.

### ***Blutbasierte Tests mit Biomarker Septin9 aus Gründen des Komforts, der Kosten und der Genauigkeit bevorzugt***

Neben der präzisen Detektion von Krebsfällen ist die Akzeptanz der jeweiligen Screening-Methode durch die Patienten ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Krebsfrüherkennung. Dieser Aspekt ist bei Maßnahmen zur Darmkrebs-Früherkennung immer noch wenig zufriedenstellend. Die Ergebnisse einer Studie zur Akzeptanz von Screening-Maßnahmen, die von Epigenomics in Berlin mit rund 200 Patienten durchgeführt und im Oktober 2012 auf der „United European Gastroenterology Week“ präsentiert wurden, zeigen, dass 62 % der Patienten die derzeit in Deutschland empfohlene Früherkennungsmethode der Darmspiegelung ablehnen, auch wenn sie von ihrem behandelnden Arzt empfohlen wird. Diesen

Teilnehmern wurden anschließend alternative Methoden zur Früherkennung vorgestellt: 87 % von ihnen würden sich für einen blutbasierten Test entscheiden, während lediglich 9 % einen Stuhltest wählen würden.

Diese Ausgangsdaten bestätigen Ergebnisse einer früheren Umfrage zur Präferenz von Methoden zur Darmkrebs-Früherkennung, die von Jennifer Taber und ihrem Team vom Huntsman Cancer Institute der Universität von Utah in Zusammenarbeit mit unserem Partner ARUP Laboratories in den USA durchgeführt wurde. Die Umfrageergebnisse haben wir 2012 auf der Jahrestagung der American Society for Preventive Oncology in Washington, D.C., USA, veröffentlicht. Die Umfrage ergab, dass angesichts der Leistungsmerkmale des Septin9-Tests von ARUP (90 % Sensitivität, 89 % Spezifität) und seiner Kosten von USD 180 zwei Drittel der bisher noch nicht untersuchten Personen einen Septin9-Bluttest anderen Früherkennungsmethoden vorziehen würden. Als positive Entscheidungskriterien für den Test nannten die Teilnehmer die Anwenderfreundlichkeit (62 %), die Kosten (52 %) und die Präzision (55 %).

Diese Studien zeigen, dass blutbasierte Septin9-Tests ganz offensichtlich von Patienten bevorzugt werden. Die Anwenderfreundlichkeit eines blutbasierten Tests sollte zu einer größeren Akzeptanz und damit zu einer höheren Teilnahme an der Darmkrebs-Früherkennung führen. Es unterstreicht den Wert, den blutbasierte Septin9-Tests als alternative Methoden der Darmkrebs-Früherkennung aufgrund der Patientenpräferenz für blutbasierte Testmethoden gegenüber Stuhltests bieten können.

### **LUNGENKREBSMARKER (SHOX2)**

Wir haben weiterhin darauf hingearbeitet, unser zweites Produkt, Epi proLung®, als Unterstützung bei der Diagnose von Lungenkrebs auf dem Markt zu etablieren. Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Berlin wurden im Mai 2012 die Ergebnisse einer klinischen Studie präsentiert, die von Herrn Prof. Dr. Manfred Dietel und seinem Team des Universitätsklinikums Charité in Berlin durchgeführt wurde. In der Studie wurde die klinische Leistungsfähigkeit des Epi proLung® BL Assay (basierend auf Epigenomics proprietärem Biomarker in der Detektion von methyliertem SHOX2) in bronchialen Spülungen von Patienten mit Verdacht auf Bronchialkarzinom untersucht.

Im Rahmen einer von März bis November 2011 durchgeführten prospektiven Studie wurden 228 Proben von bronchialen Spülungen einer zytologischen Analyse nach bewährter klinischer Routine unterzogen. Zusätzlich wurde der Epi proLung® BL Assay auf alle Patientenproben angewendet. Im Endergebnis wurde in 54 der 228 Fälle eindeutig ein Lungenkarzinom diagnostiziert. Von den 54 Patienten mit bestätigtem Lungenkarzinom wurden 29 mit beiden Tests erkannt, zwölf nur mit dem Epi proLung® BL Assay und zwölf nur mit der zytologischen Analyse. Die Kombination der Ergebnisse der zytologischen Analyse mit denen des Epi proLung® BL Assay ergab eine finale Sensitivität von 98 % bei einer Spezifität von 92 %. Lediglich ein bestätigter Krebsfall wurde in der kombinierten Analyse nicht korrekt erkannt.

Basierend auf den Ergebnissen dieser Studie, die den klinischen Nutzen des Epi proLung® BL Assay unabhängig demonstrieren, hat die Charité mitgeteilt, dass sie den Test als Standarddiagnostik für Lungenkrebs bei Patienten mit negativen oder verdächtigen zytologischen Befunden in ihre Krankenhausroutine aufnehmen wird.

#### STUDIEN MIT ANDEREN BIOMARKERN

Im Januar 2012 haben wir mitgeteilt, dass laut einer Studie von Herrn Prof. Dr. Matthias Ebert von der Universität Heidelberg, die im Januar 2012 unter dem Titel „TFAP2E-DKK4 and Chemoresistance in Colorectal Cancer“ im „The New England Journal of Medicine“ veröffentlicht wurde, unser proprietärer TFAP2E-Biomarker eine Resistenz gegen Darmkrebs-Medikamente prognostizieren kann.

In dieser Studie mit mehr als 200 Patienten in vier unabhängigen Kohorten hat Herr Prof. Dr. Ebert mit seinem Team gezeigt, dass die Hypermethylierung des TFAP2E-Gens mit einem Nichtansprechen auf die häufig angewendete Chemotherapie mit 5-Fluorouracil (5-FU) einhergeht. Zudem konnten die Autoren durch Kombination von Daten aus Krebszelllinien und Patientenproben zeigen, dass dieser Effekt möglicherweise aus einer Aktivierung des DKK4-Gens resultiert, welches früher an der 5-FU-Resistenz beteiligt war. Behandlungsresistenz wurde für die 5-FU-Chemotherapie oder die 5-FU-Chemotherapie mit gleichzeitiger Strahlentherapie festgestellt, was darauf hinweist, dass das methylierte TFAP2E-Gen ein wertvoller Biomarker für die Prognose auf das Ansprechen auf beide Behandlungsmethoden sein kann.

Diese Studie belegt die zunehmende Bedeutung der auf der DNA-Methylierung beruhenden Tests für die Krebsdiagnostik und die personalisierte Medizin.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir verfügen über ein etabliertes und umfassendes Qualitätsmanagementsystem für die Konzeptionierung, Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb von in-vitro-Diagnostika, das den Anforderungen von 21 CFR 820 und ISO 13485 entspricht. Die US-Bundesvorschrift 21 CFR 820 über Qualitätssysteme behandelt die Anforderungen an die Hersteller von Medizingeräten in den USA nach den Grundsätzen guter Herstellungspraxis (cGMP). Bei ISO 13485 handelt es sich um einen international anerkannten Standard für das Qualitätsmanagement von Medizinprodukten, der von der Internationalen Organisation für Normung (ISO), einer weltweiten Vereinigung nationaler Normungsorganisationen, entwickelt wurde. ISO 13485 und 21 CFR 820 beschreiben die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem, das sicherstellt, dass ein Unternehmen in der Lage ist, Medizingeräte und damit verbundene Dienstleistungen anzubieten, die den Kundenwünschen und den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die Einrichtung eines mit 21 CFR 820 und ISO 13485 konformen Qualitätsmanagementsystems ist Beweis für die anhaltende Selbstverpflichtung von Epigenomics, sichere und wirksame Diagnostika zu entwickeln.

Wir verbessern unser Qualitätsmanagementsystem fortlaufend und machen es so zu einer soliden Basis für die behördliche Zulassung unserer Produkte weltweit.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### ERTRAGSLAGE

Der Gesamtumsatz belief sich im Berichtsjahr auf EUR 1,0 Mio. und lag damit unter dem Wert des Vorjahres (EUR 1,4 Mio.). Dabei lagen die Umsatzerlöse aus Testverkäufen (eigene und von Dritten) bei EUR 0,4 Mio. und waren damit niedriger als erwartet, da unsere internationalen Vertriebspartner unsere Absatzerwartungen noch nicht erfüllten. Unsere eigenen Vertriebs- und Marketingressourcen waren aufgrund der in 2011 ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen zahlenmäßig deutlich zurückgefahren worden und konnten daher diesem Umsatzrückgang nicht entgegenwirken. Gleichzeitig litt unser F&E-Servicegeschäft (EUR 0,2 Mio.) unter unerwartet niedrigen Kooperationsergebnissen und einem Mangel an neuen Geschäftschancen. Die Lizenzeinnahmen aus etablierten Kooperationen haben unsere Erwartungen mit einem Umsatzbeitrag von EUR 0,4 Mio. letztlich erfüllt; sie lagen jedoch unter dem Wert des Jahres 2011 (EUR 0,8 Mio.), in dem ein wesentlicher Teil des Umsatzbeitrags auf Einmal-effekte zurückzuführen gewesen war.

Die Kosten der umgesetzten Leistung sanken als Folge der negativen Umsatzentwicklung von EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,3 Mio. Der Bruttogewinn und die Bruttomarge gingen entsprechend von EUR 1,1 Mio. und 75,1 % in 2011 auf EUR 0,7 Mio. und 72,0 % in 2012 zurück.

Die sonstigen Erträge erhöhten sich deutlich von EUR 0,5 Mio. im Jahr zuvor auf EUR 1,0 Mio. in 2012. Dieser Anstieg hatte seine Ursachen in Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 0,6 Mio.) vor allem im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft in 2011 und in Wechselkursgewinnen. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Vermögenswerten, aus Forschungszuschüssen sowie aus Entschädigungen und Erstattungen, die jeweils über den Vorjahreswerten lagen.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung („F&E-Kosten“) stiegen deutlich von EUR 4,9 Mio. in 2011 auf EUR 8,0 Mio. im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür war die Durchführung der FIT-Vergleichsstudie. Andererseits ist zu bedenken, dass die Aktivierung von Entwicklungskosten für den Epi proColon®-Test in 2011 zu einem deutlichen Rückgang der F&E-Kosten in dieser Periode geführt hatte, wodurch ein direkter Vergleich mit dem Berichtsjahr nicht möglich ist. Da die Produktentwicklung für Epi proColon® im Jahr zuvor beendet worden war, kam es in 2012 zu keiner weiteren Aktivierung. Die F&E-Kosten stammten größtenteils aus Beratungs- und Serviceleistungen der externen Dienstleister und der in die Studie eingebundenen klinischen Zentren.

Die Kosten für Vertrieb und Verwaltung sanken von EUR 5,9 Mio. in 2011 auf EUR 5,5 Mio. in 2012 und spiegeln unsere verringerten Marktaktivitäten in Europa nach der Restrukturierung des Jahres 2011 wider. Dieser Effekt wurde zum Teil durch den Anstieg der Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der umfassenden Evaluation von strategischen Alternativen für die Unternehmensfinanzierung gegen Jahresende 2012 ausgeglichen.

Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich in 2012 auf EUR 0,3 Mio. und lagen damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (EUR 5,9 Mio.), der sich im Wesentlichen aus der Restrukturierung des Unternehmens und der Firmenwertabschreibung ergeben hatte. In den Aufwendungen des Jahres 2012 waren vor allem Wechselkursverluste, außerordentliche Abschreibungen auf Entwicklungskosten und nachträgliche Kosten für die Restrukturierung des Jahres 2011 enthalten.

Die operativen Gesamtkosten beliefen sich in 2012 auf EUR 14,1 Mio. nach EUR 17,1 Mio. im Jahr zuvor.

Im Berichtsjahr verbesserte sich das negative Betriebsergebnis (EBIT) um 20,5 % von EUR -15,2 Mio. in 2011 auf EUR -12,1 Mio. Der Umsatzrückgang und der erwähnte starke Anstieg der F&E-Kosten konnten durch den Rückgang der Kosten für Vertrieb und Verwaltung und das Fehlen von Sondereffekten (Restrukturierung und Firmenwertabschreibung) deutlich überkompensiert werden.

In 2012 belief sich unser Jahresfehlbetrag auf EUR 12,2 Mio. und verbesserte sich damit um 21,7 % im Vergleich zum Vorjahr (EUR -15,6 Mio.). Dies führte zu einem negativen Ergebnis je Aktie von EUR -1,38 (2011: EUR -1,77).

## FINANZLAGE UND KAPITALFLUSS

Unser Finanzmittelverbrauch belief sich in 2012 auf EUR 10,9 Mio. Er lag damit unter dem Wert für 2011 (EUR 12,2 Mio.), war aber höher als ursprünglich erwartet. Unser Umsatzziel für 2012 haben wir verfehlt, da wir aus Produktverkäufen, F&E-Kooperationen und dem Lizenzgeschäft weniger Mittelzuflüsse als ursprünglich geplant erwirtschafteten. Andererseits hatten wir die umfangreiche FIT-Vergleichsstudie durchzuführen. Der Mittelabfluss im Zusammenhang mit dieser Studie belief sich im Berichtsjahr auf rund EUR 2,3 Mio. und wird in 2013 voraussichtlich weitere EUR 0,7 Mio. betragen. Der Finanzmittelverbrauch ohne die FIT-Vergleichsstudie belief sich somit in 2012 auf EUR 8,6 Mio. und lag damit im Rahmen des erwarteten Rückgangs auf Jahresbasis um EUR 3 Mio., den wir als Folge der im dritten Quartal 2011 durchgeführten Restrukturierung prognostiziert hatten. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Mittelabflüsse von mehr als EUR 0,8 Mio. in 2012 nachträgliche Einmalkosten dieser Restrukturierung in Form einer Vorfälligkeitsentschädigung für die Kündigung unseres Büromietvertrags in Seattle und Abfindungszahlungen an ausgeschiedene Mitarbeiter betrafen.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 0,9 Mio. betraf überwiegend eine Einzahlung aus der Rückzahlung eines fälligen marktgängigen Wertpapiers. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von weniger als EUR 0,1 Mio. entsprachen der internen Planung. Im Vorjahr war ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 2,8 Mio. aufgrund der Aktivierung von Entwicklungskosten für Epi proColon® angefallen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 0,4 Mio. im Berichtsjahr ergab sich aus der Evaluation verschiedener strategischer Optionen zur Unternehmensfinanzierung. Ein Teil dieser Aufwendungen fiel letztlich im Rahmen der Vorbereitung der im Januar 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung an (siehe unten).

## VERMÖGENSLAGE

Infolge des anhaltenden Verlusts aus unserer operativen Geschäftstätigkeit sank die Eigenkapitalquote von 83,2 % zu Beginn des Berichtsjahres auf 60,5 % am 31. Dezember 2012. Der kumulierte Verlust (Ergebnisvortrag und Jahresfehlbetrag) belief sich in 2012 auf EUR 26,5 Mio. und reduzierte so das Eigenkapital auf EUR 4,2 Mio. Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 2,7 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 3,3 Mio.) und waren alle als kurzfristig einzustufen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von EUR 1,2 Mio. am Beginn des Jahres auf EUR 1,7 Mio. am Jahresende und betrafen im Wesentlichen Kosten, die im Dezember im Zusammenhang mit unserer FIT-Vergleichsstudie erfasst worden und im Januar 2013 zur Zahlung fällig waren.

Die Gesamtliquidität belief sich am 31. Dezember 2012 auf EUR 2,7 Mio. Der Rückgang der Liquidität war der Hauptgrund für die Reduzierung unseres kurzfristigen Vermögens im Verlauf des Berichtsjahres von EUR 15,4 Mio. auf EUR 3,8 Mio. und wurde durch den stichtagsbedingten Rückgang des Vorratsbestands im Jahresvergleich von EUR 0,3 Mio. auf TEUR 31 noch verstärkt.

Das langfristige Vermögen sank von EUR 4,0 Mio. am Beginn des Jahres 2012 auf EUR 3,1 Mio. am Jahresende. Hauptgründe waren die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die außerplanmäßige Abschreibung von Entwicklungskosten, denen lediglich Investitionen von etwas mehr als EUR 0,1 Mio. gegenüberstanden.

Zur Stärkung der Konzern-Eigenkapitalquote und zur Verbesserung der bedrohlichen Liquiditätslage am Bilanzstichtag hatten wir Ende 2012 gezielt Finanzierungsmaßnahmen geprüft. Dies führte letztlich zu einer Kapitalerhöhung in Form einer öffentlichen Bezugsrechtsemission, die im Dezember 2012 angekündigt und im Januar 2013 erfolgreich durchgeführt wurde. Aus der Ausgabe von insgesamt 3,1 Millionen neuen Aktien floss uns ein Bruttoemissionserlös von EUR 5,0 Mio. zu. Während diese zusätzliche Liquidität die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nach unserer Planung bis mindestens Ende 2013 finanzieren wird, beabsichtigen wir in den kommenden Monaten weitere Maßnahmen zur Sicherung der künftigen Finanzierung von Epigenomics.

## PERSONAL

Vor allem aufgrund der von der Gesellschaft in 2011 eingeleiteten Restrukturierung sank die Personalzahl von 61 am 31. Dezember 2011 auf 39 am 31. Dezember 2012; die durchschnittliche Personalstärke belief sich für das Berichtsjahr auf 45 (2011: 79). Sieben der 39 Beschäftigten waren am Jahresende in Seattle, USA, beschäftigt.

Von den 39 Beschäftigten am Jahresende 2012 waren 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt dem Bereich F&E zuzuordnen. Von den übrigen 16 waren sieben im Bereich Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung und neun in der allgemeinen Verwaltung beschäftigt.

Die Gesamtkosten für Personal beliefen sich in 2012 auf EUR 4,8 Mio. und sind damit gegenüber dem Vorjahr (EUR 6,9 Mio.) um 30 % gesunken, obwohl sie eine Einmalzahlung im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Geert Nygaard, in Höhe von EUR 0,6 Mio. enthielten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den angesprochenen Personalabbau zurückzuführen.

## NACHTRAGSBERICHT

### ERFOLGREICHE KAPITALERHÖHUNG

Am 25. Januar 2013 haben wir mitgeteilt, dass der Vorstand von Epigenomics mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen hat, eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durch die Ausgabe von 3.149.430 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien durchzuführen, was zu einem Bruttoemissionserlös von EUR 4.976.099 führte.

Von diesen neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien wurden 2.811.707 Stück von bestehenden Anteilseignern in der bis zum 24. Januar 2013 laufenden Bezugsfrist zu einem Bezugspreis von EUR 1,58 je neue Aktie gezeichnet. Die verbliebenen 337.723 nicht gezeichneten neuen Aktien wurden zum gleichen Bezugspreis je Aktie im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Investoren veräußert. Die Privatplatzierung war deutlich überzeichnet.

Am 29. Januar 2013 wurde die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen. Damit erhöhte sich unser ausgegebenes Aktienkapital von EUR 8.818.417,00 auf EUR 11.967.847,00. Die neuen Aktien wurden am 30. Januar 2013 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Wir beabsichtigen, die Nettoerlöse aus der Kapitalerhöhung zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu verwenden.

## **EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG**

Am 25. Januar 2013 haben wir unsere Aktionäre frist- und formgerecht zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am 8. März 2013 eingeladen. Eine solche außerordentliche Hauptversammlung war notwendig geworden, nachdem wir gegen Ende des Berichtsjahres eine Verlustanzeige nach § 92 Abs. 1 AktG veröffentlichen mussten. Mit dieser Meldung hatten wir angezeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nach HGB-Rechnungslegung ein Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals bei der Epigenomics AG angefallen war.

## **MITTEILUNG ÜBER DIE ANNAHME DER EINREICHUNG FÜR DEN PMA-ANTRAG FÜR EPI PROCOLON®**

Am 21. Februar 2013 konnten wir mitteilen, dass die US-Zulassungsbehörde FDA den „Premarket Approval“ (PMA)-Antrag für Epi proColon® angenommen hat. Die FDA war zu dem Ergebnis gekommen, dass alle notwendigen Informationen für eine substanzielle Prüfung im Zulassungsantrag enthalten sind und hatte ihm „Priority Review“-Status erteilt.

## CHANCEN UND RISIKEN

### **CHANCEN UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM**

Epigenomics ist ein weltweit tätiges Unternehmen auf dem Gebiet der molekularen Krebsdiagnostik und unterliegt als solches vielen branchen- und unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. In Übereinstimmung mit dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich – KonTraG“ verfügt Epigenomics über ein etabliertes, umfassendes und wirksames System, das es ermöglicht, Chancen und Risiken über alle Funktionen und Geschäftsprozesse hinweg frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen, zu berichten und zu handhaben. Die zugrunde liegenden Prinzipien und Richtlinien sind in einem konzernweit geltenden Risikomanagement-Leitfaden zusammengefasst. Ziel dieses Leitfadens und aller damit im Zusammenhang stehenden Systeme ist es, Risiken systematisch und zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen, die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie ihre möglichen qualitativen und quantitativen Auswirkungen einzuschätzen sowie wirksame Gegenmaßnahmen zu entwickeln und zu ergreifen. Das Risikomanagement wird regelmäßig in den Produktentwicklungsteams und im Senior Management sowie auf der Ebene des Vorstands und des Aufsichtsrats erörtert und weiterentwickelt. Kernprinzipien sind die Transparenz in Bezug auf Risiken und Chancen über alle Funktionen und Geschäftsprozesse hinweg, die interaktive Einschätzung dieser Risiken sowie eine Kultur, in der Chancen wahrgenommen werden können und Risiken als integraler Bestandteil wirtschaftlichen Handelns in der molekularen Krebsdiagnostik

angenommen werden; dies soll jedoch in verantwortungsvoller Weise sowie in einem möglichst ausgewogenen Verhältnis von unternehmerischen Chancen und Risiken erfolgen.

Jedes Risiko ist einem sogenannten „Risikoeigner“ klar zugeordnet, dessen Aufgabe darin liegt, Risiken fortlaufend zu überwachen und zu steuern sowie die Implementierung der geeigneten Gegenmaßnahmen zu regeln. Im vierteljährlichen Rhythmus berichten diese Risikoeigner dem „Risikomanager“ des Konzerns, der den Vorstand und dieser wiederum den Aufsichtsrat über die Risiken informiert. Im Falle eines Risikos von Bedeutung wird es dem Risikomanager des Konzerns umgehend zur Kenntnis gebracht und in den zuständigen Gremien erörtert. Wesentliche Risiken und das Risikomanagementsystem selbst wurden im Jahresverlauf auch in breiter angelegten Managementgruppen sowie zwischen dem Abschlussprüfer der Gesellschaft und dem Aufsichtsrat erörtert.

Aus diesem Grund sind unsere Managementstruktur, unsere organisatorischen Vorkehrungen zum Erkennen und Beurteilen von Chancen und Risiken, die interne und externe monatliche Berichterstattung sowie unsere Steuerungs- und Kontrollsysteme allesamt integrale Bestandteile unseres übergeordneten Risikomanagementsystems, das in seiner standardisierten Form über alle Funktionen und Unternehmensstandorte hinweg gilt. Alle diese Instrumente werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überwacht und verbessert; sie unterliegen außerdem der Prüfung durch unseren externen Abschlussprüfer und den Aufsichtsrat.

Epigenomics ist einer Reihe von wesentlichen Risiken ausgesetzt, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unseren Aktienkurs nachhaltig zu beeinträchtigen. Diese Risiken werden nachfolgend aufgeführt.

### **GESCHÄFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN**

Wir haben unser erstes IVD-Produkt, den Darmkrebs-Früherkennungstest Epi proColon®, im Oktober 2009 und das zweite IVD-Produkt, Epi proLung®, im Juli 2010 auf den Markt gebracht. Außerdem stellten wir Anfang 2012 die zweite Generation von Epi proColon® vor. Bislang haben die Produktumsätze unsere Erwartungen noch nicht erfüllt. Nach unserer Entscheidung, die Organisation und die kommerziellen Aktivitäten auf die Vereinigten Staaten als dem Schlüsselmarkt für unser Hauptprodukt Epi proColon® auszurichten, ist die FDA-Zulassung für Epigenomics von größter Bedeutung, um in den USA Umsätze aus dem Eigenproduktverkauf generieren zu können.

Die anstehende Entscheidung der FDA über die Zulassung von Epi proColon® ist Chance und Risiko zugleich. Mit dem Nachweis der Äquivalenz des blutbasierten Tests Epi proColon® gegenüber FIT-Tests bei der Darmkrebs-Erkennung konnten wir ein Hauptrisiko ausschalten und haben mittlerweile die PMA-Unterlagen für die Marktzulassung bei der FDA vollständig eingereicht. Es besteht jedoch noch ein erhebliches Risiko, dass die FDA unserem Test Epi proColon® in den USA nicht die Marktzulassung erteilen wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt müssen wir jedoch nicht davon ausgehen, dass dies der Fall sein wird. Bislang haben wir mit der FDA einen sehr konstruktiven Dialog geführt und gehen von dessen positiver Fortsetzung aus. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir uns die Unterstützung eines führenden Beratungsunternehmens mit einer nachgewiesenen Erfolgsbilanz in der Begleitung von Unternehmen durch das Zulassungsverfahren für molekulare Diagnostik- und Onkologieprodukte gesichert.

Über die Marktzulassung in den USA hinaus hängt unsere Fähigkeit, die Umsätze unserer Produkte zu steigern, unter anderem von der erfolgreichen Vermarktung und Kommerzialisierung unserer Tests bei Kernzielgruppen im Gesundheitswesen ab. Für die Vermarktung und Kommerzialisierung ist in jedem Land die Akzeptanz in der Ärzteschaft und bei den Kostenerstattern Voraussetzung. Auch in 2012 haben wir alles in unseren Kräften Stehende unternommen, um von der Ärzteschaft und von Laborkunden Unterstützung zu bekommen. Wir haben unser Netzwerk in der medizinischen Fachwelt ausgebaut, um bei den wichtigsten Meinungsführern der Branche Unterstützung für unser Produkt zu erhalten, und mit den Vorbereitungen für eine potenzielle Sitzung eines Beratungsgremiums begonnen, von dem wir glauben, dass es Teil des Review-Verfahrens der FDA werden könnte.

Wichtige Voraussetzungen für den kommerziellen Erfolg sind die Einbeziehung des Tests in die Vorsorgerichtlinien und die Kostenerstattung durch Versicherungsträger. Ein wichtiger Aspekt für die Akzeptanz von Epi proColon® in den USA ist die Kostenerstattung durch Versicherungsträger. Positiv zu bewerten ist, dass der Septin9-Test nun in den von der American Medical Association in 2012 herausgegebenen CPT-Erstattungskatalog einbezogen wurde, der die Grundlage für die zukünftige Kostenerstattung darstellt. Dennoch besteht noch ein erhebliches Risiko, dass wichtige Versicherer im Gesundheitswesen trotz der Einbeziehung von Epi proColon® in diesen Katalog die Kostenerstattung für den Test ablehnen.

Auch in Europa haben wir Fortschritte erzielt. Swiss Life, einer der größten privaten Krankenversicherer in Frankreich, hat sich entschieden, im Rahmen eines Gesundheitsvorsorgeprogramms seinen Versicherungsnehmern den blutbasierten Septin9-Test für die Darmkrebs-Früherkennung zu empfehlen und ihnen bis zur Hälfte der Kosten zu erstatten. Diese Entscheidung von Swiss Life ist eine klare Bestätigung unseres in

Europa verfolgten Vermarktungsansatzes – enge Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren in den Gesundheitssystemen in ganz Europa. Dennoch besteht angesichts der sehr unterschiedlichen Kostenerstattungspraxis in Europa weiterhin ein deutliches Risiko, dass das Fehlen einer allgemeinen Kostenerstattung in den verschiedenen europäischen Märkten einer breiten Akzeptanz für unser Hauptprodukt weiter im Wege steht. Daneben könnte die bereits erwähnte schwierige gesamtwirtschaftliche Lage in mehreren europäischen Ländern ein zusätzliches Hindernis auf dem Weg zu einer positiven Entscheidung über die Kostenerstattung darstellen und dadurch die Marktakzeptanz für unsere Produkte ebenfalls behindern.

Im Rahmen unseres dualen Geschäftsmodells sind wir bei der Entwicklung, der Vermarktung und dem Vertrieb unserer eigenen Produkte und der auf unseren lizenzierten Biomarkern und Technologien beruhenden Produkte unserer Lizenznehmer abhängig von großen Diagnostikunternehmen und Referenzlaboren. Um sicherzustellen, dass unsere Partner ihr Möglichstes tun, um diese Lizenzprodukte erfolgreich zu vermarkten, werden wir sie mit unserer Expertise und unserem Know-how weiterhin nach Kräften unterstützen. Die Abhängigkeit vom kommerziellen Erfolg unserer Partner bleibt ein Risikofaktor, insbesondere wenn unsere Partner durch eigene strategische Entscheidungen den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten verlagern. Dieses Risiko ist bisher durch den von uns beschrittenen Weg einer Diversifikation bei der Auswahl unserer Partner verringert worden.

Das Eingehen von Partnerschaften und die Lizenzvergabe sind Mittel, mit denen wir bereits Umsatzerlöse in Form von Lizenzentnahmen erwirtschaften. Nach der Markteinführung eines Septin9-Tests in Europa und in der Region Asien/Pazifik durch unseren Kooperationspartner Abbott in 2009 sind die Produktverkäufe von Abbott deutlich hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Es besteht das Risiko, dass unsere Lizenzpartner nicht genügend Ressourcen einsetzen, um ihre Version des Tests auf den wichtigen Märkten mit Erfolg einzuführen und zu vermarkten. Um ihr Produkt auch in den USA vermarkten zu können, müssten unsere IVD-Partner Abbott und möglicherweise auch Qiagen bei der FDA ebenfalls die Zulassung beantragen, was zusätzliche Risiken birgt.

Da wir derzeit in den Vereinigten Staaten noch nicht über ein FDA-zugelassenes Produkt verfügen, haben wir in Nordamerika Lizenzabkommen mit ausgewählten Referenzlaboratorien geschlossen, die mittlerweile ihre eigenen Versionen von laborentwickelten (LDT)-Tests auf der Basis von Septin9 eingeführt haben. Im Juni haben wir ein weiteres nicht exklusives Lizenzabkommen mit Companion Dx unterzeichnet. Die regional fokussierte Companion Dx wird einen LDT im texanischen Markt für Krebstests etablieren und vermarkten und beabsichtigt, den Test Anfang 2013 auf den Markt zu bringen. In 2012 hat Quest in den USA seinen ColoVantage™-LDT zum Nachweis von Darmkrebs intensiv beworben und konnte anhand der Anzahl der verkauften Tests eine ermutigende Marktakzeptanz nachweisen. Unser Partner ARUP, der in den USA ebenfalls ein auf unserer Septin9-Technologie beruhendes LDT-Produkt auf den Markt gebracht hat, hat sich sehr darum verdient gemacht, weitere wissenschaftliche und kommerzielle Beweise für den Nutzen des Tests beim Nachweis von Darmkrebs zu erbringen. Unsere Möglichkeiten, aus diesen Partnerschaften signifikante Lizenzeinnahmen zu beziehen, hängen allerdings davon ab, dass unsere LDT-Partner für ihre angebotenen Tests eine angemessene Kostenerstattung erhalten. Veränderungen im regulatorischen Umfeld und Unsicherheiten bezüglich der Erstattung stellen ein immanentes Risiko für unsere potenziell erzielbaren Lizenzeinnahmen dar. Darüber hinaus gehen wir aufgrund der mit diesen Partnern vertraglich geschlossenen Vereinbarungen und der regulatorischen Anforderungen davon aus, dass diese Partner ihr Produktangebot von selbst entwickelten LDTs auf kommerziell verfügbare Tests wie Epi proColon® oder Septin9-Produkte unserer Partner umstellen werden, sobald diese von der FDA zugelassen sind. Es bleibt jedoch das Risiko, dass eine solche Umstellung nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht erfolgt.

Wir beabsichtigen unverändert, noch weitere nicht exklusive Lizenz- und Kooperationsabkommen für Septin9 (IVD und LDT) zu schließen, um in allen wichtigen Märkten der Welt unterschiedliche Instrumentenplattformen nutzen und das größtmögliche Marktpotenzial adressieren zu können. Auch wenn wir derzeit mit weiteren möglichen Partnern verhandeln, gibt es keine Garantie, dass diese Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss führen und wir ausreichend attraktive Konditionen erzielen. Falls unsere derzeitigen Partner unsere Produkte nicht oder nicht ausreichend vermarkten oder dabei nicht erfolgreich sind, könnte es sein, dass wir keine weiteren Partner finden oder die geplanten Lizenzeinnahmen nicht erzielt werden.

Das Gebiet der Darmkrebs-Früherkennung war in den vergangenen Jahren von einem intensiven Wettbewerb geprägt. Einige Wettbewerber haben bei der Entwicklung anderer nicht invasiver Darmkrebs-Früherkennungstests Fortschritte erzielt. Hier ist es wichtig, dass wir und unsere Partner den Vorsprung verteidigen, den wir in Bezug auf die klinische Validierung des einzigen prospektiv validierten Darmkrebs-Bluttest haben, der heute als IVD-Test verfügbar ist.

Der zukünftige Erfolg von Epigenomics hängt zum Teil von der Erfahrung und dem Wissen des Managements und der Belegschaft ab, die einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft darstellen. Unsere Fähigkeit, die vorhandene Expertise der Leistungsträger im Unternehmen zu halten und eventuell zusätzlich benötigte Expertise zu rekrutieren, ist weiterhin ein kritischer Erfolgsfaktor und könnte Auswirkungen auf die künftige Ertrags- und Finanzlage haben. Die Geschäftsleitung hat einen Mitarbeiterbindungsplan (retention plan) eingerichtet, um Leistungsträger an das Unternehmen zu binden.

#### **CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT GEISTIGEM EIGENTUM**

Unser Geschäft hängt in starkem Maß von der Vermarktung unseres geistigen Eigentums in Form von Know-how, Lizenzen auf Patente Dritter und eigenen Patentanmeldungen ab. Aus diesem Grund würden negative Einflüsse auf Umfang, Dauer, Tiefe und Breite jedes einzelnen Schutzrechtsanspruchs, auf seinen geografischen Geltungsbereich, konkurrierende Patente und Lizenzen, auf die wir angewiesen sein könnten, Schwierigkeiten bei der Durchsetzung des Patentschutzes, die versehentliche Verletzung fremden geistigen Eigentums, Schwierigkeiten beim Schutz des eigenen geistigen Eigentums oder bei der Einlizenzierung von wichtigem fremden geistigen Eigentum usw. unsere Kostenbasis, unsere Wettbewerbsfähigkeit, unsere Fähigkeit zur Produktvermarktung und zum Eingehen neuer Allianzen, unsere Umsätze sowie letztlich unsere Ertragslage und den gesamten Geschäftserfolg beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass gegen die Gültigkeit, den Besitz oder die Durchsetzbarkeit unserer Patente gerichtlich vorgegangen wird. Es könnte sein, dass ein Wettbewerber unsere Patente mit Erfolg infrage stellt und die Infragestellung zu einer Einschränkung unseres Patentschutzes führt. Als Folge könnten wir bei unseren Technologien wichtigen Patentschutz einbüßen und nicht mehr in der Lage sein, Andere von der lizenzlosen Nutzung unserer Technologien abzuhalten. Gerichtliche Auseinandersetzungen könnten erhebliche Kosten verursachen, die Vermarktung unserer Produkte verzögern und die Aufmerksamkeit und Kräfte unseres Managements absorbieren. Wir sehen uns weiterhin einem Einspruch gegen das MethyLight-Patent EP 1185695 ausgesetzt, das wir von der University of Southern

California einlizenzieren haben und das im Juli 2006 erteilt worden war. In diesem Einspruchsverfahren hat sich die Einspruchsstelle des Europäischen Patentamts den Argumenten der Gegenseite angeschlossen und das Patent einstweilig widerrufen. Da wir die MethyLight-Technologie weiterhin für patentfähig halten, haben wir Einspruch gegen die Entscheidung der Einspruchsstelle eingelegt. Dieser Einspruch erhält den Patentschutz des MethyLight-Patents bis zu einer endgültigen Entscheidung aufrecht. Mit der nächsten Mitteilung des Europäischen Patentamts in Bezug auf unseren Einspruch ist frühestens im Laufe des Jahres 2013 zu rechnen.

Da wir unsere Geschäftstätigkeit von der reinen Entwicklung neuer Produkte hin auch zur Vermarktung und zum Vertrieb unserer im Oktober 2009 und Juli 2010 in Europa auf den Markt gebrachten Produkte vorangetrieben haben, ist der Patentschutz für uns jetzt noch wichtiger, um Wettbewerber davon abzuhalten, Konkurrenzprodukte auf der Basis unserer Biomarker auf den Markt zu bringen. Zu diesem Zweck haben wir auch weitreichende Analysen für unser künftiges US-Produkt durchgeführt, die zumindest vorerst zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Weitere Analysen werden durchgeführt, sobald neue Produkte oder Änderungen an bestehenden Produkten geplant sind und solche Analysen geraten erscheinen. Als Vorsichtsmaßnahme überwachen wir ständig den Status der für uns relevanten Patentanmeldungen und arbeiten eng mit unseren Patentanwälten zusammen, um angesichts der anhaltenden Entwicklungen auf diesem Gebiet den bestmöglichen Patentschutz für unser geistiges Eigentum sicherzustellen.

Die Fortschritte bei der Erweiterung unseres Portfolios an Patenten und Lizenzen und die Erteilung mehrerer Schlüsselpatente für Krebstests (wie für unsere Biomarker SEPT9, PITX2 und GSTP1) versetzen Epigenomics in die einmalige Lage, der wachsenden Zahl von Unternehmen auf dem Gebiet der DNA-Methylierung attraktive Lizenzierungsmöglichkeiten anbieten zu können. Diese Möglichkeit wird durch zahlreiche in den letzten Jahren geschlossene Lizenzverträge unterstrichen.

#### CHANCEN UND RISIKEN IM REGULATORISCHEN UMFELD

Das regulatorische Umfeld in der molekularen Krebsdiagnostik ist insbesondere im Hinblick auf laborentwickelte und eigenentwickelte Tests anspruchsvoller geworden. Dies könnte Auswirkungen auf Fristen, Kosten und unsere Fähigkeit haben, behördliche Standards zu erfüllen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind weiterhin weder vollständig implementiert noch klar definiert. Dies wiederum könnte unsere Umsätze negativ beeinflussen und unsere Kostenbasis, Ertrags- und Finanzlage sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Um dieses Risiko zu mindern, haben wir im

Unternehmen Funktionen eingerichtet, die sich mit Qualitätssicherung und regulatorischen Belangen befassen. Wir konsultieren erfahrene Berater, um das Unternehmen auf mögliche Veränderungen vorzubereiten. So haben wir uns beispielsweise für die Vorbereitung der FDA-Zulassung von Epi proColon® die Unterstützung eines führenden Beratungsunternehmens in den USA mit einer nachgewiesenen Erfolgsbilanz in der Begleitung von Unternehmen durch das FDA-Zulassungsverfahren für molekulare (Krebs-)Diagnostikprodukte gesichert. Ferner haben wir in 2012 unser Netzwerk in der medizinischen Fachwelt weiter ausgebaut, um bei den wichtigsten Meinungsführern der Branche Unterstützung für unser Produkt zu erhalten, und haben mit den Vorbereitungen für eine potenzielle Sitzung eines Beratungsgremiums begonnen, von dem wir glauben, dass es Teil des Review-Verfahrens der FDA werden könnte. Ein striktes Management unserer wechselseitigen Beziehungen mit den Referenzlaboratorien sowie der fortlaufende Dialog mit der FDA, wie die zahlreichen Treffen mit dieser Behörde in 2012 zeigen, sind integraler Bestandteil unseres Risikomanagements.

#### FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Am 31. Dezember 2012 beliefen sich unsere verfügbaren liquiden Mittel (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere) auf EUR 2,7 Mio. Die Geschäftsleitung ist sich des Risikos bewusst, für die Fortführung des Geschäftsbetriebs nur begrenzte liquide Mittel zur Verfügung zu haben. Daher haben wir im Januar 2013 eine Kapitalerhöhung im Wege einer Bezugsrechtsemission durchgeführt. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung erzielten wir Bruttoemissionserlöse von rund EUR 5,0 Mio., die unsere Finanzierung zumindest bis zum Jahresende 2013 sichern sollen. Auf der Basis der gegenwärtigen Planungen und Ertragsprognosen der Gesellschaft reicht diese Liquidität jedoch nicht aus, die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zu gewährleisten. Um das Risiko einer Insolvenz zu mindern, müssen wir uns daher in naher Zukunft zusätzliches Kapital sichern, um die Geschäftstätigkeit über das Jahr 2013 hinaus aufrechterhalten zu können. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass wir in absehbarer Zeit in der Lage sein werden, aus Lizenzgeschäften oder Produktverkäufen ausreichende Mittelzuflüsse zu generieren, werden wir weiterhin alle strategischen Optionen einschließlich der Möglichkeit weiterer Kapitalmarktmaßnahmen vor dem Jahresende 2013 prüfen.

Die Tatsache, dass wir in Deutschland ansässig und auch in den USA operativ tätig sind und uns als Unternehmen weltweit geschäftlich betätigen, setzt uns einem Währungsrisiko aus, auch wenn es sich derzeit überwiegend auf das Kursverhältnis Euro/US-Dollar beschränkt. In Zukunft könnten die Umsatzerlöse unserer Partner und Händler ebenfalls einem Fremdwährungsrisiko unterliegen, was daher unsere erwarteten Lizenzeinnahmen mittelbar einem zusätzlichen Kursrisiko

aussetzen könnte. Wir beobachten diese Risiken fortlaufend und entscheiden von Fall zu Fall, ob das jeweilige Einzelrisiko oder ein Risikobündel durch Kurssicherungsmaßnahmen reduziert werden könnte. Dabei sollte jedoch erwähnt werden, dass Geschäfte in Fremdwährung immer auch Chancen bieten.

Wir haben unser Portfolio von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in den letzten Jahren bis auf eine letzte Position abgebaut. Die seinerzeitige Investition in diese verbliebene Position war im Einklang mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Investitionsrichtlinie der Gesellschaft getätigt worden. Diese Richtlinie erlaubt nur Anlagen in Positionen mit einem „Investment Grade“-Rating. Allerdings waren solche Ratings in den letzten Jahren weltweit Gegenstand intensiver kritischer Diskussionen und ihre Aussagekraft wurde häufig in Zweifel gezogen. Unser Wertpapierportfolio ist Preisrisiken – in Form von Zinsänderungs-, Emittenten- und marktbedingten Wertminderungsrisiken – sowie Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Unter bestimmten Marktbedingungen könnte es schwierig oder sogar unmöglich sein, die Wertpapiere kurzfristig zum Marktwert einzulösen – ungeachtet des guten Ratings des Emittenten. Wir haben in den vergangenen Jahren keinerlei Wertpapierinvestitionen mehr getätigt und im Rahmen unserer Strategie zur Risikominderung aus Gründen der jederzeitigen Verfügbarkeit ausschließlich in Geldmarktinstrumente (Termingelder) auf Euro- und US-Dollar-Basis investiert. Dabei haben wir die recht niedrige Verzinsung von Geldmarkttiteln aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen bewusst in Kauf genommen.

In 2013 und in den Folgejahren werden wir weiterhin unsere liquiden Mittel so weit wie möglich in Form von Zahlungsmitteln und besonders sicheren Zahlungsmitteläquivalenten halten.

### SONSTIGE CHANCEN UND RISIKEN

Wir halten uns ständig über alle infrage kommenden Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen wie auch über betriebliche und sonstige gesetzliche Regelungen und Branchenvorschriften auf dem Laufenden. Wir haben organisatorische Vorkehrungen getroffen, um allen diesen Vorschriften an jedem unserer Standorte nachzukommen. Um mögliche Auswirkungen zu minimieren, die sich aus den vielfältigen steuer-, gesellschafts-, arbeits- und wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen sowie den Vorschriften zum Schutz des geistigen Eigentums und aus anderen Rechtsgebieten ergeben, treffen wir unsere Entscheidungen und gestalten unsere Unternehmenspolitik und Geschäftsprozesse in Absprache mit den jeweiligen internen Fachleuten und bei Bedarf mit externen Beratern. Wo immer sinnvoll und notwendig, treffen wir für mögliche Risiken geeignete bilanzielle Vorsorge.

Es bestehen insbesondere unsere Aktie betreffende Risiken: große Bestände von Epigenomics-Aktien in den Händen einer kleinen Zahl von institutionellen Anlegern, eine vergleichsweise niedrige Liquidität der Aktie, eine sehr hohe Volatilität als Folge aller oben genannten Punkte wie auch externe Einflussfaktoren und die negative externe Wahrnehmung im Fall eines Aktienverkaufs. Jedoch bietet die bestehende Aktionärsstruktur von Epigenomics zugleich auch die Möglichkeit, einen ausgesprochen interaktiven und regelmäßigen Dialog mit den Hauptaktionären zu pflegen.

Darüber hinaus könnte es neben den hier aufgeführten noch andere Risiken und bedeutende Chancen geben, die wir derzeit entweder für unwesentlich erachten oder derer wir uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts nicht bewusst waren.

### ALLGEMEINE RISIKOLAGE DES EPIGENOMICS-KONZERNS

Die wichtige Entscheidung der FDA über die Zulassung unseres Hauptprodukts Epi proColon® in den USA rückt schnell näher und ist Chance und Risiko zugleich. Mit dem Nachweis der Äquivalenz von Epi proColon® gegenüber FIT-Tests beim Nachweis von Darmkrebs konnten wir eine wichtige Hürde nehmen und haben mittlerweile den PMA-Antrag für die Marktzulassung in den USA vollständig eingereicht. Jedoch besteht weiterhin ein erhebliches Risiko, dass die FDA unserem Produkt Epi proColon® in den USA nicht die Marktzulassung erteilt, wenngleich wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht davon ausgehen müssen. Auch wenn der anfängliche wirtschaftliche Erfolg unserer LDT-Partner in Nordamerika das Marktinteresse an einem Produkt wie dem unseren belegt, sind wir dennoch der Überzeugung, dass eine breite Marktakzeptanz des Produkts in den USA unverändert von der behördlichen Zulassung, der Aufnahme in die entsprechenden Vorsorgerichtlinien und einer gesicherten Kostenerstattung abhängt. Sollten die behördliche Zulassung und die Kostenerstattung sowie die Marktakzeptanz und -durchdringung in den USA nicht erreicht werden, dann könnte all dies unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und unsere Fähigkeit zur Aufnahme weiterer Finanzmittel beeinträchtigen und schließlich zu einem totalen Wertverlust unserer Aktie führen. Wenngleich erste positive Signale von Hauptakteuren in den Gesundheitssystemen in Europa – wie die Entscheidung zur Kostenerstattung durch Swiss Life – ermutigend sind, sind wir vorsichtig und rechnen für das Produkt in Europa nicht mit einem so deutlichen Markterfolg, der ein Scheitern im US-Markt als Folge einer fehlenden allgemeinen Kostenerstattung auffangen könnte. Das Jahr 2013 wird für Epigenomics von entscheidender Bedeutung sein, da die finanziellen Ressourcen – bestehend aus EUR 2,7 Mio. liquiden Mitteln und Wertpapieren am Jahresende 2012 und dem Anfang 2013 vereinnahmten Bruttoemissionserlös von EUR 5,0 Mio. – unsere Möglichkeiten einschränken, mögliche weitere Hürden auf

dem Weg der FDA-Zulassung oder bei unseren kommerziellen Bemühungen zu nehmen. Letztendlich bleibt unsere Fähigkeit, zusätzliche Kapitalquellen zur Erreichung unserer kommerziellen Ziele zu erschließen, das Hauptrisiko des Unternehmens.

## PROGNOSEBERICHT

### GEPLANTE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG VON EPIGENOMICS IN DEN KOMMENDEN BEIDEN JAHREN

Wir planen für die kommenden Jahre, die öffentliche Wahrnehmung von Epigenomics als ein marktorientiertes Entwicklungsunternehmen für molekular diagnostische Tests zu erhöhen. Das entscheidende Erfolgskriterium wird sein, die Marktzulassung für unser Hauptprodukt Epi proColon® in den USA durch die FDA zu erlangen. Diesbezüglich werden unsere operativen Tätigkeiten in 2013 schwerpunktmäßig auf der Marktzulassung durch die FDA und der Marktvorbereitung für Epi proColon® in den USA liegen, ohne dabei den europäischen Markt oder unser zweites Produkt Epi proLung® aus den Augen zu verlieren. Neben diesen Bestrebungen werden wir unseren Partner Abbott bei seinen Kommerzialisierungsbestrebungen weiter unterstützen, die Entwicklung seiner Version eines Septin9-IVD-Kits für den US-amerikanischen und den europäischen Markt zum Abschluss zu bringen.

Im Jahresverlauf 2012 haben wir weiterhin eine ermutigende Akzeptanz unseres Tests in den USA als LDT unserer Partner Quest, ARUP und Gamma Dynacare beobachten können. Durch die Aufnahme von Companion Dx in diesen Kreis werden wir unsere Expansion im nordamerikanischen Markt erweitern. Zusammen mit unseren Partnern haben wir mit der Aufnahme dieses Tests in die 2012 von der American Medical Association herausgegebene CPT-Coding-Liste einen wichtigen Schritt in Richtung der Kostenerstattung für den Septin9-Test getan. Eine eigene Kennziffer für mögliche künftige Kostenerstattungen zu erhalten ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Nach einer weitreichenden Umstrukturierung unserer direkten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in unseren Heimatmärkten haben wir unsere Kommerzialisierungsmaßnahmen in Europa auf ausgewählte Adressaten im Gesundheitswesen fokussiert. Erster Erfolg dieser Schritte war der Entschluss von Swiss Life, einem der größten privaten Krankenversicherer in Frankreich, seinen Versicherten den Septin9-Test zu empfehlen und bis zu 50 % seiner Kosten zu erstatten. Diese Entscheidung von Swiss Life ist eine klare Bestätigung und

Anerkennung unseres in Europa verfolgten Vermarktungsansatzes einer engen Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren in den Gesundheitssystemen in ganz Europa. Diesen Weg werden wir weiter gehen.

Nach unserer aktuellen Planung sollen unsere begrenzten F&E-Aktivitäten ausschließlich dafür verwendet werden, aus der bestehenden Produktpipeline für Darmkrebs- und Lungenkrebs Erkrankungen Folgegenerationen von Produkten mit noch höherer Leistungsfähigkeit als auch Produkt-erweiterungen zu entwickeln, um den Anwendungsbereich unserer patentgeschützten Biomarker in angrenzende klinische Anwendungen zu vergrößern. Wir sind bestrebt, unsere führende Rolle im Bereich der DNA-Methylierung zu behalten und auf diesem Gebiet ausgewählten Partnern durch Lizenzen und/oder Dienstleistungen Zugang zu unserem Know-how, unserer Expertise und unserem geistigem Eigentum zu gewähren.

Es bleibt unser Ziel, Epigenomics als ein führendes Unternehmen der molekularen Krebsdiagnostik mit proprietären Produkten in den Märkten zu etablieren, sowohl eigenständig als auch mithilfe von Partnern und Distributoren. Angesichts der erwarteten FDA-Zulassung für Epi proColon® und der zunehmenden Akzeptanz der Septin9-Tests sind wir der festen Überzeugung, dass der Wandel von einem F&E-Unternehmen zu einem kommerziellen, umsatzgenerierenden Unternehmen erfolgreich abgeschlossen wird.

### ERWARTUNGEN AN DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD IN DEN KOMMENDEN BEIDEN JAHREN

Wir erwarten, dass die gesamtwirtschaftlichen Bedingungen und das Kapitalmarktumfeld auch weiterhin herausfordernd bleiben werden. Trotz der in jüngster Zeit etwas positiveren Stimmung glauben wir, dass die Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Bedingungen auf kurze und mittlere Sicht anhalten wird. Gleichwohl gehen wir auch davon aus, dass es – trotz möglicher Rückschläge – für Unternehmen aus der Life-Sciences-Branche möglich sein sollte, bei solider fundamentaler Unternehmensentwicklung Eigenkapital einzuwerben. Da sich jedoch Unternehmen sowohl auf der Kunden- als auch auf der Partnerseite verschlanken und ihre Budgets und F&E-Ausgaben kürzen, kann es schwieriger werden, Geschäftsabschlüsse zu tätigen, die Vorauszahlungen vorsehen und die uns bereits im Voraus Finanzmittel zufließen lassen, die wir zur Erfüllung unserer mittelfristigen Geschäftsplanung benötigen.

Während die Wechselkursbewegungen zwischen dem US-Dollar und dem Euro volatil geblieben sind und die Prognosen für die kommenden zwölf Monate von einer Bandbreite zwischen EUR/USD 1,20 und EUR/USD 1,50 ausgehen, haben wir unserer Budgetplanung für 2013 einen Wechselkurs von EUR/USD 1,30 zugrunde gelegt.

## AUSBLICK AUF DIE ERTRAGSLAGE

Solange Epi proColon® als IVD-Produkt noch nicht für den US-Markt zugelassen ist, bleiben wir hinsichtlich unserer Umsatzerwartungen vorsichtig. Im laufenden Jahr erwarten wir Umsätze aus unserem diagnostischen Partnergeschäft auf vergleichbarem oder leicht steigendem Niveau gegenüber 2012. Jegliches Wachstum bis zu einer möglichen Zulassung durch die FDA sollte hauptsächlich auf der zunehmenden Verbreitung von auf Septin9 zielenden LDTs in den USA beruhen. Auch mögliche künftige Lizenzerträge können hierzu beitragen, insbesondere wenn es uns gelingt, in 2013 und 2014 weitere Lizenzpartnerschaften für Septin9 zu schließen. Ein größerer Anstieg der Produktumsätze ist jedoch erst dann zu erwarten, wenn wir in der Lage sind, Epi proColon® direkt auf dem US-Markt zu verkaufen. Gleichzeitig wird das Umsatzwachstum für unsere Epi proColon®-Testkits auch auf dem europäischen Markt solange nur moderat sein, wie wir nicht Rahmenabkommen mit Großkunden schließen oder die Erstattungsfähigkeit durch Versicherungsträger im Gesundheitswesen sichern können. Aufgrund der anfänglichen Schwierigkeiten, die wir in den Märkten hatten, haben wir den Selbstzahlermarkt in Europa als sehr anspruchsvoll erkannt und daraufhin unsere Vermarktungsstrategie angepasst. Diese Anpassungen sollten zu einem nachhaltigeren Umsatzwachstum führen, auch wenn es länger dauern könnte, dies zu erreichen.

Wir rechnen für 2013 mit einem deutlich verbesserten EBIT und einem niedrigeren Jahresfehlbetrag als in 2012. Nach Abschluss der direkten Vergleichsstudie von Epi proColon® mit FIT und der Fokussierung unserer F&E-Aktivitäten auf unseren Hauptwerttreiber werden die F&E-Aufwendungen voraussichtlich nur noch halb so hoch ausfallen wie in 2012. Daneben werden der deutliche Abbau der Personal-, Vertriebs- und Marketingkosten sowie die bisher umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen unsere Kostenbasis weiter reduzieren. Auf dieser Kostenbasis erwarten wir einen Jahresfehlbetrag für 2013 in einer Bandbreite von EUR 6,5 bis EUR 7,5 Mio., wobei wir davon ausgehen, dass die behördliche Zulassung von Epi proColon® in den USA wie erwartet erteilt werden wird.

Trotz des erwarteten Rückgangs der operativen Kosten werden wir nicht umhin kommen, eine begrenzte Zahl von klinischen Studien zu finanzieren, um die kommerzielle Verbreitung zu fördern, sowie in die Entwicklung eines automatisierten Hochdurchsatzverfahrens für unsere Darmkrebstests und in F&E-Aktivitäten für die nächste Produktgeneration zu investieren.

## AUSBLICK AUF DIE FINANZLAGE

Im Einklang mit dem reduzierten Jahresfehlbetrag wird der Finanzmittelverbrauch im Geschäftsjahr 2013 auf deutlich niedrigerem Niveau als in 2012 prognostiziert, d. h. bei rund EUR 6,5 bis 7,5 Mio. Es wird damit gerechnet, dass er nur dann weiter sinkt, wenn das Umsatzwachstum zu einem Anstieg der Mittelzuflüsse beiträgt. Mit den liquiden Mitteln (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie markt-gängige Wertpapiere) von EUR 2,7 Mio. am Jahresende 2012 und den zu Jahresbeginn 2013 vereinnahmten Bruttoemissionserlösen von EUR 5,0 Mio. reichen unsere derzeit vorhandenen finanziellen Ressourcen bei dem für das Jahr 2013 prognostizierten Finanzmittelverbrauch nicht aus, um das operative Geschäft der Gesellschaft über dieses Jahr hinaus zu finanzieren. Da momentan nicht davon ausgegangen werden kann, dass wir in der Lage sein werden, kurzfristig ausreichende Zahlungsmittelzuflüsse über Lizenzerlöse und Produktverkäufe zu generieren, werden wir weiterhin sorgfältig alle sich der Gesellschaft bietenden strategischen Optionen prüfen. Zu diesen Optionen zählen explizit Kapitalmarkttransaktionen. Aufgrund der volatilen Finanzmärkte und der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft prüfen wir weiterhin auch andere strategische Optionen für die Weiterentwicklung von Epigenomics.

## GESCHÄFTSCHANCEN AUF MITTLERE SICHT

Mit einer Unternehmenshistorie als Vorreiter in der DNA-Methylierungstechnologie und der Erforschung und Entwicklung von Biomarkern gewinnt die Chance für einen durchschlagenden kommerziellen Erfolg unserer auf der DNA-Methylierung beruhenden Produkte für die Krebsdiagnostik zunehmend an Kontur. Auch wenn wir auf mittlere Sicht noch Investitionen zu tätigen haben, sind die sinkenden Entwicklungs- und Zulassungsrisiken im Umfeld unserer Produkte und in unseren Schlüsselmärkten doch sehr ermutigend. Daneben bilden die zunehmende Akzeptanz der Krebsfrüherkennung als ein Weg der Krankheitsbekämpfung und die Vorbehalte gegenüber den bisher verfügbaren Testmethoden in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Akzeptanz mittelfristig einen fruchtbaren Boden für unser Geschäft.

Die von uns und unseren Partnern entwickelten blutbasierten Darmkrebstests sind weiter gereift und sind zur Kommerzialisierung auf Märkten weltweit eingeführt. Die erwartete FDA-Zulassung unseres Septin9-Tests Epi proColon® bietet auf kurze Sicht die große Chance, sich den weltgrößten und attraktivsten IVD-Markt zu erschließen: die Vereinigten Staaten von Amerika.

Lungenkrebskrankungen werfen viele klinische Fragen auf und weisen auf einen riesigen medizinischen Bedarf an besseren Diagnosemöglichkeiten auf der Basis von molekularen Tests hin. Unser Biomarker SHOX2 und das Epi proLung® IVD-Kit bieten die Chance, solche Marktbedürfnisse anzugehen und Patienten und Ärzten beim Kampf gegen diese schreckliche Krankheit deutliche Vorteile zu verschaffen. Nachdem nun der Nutzen unseres Tests bestätigt wurde, gehen wir davon aus, Interesse von Dritten wecken und mit ihnen dieses Produkt weltweit auf den Markt bringen zu können.

Jenseits der Testverfahren für Darm- und Lungenkrebs gibt es eindeutige Chancen mit anderen von Epigenomics entwickelten Methylierungs-Biomarkern. Auch wenn wir diese Möglichkeiten momentan intern nicht nutzen, bieten sie doch ein weiteres Potenzial für Partnerschaften und Lizenzabkommen.

Unseren Aktionären bietet sich die Chance auf einen steigenden Unternehmenswert aufgrund von kurssteigernden Ereignissen, in erster Linie durch die Marktzulassung für Epi proColon® in den USA und durch zusätzliche Lizenzpartnerschaften.

#### **GESAMTPROGNOSE FÜR DEN EPIGENOMICS-KONZERN**

Der Abschluss der Transformation von Epigenomics zu einem rein kommerziellen Molekulardiagnostik-Unternehmen mit wachsenden Umsätzen aus Produktverkäufen bleibt unser mittel- bis langfristiges Unternehmensziel.

Unser wichtigster Meilenstein in den kommenden Monaten wird die erwartete FDA-Zulassung für unser Produkt Epi proColon® sein, um dessen Vermarktung im weltweit wichtigsten Markt USA starten zu können. Der zukünftige Wert des Unternehmens und seine Finanzlage hängen in starkem Maße von der Erreichung dieses Meilensteins ab.

Um den Fortbestand unserer Geschäftstätigkeit sichern zu können, muss ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen. Wir sind weiterhin auf die Kapitalmärkte angewiesen, um bei Bedarf Eigen- und/oder Fremdkapital aufnehmen zu können, und gehen davon aus, von dieser Möglichkeit in nächster Zukunft erneut Gebrauch zu machen. Um nicht ausschließlich auf eine Kapitalmarktfinanzierung unserer Geschäftstätigkeit angewiesen zu sein und selbst entscheiden zu können, werden wir weiterhin andere, für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens sinnvolle strategische Optionen prüfen.

## CORPORATE GOVERNANCE

Für Vorstand und Aufsichtsrat von Epigenomics stellt Corporate Governance den Kern einer auf Verantwortungsbewusstsein und Ethik beruhenden Geschäftsführung dar. Hierbei kommt einer sehr engen und regelmäßigen Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat unter der gemeinsamen Zielsetzung, für unsere Aktionäre langfristig Werte zu schaffen, zentrale Bedeutung zu. Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation mit allen Anteilseignern, Beschäftigten, der Öffentlichkeit und anderen Stakeholdern sind unsere allumfassenden Leitlinien.

Wir begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „Kodex“) und überwachen systematisch und regelmäßig die Einhaltung der deutschen Corporate Governance Regeln. Nach Möglichkeit passen wir uns im Sinne einer fairen und verantwortungsvollen Unternehmensführung an die jeweils aktuelle Fassung des Kodex an.

Die Corporate Governance Grundsätze von Epigenomics gehen in einzelnen Punkten über die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen des Kodex hinaus. So haben wir verbindliche interne Regeln zum Insiderhandel verfasst und sie zum Bestandteil aller Arbeitsverträge gemacht. Wir haben unseren Manager Legal Affairs zum Corporate Governance Compliance Officer ernannt, um die Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze sicherzustellen. Der Compliance Officer unterrichtet den Vorstand regelmäßig über die Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze. Der Vorstand seinerseits hält den Aufsichtsrat in dieser Hinsicht informiert.

Unternehmensspezifische Gründe und Besonderheiten sind die Ursache einiger Abweichungen vom Kodex. Es besteht klares Einverständnis darüber, ihm im Zuge der weiteren Entwicklung so weit wie möglich zu entsprechen.

### **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2012 ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG\***

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat von Epigenomics AG als börsennotiertes Unternehmen jährlich zu erklären, welchen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen oder nicht entsprochen wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Epigenomics AG erklären hiermit, dass seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2011 im Zeitraum bis zum 15. Juni 2012 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wurde und im Zeitraum seit dem 15. Juni 2012 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 (vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht am 15. Juni 2012) entsprochen wurde und wird, jeweils mit den folgenden Ausnahmen.

#### **Ziffer 4.1.5**

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen berücksichtigt der Vorstand unternehmensspezifische Situationen und bemüht sich um eine angemessene Vielfalt. Das gilt sowohl für die Internationalität der Führungskräfte als auch für die angemessene Beteiligung von Frauen. Im Unternehmensinteresse liegt es jedoch letztendlich, Führungsfunktionen mit dem oder der hierfür am besten geeigneten Kandidaten bzw. Kandidatin zu besetzen. Nach unserer Auffassung schränken pauschale Vorgaben den Vorstand daher in der Entscheidung über die Besetzung von Führungsfunktionen unangebracht ein.

#### **Ziffer 4.2.1**

Aufgrund der aktuellen Größe und finanziellen Situation des Unternehmens sieht der Aufsichtsrat derzeit die Besetzung des Vorstands mit nur einem Mitglied als angemessen an. Herr Dr. Taapken verfügt nach Überzeugung des Aufsichtsrats über die notwendige Expertise und Persönlichkeit, um das Unternehmen zu führen. Der Aufsichtsrat wird in Abstimmung mit dem Vorstand die Erfüllung der Anforderungen an eine erfolgreiche Leitung des Unternehmens regelmäßig prüfen und bei Bedarf personelle Anpassungen vornehmen. Aufgrund des Umstands, dass der Vorstand nur noch aus einer Person besteht, ist auch kein Vorsitzender oder Sprecher des Vorstands bestellt. Die Geschäftsordnung des Vorstands enthält daher keine in Ziffer 4.2.1 empfohlenen Regelungen, soweit sie sich auf einen mehrköpfigen Vorstand beziehen.

#### **Ziffer 4.2.3 Absatz 2 und 3**

Die Vorstandsansetzungsverträge sahen und sehen nicht vor, dass bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen wird. Die Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands in der Vergangenheit war demnach auch nicht auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen. Die insoweit vorliegende Abweichung vom Kodex liegt darin begründet, dass wir der Ansicht sind, dass ein Bezug auf Vergleichsparameter das Verantwortungsgefühl und die Motivation von Vorstandsmitgliedern nicht erhöht und dass angesichts der Struktur unserer bestehenden Aktienoptionsprogramme eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) nicht erforderlich ist.

#### **Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5**

Die Vorstandsansetzungsverträge enthielten und enthalten für den Fall einer vorzeitigen Sonderkündigung auf Grund eines Kontrollwechsels keinen Abfindungs-Cap gemäß Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5. Vorgesehen ist für den Fall einer derartigen Sonderkündigung die Ausbezahlung der Grundvergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsansetzungsvertrags. Die Vereinbarung eines Abfindungs-Caps widerspräche der Natur des regelmäßig für die Dauer der Bestellungsperiode abgeschlossenen Vorstandsansetzungsvertrags und könnte möglicherweise den konkreten Umständen im Falle eines Kontrollwechsels nicht hinreichend Rechnung tragen. Demzufolge haben wir der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Absatz 5 nicht entsprochen und werden dieser auch nicht entsprechen.

#### **Ziffer 5.1.2 Absatz 1 und 2 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3**

Bei der Besetzung ihrer Organe haben Vorstand und Aufsichtsrat in der Vergangenheit sowohl die unternehmensspezifische Situation berücksichtigt als auch potenziellen Interessenkonflikten sowie der internationalen Tätigkeit des Unternehmens durch eine angemessene Vielfalt ihrer Mitglieder und durch die Zugehörigkeit einer angemessenen Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder Rechnung getragen. Abweichend von den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 sehen wir die Festlegung einer Altersgrenze sowohl für Vorstands- als auch Aufsichtsratsmitglieder als eine unangemessene Begrenzung des Wahlrechts unserer Aktionäre an. Darüber hinaus schränkt nach unserer Auffassung eine pauschale Vorgabe für die Zusammensetzung des Vorstands, wie in Ziffer 5.1.2 Absatz 1 gefordert, den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder unangebracht ein. Entsprechendes gilt für eine pauschale Zielvorgabe zur Besetzungsstruktur des Aufsichtsrats, wie in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 gefordert und in Ziffer 5.4.1 Absatz 3 vorausgesetzt. Wir sind darum bemüht, insbesondere im Hinblick auf die Internationalität und die Beteiligung von Frauen, eine angemessene Vielfalt in Vorstand und Aufsichtsrat herzustellen sowie zu gewährleisten, dass dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl

\* nicht Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts

unabhängiger Mitglieder angehört. Letztendlich liegt es aber im Unternehmensinteresse, dass in Vorstand und Aufsichtsrat die hierfür am besten geeigneten Kandidatinnen bzw. Kandidaten berufen werden. Pauschale Vorgaben stellen nach unserer Auffassung daher eine unangemessene Begrenzung der auf den Einzelfall bezogenen Auswahl geeigneter Vorstands- bzw. Aufsichtsratskandidaten und -kandidatinnen dar. Ferner beeinträchtigt eine Zielvorgabe zur Besetzungsstruktur des Aufsichtsrats auch unangemessen das Recht unserer Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Demzufolge haben wir diesen Empfehlungen des Kodex nicht entsprochen und werden diesen auch nicht entsprechen.

#### **Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3**

Infolge der durch die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 beschlossenen Reduzierung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder hält der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen nicht mehr für sinnvoll. Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit wäre mit ihnen nicht verbunden. Beschlusskompetenzen könnten Ausschüssen, denen weniger als drei Mitglieder und damit nicht alle Mitglieder des Aufsichtsrats angehören, nicht übertragen werden. Der Aufsichtsrat hat daher keine Ausschüsse eingerichtet.

Auch bereits vor der Reduzierung des Aufsichtsrats auf drei Mitglieder hielt der Aufsichtsrat die Bildung eines Nominierungsausschusses (Ziffer 5.3.3) angesichts der Größe des Unternehmens für nicht notwendig. Vielmehr wurde diese Aufgabe im Aufsichtsrat in der Vergangenheit vom Personal- und Vergütungsausschuss mit übernommen.

#### **Ziffer 5.4.5 Satz 2**

Der Aufsichtsrat kann der Empfehlung in Ziffer 5.4.5 Satz 2 nicht folgen, dass ein Aufsichtsratsmitglied bei Zugehörigkeit zum Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft nicht mehr als insgesamt drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen soll. Eine entsprechende Beschränkung der Anzahl der Mandate hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich, solange jedem Aufsichtsratsmitglied für die Wahrnehmung seiner Mandate ausreichend Zeit zur Verfügung steht. Demzufolge hat die Epigenomics AG der Empfehlung in Ziffer 5.4.5 Satz 2 nicht entsprochen und wird dieser auch nicht entsprechen, solange gewährleistet ist, dass allen Aufsichtsratsmitgliedern genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate zur Verfügung steht.

#### **Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 3**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder hat in der Vergangenheit zwar den Vorsitz, nicht jedoch die reine Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigt. Die Ausschusstätigkeiten waren unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gleichmäßig verteilt. Eine gesonderte Vergütung für die reine Mitgliedschaft in Ausschüssen erschien daher nicht erforderlich. Demzufolge haben wir der Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 3 nicht entsprochen.

Infolge der durch die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 beschlossenen Reduzierung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder bestehen keine Ausschüsse mehr. Eine gesonderte Vergütung ist daher weder für den Vorsitz noch die reine Mitgliedschaft in Ausschüssen vorgesehen. Dementsprechend entsprechen wir der Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 3 auch weiterhin nicht.

#### **Ziffer 5.4.6 Absatz 2**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen erfolgsorientierten Bestandteil. Wir sind der Ansicht, dass ein erfolgsorientierter Bestandteil keinen zusätzlichen Anreiz oder Motivationsschub bewirken würde. Demzufolge haben wir der Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Absatz 2 des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 nicht entsprochen. In der Kodexfassung vom 15. Mai 2012 ist die Empfehlung einer erfolgsorientierten Aufsichtsratsvergütung aufgehoben worden; seit Inkrafttreten dieser Kodexfassung am 15. Juni 2012 liegt insofern folglich keine Kodexabweichung mehr vor.

Berlin, Oktober 2012

Für den Aufsichtsrat

**Heino von Prondzynski**  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Für den Vorstand

**Dr. Thomas Taapken**  
(CEO/CFO)

Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Epigenomics AG unter [www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung](http://www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Gemäß § 289a HGB ist die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Epigenomics AG unter [www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung](http://www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

## WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS BEZOGEN AUF DIE KONZERN-RECHNUNGSLEGUNG DES UNTERNEHMENS

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKR) von Epigenomics wurde von der Unternehmensleitung aufgestellt und wird von ihr verantwortet. Das IKR ist nicht als einheitliches Gesamtsystem über das ganze Unternehmen hinweg definiert, sondern vielmehr werden Kontrollumfang und -intensität je nach Risiko gewichtet. Weiterhin werden die Kontrollmöglichkeiten auf allen Unternehmensebenen genutzt und die Überwachung durch das Management sichergestellt. Epigenomics hat einen individuellen Top-Down-Ansatz für die unternehmensweite Kontrolle und Überwachung einschließlich des Nachweises deren Funktionsfähigkeit erarbeitet. Der flexible, durch etablierte Instrumente unterstützte und an die Unternehmensbedürfnisse angepasste Aufbau des Berichtswesens gewährleistet Transparenz und die gezielte Überwachung durch das interne Kontrollsystem. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Indikatoren berücksichtigt.

Die Überwachung des IKR erfolgt fortlaufend durch Aufsichtsrat und Vorstand. Sie umfasst neben der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung auch die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien (Compliance). Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses geht einher mit der Überwachung des IKR.

Innerhalb der Unternehmensorganisation sind verschiedene Abteilungen und Beschäftigte mit der Ausarbeitung, Koordination und Überwachung von Kontrollmaßnahmen befasst. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Risikomanagementfunktion sowie den Abteilungen Controlling und Qualitätssicherung zu. Aufgrund ihrer Unternehmensgröße verfügt die Gesellschaft derzeit noch nicht über eine Interne Revision.

Angemessenheit und Effektivität des IKR werden ständig durch Gespräche mit den betreffenden Mitarbeiter(innen), durch Benchmarking mit anderen Organisationen und durch einen regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer sowie erforderlichenfalls auch durch Konsultation der Anwälte der Gesellschaft sichergestellt.

Grundsätzlich wird das Prinzip der Funktionstrennung im Epigenomics-Konzern so weit umgesetzt, wie es in einem Unternehmen dieser Personalstärke wirtschaftlich vertretbar ist. Ergänzt wird das Prinzip der Funktionstrennung durch das Vier-Augen-Prinzip. Weder der Vorstand noch einzelne Mitarbeiter(innen) sind aufgrund der internen Regelungen alleine für die Gesellschaft vertretungsberechtigt.

Für interne Routineabläufe werden nach Möglichkeit Dienst-anweisungen und Leitlinien vorgegeben. Diese finden sich in einzelnen sogenannten „Standard Operating Procedures“ (SOPs) wieder sowie in Leitlinien wie z.B. einem Mitarbeiterhandbuch, detaillierten Stellenbeschreibungen, einer Reisekostenordnung oder einem Bilanzierungshandbuch. Die Leitlinien sind den Beschäftigten der Gesellschaft über das Intranet dauerhaft zugänglich. Alle Leitlinien werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Um die Übereinstimmung der internen Leitlinien mit den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten, wird bei Bedarf juristischer Rat eingeholt.

Das Steuerungs- und Kontrollsystem der Gesellschaft stützt sich im Wesentlichen auf unterschiedliche Instrumente für Planung, Überwachung und Berichterstattung. Qualitative Daten werden aus einer selbst entwickelten Projektdokumentations-Datenbank gewonnen, quantitative Daten in beiden Konzerngesellschaften mithilfe von Navision™, einer weitverbreiteten ERP (Enterprise Resource Planning)-Software. Unsere Abteilungen Rechnungswesen und Controlling stellen dem Vorstand monatlich alle notwendigen Steuerungs- und Kontrollinformationen zur Verfügung. Die ständige Weiterbildung der betreffenden Mitarbeiter(innen) ist gewährleistet.

Für interne Steuerungs- und Kontrollzwecke erstellen wir auf der Grundlage der aktuellen Fünfjahresplanung der Gesellschaft ein Jahresbudget und eine darauf aufbauende Zielsetzung. Das Budget wird ausgehend von den Kostenstellen und F&E-Projekten „von unten nach oben“ (bottom up) erstellt. Alle Budgets unterliegen einer eingehenden internen Überprüfung durch den erweiterten Führungskreis und den Vorstand. Das Jahresbudget bedarf zwingend der abschließenden Genehmigung durch unseren Aufsichtsrat. Der Schwerpunkt der regelmäßigen internen Managementberichterstattung liegt auf dem Soll-Ist-Vergleich für eine ganze Reihe von Steuerungsdaten, von denen die externen Quartalsberichte abgeleitet werden. Jeder Quartalsbericht geht einher mit einer internen Prognose, die uns eine aktuelle Vorschau auf die zum Jahresende zu erwartenden Ganzjahreszahlen und einen Vergleich mit Zielgrößen und öffentlichen Prognosen gibt. Im Rahmen des internen Berichtswesens wird auch ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich von finanziellen Leistungsindikatoren erstellt und monatlich der Unternehmensleitung zur Verfügung gestellt. Hierbei steht vor allem die Kosten- und Liquiditätskontrolle im Vordergrund. Abweichungen von Plan- oder auch Erfahrungswerten werden

kurzfristig analysiert und gegebenenfalls durch das Aufzeigen von Handlungsalternativen ergänzt. Bei Bedarf wird die Berichterstattung auf Wunsch des Vorstands oder des Aufsichtsrats bzw. der Abteilung Controlling um zusätzliche Angaben ergänzt.

Die Gesellschaft unterzieht ihre Vermögenswerte entweder regelmäßig im Rahmen der einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften oder für den Fall, dass ein begründeter Verdacht einer möglichen außerplanmäßigen Wertminderung vorliegt, einem Impairment-Test

### MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE\*

Im Geschäftsjahr 2012 fanden die folgenden meldepflichtigen Transaktionen statt:

Tag	Vorstandsmitglied	Art der Transaktion	Anzahl der Aktien	Aktienkurs (in EUR)	Transaktionswert (in EUR)
4. April 2012	Dr. Thomas Taapken	Kauf	2.000	2,25	4.500
16. April 2012	Dr. Thomas Taapken	Kauf	1.000	2,18	2.180

## VERGÜTUNGSBERICHT

### ZUSAMMENSETZUNG UND VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der Epigenomics AG leitet die Gesellschaft alleinverantwortlich und führt deren operativen Geschäfte, entwickelt die strategische Ausrichtung sowie die Budgetplanung und setzt sie um. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Ernennung und das Management der Führungskräfte und überwacht den allgemeinen Geschäftsgang der Gesellschaft. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat findet ein regelmäßiger und intensiver Dialog statt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt in klarer und eindeutiger Weise die Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats für Geschäfte und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Herr Dr. Taapken war im Berichtsjahr der Finanzvorstand (CFO) der Gesellschaft. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2012 wurde er zusätzlich zum kommissarischen Chief Executive Officer (acting CEO) der Gesellschaft bestellt, nachdem der ehemalige CEO der Gesellschaft, Herr Geert W. Nygaard, am 30. September 2012 aus dem Vorstand und der Gesellschaft ausgeschieden war. Der Dienstvertrag mit Herrn Dr. Taapken hat eine Laufzeit bis März 2014.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft besteht aus einer fixen und einer variablen Komponente. Die variable Komponente ist von mehreren Kriterien abhängig, einschließlich des Erreichens von persönlichen Erfolgszielen und von Unternehmenszielen, die der Aufsichtsrat jährlich festlegt. Die vom Aufsichtsrat jährlich überprüfte Gesamtvergütung wird zudem nationalen und internationalen Vergleichsstandards gegenübergestellt. Die Vergütung richtet sich nach der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft sowie nach Umfang und Anspruch der internationalen Aufgaben und Verantwortung. Neben der fixen und variablen Komponente besteht eine dritte Komponente in Form einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung durch Gewährung von Aktienoptionen.

Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Taapken enthält eine nachvertragliche Wettbewerbsklausel für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung des Dienstvertrags. Während dieses Zeitraums hat Herr Dr. Taapken Anspruch auf 100 % seines letzten Grundgehaltens als Ausgleichszahlung für die Wettbewerbsklausel. Für den Fall eines Kontrollwechsels wurde Herrn Dr. Taapken in seinem Dienstvertrag ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt. Im Fall einer Beendigung des Dienstvertrags aufgrund einer solchen Sonderkündigung steht Herrn Dr. Taapken die fixe Vergütung für die Restlaufzeit seines Dienstvertrags zu.

\* nicht Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts

Die individuelle Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2012 ist nachfolgend dargestellt, wobei in den sonstigen Bezügen ausschließlich eine Einmalzahlung an Herrn Nygaard im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden enthalten ist.

in EUR	2012 (2011)			
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Sonstige Bezüge	Gesamtvergütung
Mitglieder des Vorstands in 2012				
<b>Dr. Thomas Taapken</b> (seit 1. April 2011)	225.000	0	0	225.000
Berlin (D)	(168.750)	(0)	(0)	(168.750)
<b>Geert Walther Nygaard</b> (bis 30. September 2012)	292.500	0	580.000	872.500
Berlin (D)	(390.000)	(0)	(0)	(390.000)
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>517.500</b>	<b>0</b>	<b>580.000</b>	<b>1.097.500</b>
	(558.750)	(0)	(0)	(558.750)

Im Einklang mit Ziffer 6.6 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Am 31. Dezember 2012 hielt Herr Dr. Thomas Taapken 5.000 Aktien der Gesellschaft (31. Dezember 2011: 2.000). Im Berichtsjahr wurden ihm 60.000 Aktienoptionen gewährt.

Vor seinem Ausscheiden am 30. September 2012 hielt Herr Nygaard 137.000 Aktienoptionen der Gesellschaft, von denen zu diesem Zeitpunkt 78.001 verwirkt wurden. Zum 31. Dezember 2012 waren die verbliebenen 58.999 Aktienoptionen unverfallbar und hatten einen gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 18,25.

Mitglied des Vorstands	31. Dez. 2012 (31. Dez. 2011)			2012 (2011)	
	Gehaltene Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Unverfallbare Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Optionsausübung
<b>Dr. Thomas Taapken</b>	80.000	4,67	0	n/a	0
	(20.000)	(9,60)	(0)	n/a	(0)

## ZUSAMMENSETZUNG UND VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Epigenomics AG besteht aus drei Mitgliedern, die über umfangreiche Erfahrungen in der Pharma- und Diagnostikbranche sowie im Finanzsektor verfügen. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2012 der Gesellschaft wurde die Anzahl der Sitze im Aufsichtsrat von sechs auf drei reduziert. Als Folge dieser Reduzierung wurde die Bildung von Ausschüssen nicht länger als angemessen erachtet. Weitere Einzelheiten finden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“, die auf der Internetseite von Epigenomics dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten am 31. Dezember 2012 an:

- **Heino von Prondzynski** – Einsiedeln (CH) – Vorsitzender (seit 2. Mai 2012)  
*Selbstständiger Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der Konzernleitung von F. Hoffmann-La Roche Ltd. (CEO der Division Roche Diagnostics bei F. Hoffmann-La Roche Ltd., Basel, CH)*

Mitglied des Aufsichtsrats von Mai 2007 bis März 2010 und seit Mai 2012

Herr von Prondzynski ist nicht Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten. Er ist Mitglied in den nachfolgend aufgeführten vergleichbaren Kontrollgremien von in- und ausländischen Wirtschaftsunternehmen:

- Hospira, Inc., Lake Forest, IL (USA)
- HTL-Strefa S.A., Warsaw (PL) – (Vorsitzender)
- Koninklijke Philips Electronics N.V. (Royal Philips Electronics), Eindhoven (NL)
- Qiagen N.V., Venlo (NL)

- **Ann Clare Kessler, Ph.D.** – Rancho Santa Fe, CA (USA)  
*Unabhängige Unternehmensberaterin und ehemalige Leiterin des Global Project Management bei F. Hoffmann-La Roche Ltd. (Basel, CH) und ehemalige Leiterin der Division of Exploratory Research bei Hoffmann-La Roche Inc. (USA)*

Mitglied des Aufsichtsrats seit Juni 2005

Frau Kessler, Ph.D., ist nicht Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten. Sie ist Mitglied in den nachfolgend aufgeführten vergleichbaren Kontrollgremien von in- und ausländischen Wirtschaftsunternehmen:

- Althea Dx Inc., San Diego, CA (USA)
- MedGenesis Therapeutix, Inc., Victoria, BC (CDN)

- **Prof. Dr. Günther Reiter** – Pfullingen (D)  
*Professor an der ESB Business School, Reutlingen (D)*

Mitglied des Aufsichtsrats seit Juni 2005

Herr Prof. Dr. Günther Reiter ist nicht Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten. Er ist Mitglied in den nachfolgend aufgeführten vergleichbaren Kontrollgremien von in- und ausländischen Wirtschaftsunternehmen:

- Deltoton GmbH, Würzburg (D)
- CSA Verwaltungs GmbH, Würzburg (D)

Die nachfolgend genannten Mitglieder schieden am 2. Mai 2012 aus dem Aufsichtsrat aus:

- **Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs** – Mainz (D) – Vorsitzender bis 2. Mai 2012  
*Arzt*
- **Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Uwe Bicker** – Bensheim-Auerbach (D) – Stellvertretender Vorsitzender bis 2. Mai 2012  
*Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Mannheim/Heidelberg (D)*
- **Joseph Anderson, Ph.D.** – Oxted, Surrey (GB)  
*Partner bei Abingworth LLP, London (GB)*
- **Günter Frankenne** – Berg/Neumarkt (D)  
*Selbstständiger Strategieberater*

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 hat eine neue Vergütungsstruktur für den Aufsichtsrat beschlossen. Sie beruht auf einer jährlichen Pauschalvergütung („fixe Vergütung“) und sitzungsabhängigen Vergütungen („variable Vergütung“). Die vorherige Vergütungsstruktur (in Kraft bis zum 2. Mai 2012) hatte daneben sonstige Zahlungen für den Vorsitz der gebildeten Ausschüsse („sonstige Vergütung“) enthalten.

Die Vergütung erhält keine erfolgsabhängigen Elemente oder Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in 2012:

in EUR	Fixe Bezüge		Variable Bezüge		Sonstige Bezüge		Gesamtvergütung	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Heino von Prondzynski	0	39.839	0	8.000	0	0	0	47.839
Ann Clare Kessler, Ph.D.	10.000	29.919	10.000	12.000	0	0	20.000	41.919
Prof. Dr. Günther Reiter	10.000	16.640	10.000	12.000	5.000	1.680	25.000	30.320
Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs	30.000	10.161	5.000	2.000	5.000	1.694	40.000	13.855
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Uwe Bicker	20.000	6.774	8.000	4.000	0	0	28.000	10.774
Joseph Anderson, Ph.D.	10.000	3.387	10.000	4.000	0	0	20.000	7.387
Günter Frankenne	10.000	3.387	10.000	4.000	0	0	20.000	7.387
<b>Gesamt</b>	<b>90.000</b>	<b>110.107</b>	<b>53.000</b>	<b>46.000</b>	<b>10.000</b>	<b>3.374</b>	<b>153.000</b>	<b>159.481</b>

Zusätzlich erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2012 Auslagererstattungen in Höhe von insgesamt TEUR 42 (2011: TEUR 23).

Besitz von Aktien der Gesellschaft der Mitglieder des Aufsichtsrats am 31. Dezember:

in EUR	Aktienbesitz	
	2011	2012
Heino von Prondzynski	n/a	12.100
Ann Clare Kessler, Ph.D.	2.800	2.800
Prof. Dr. Günther Reiter	0	0
Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs	0	n/a
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Uwe Bicker	0	n/a
Joseph Anderson, Ph.D.	0	n/a
Günter Frankenne	0	n/a
<b>Gesamt</b>	<b>2.800</b>	<b>14.900</b>

## FINANZBERICHTERSTATTUNG

Im Interesse einer fairen und transparenten Informationspolitik und im Einklang mit den Anforderungen des Prime-Standard-Segments der Frankfurter Wertpapierbörse werden vierteljährliche Zwischenberichte binnen zwei Monaten nach Ende des Berichtsquartals und der Jahresabschluss binnen vier Monaten nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht. Alle Informationen werden zeitgleich auf unserer Website unter [www.epigenomics.com](http://www.epigenomics.com) veröffentlicht. Alle wesentlichen Tatsachen werden im Einklang mit den geltenden Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften als Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

## ZUSÄTZLICHE PFLICHTANGABEN FÜR BÖRSENNOTIERTE UNTERNEHMEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Gemäß § 315 Absatz 4 HGB hat die Gesellschaft über bestimmte gesellschaftsrechtliche Sachverhalte und sonstige rechtliche Beziehungen zu berichten, um einen besseren Überblick über die Gesellschaft zu geben und Beschränkungen in Bezug auf ein Übernahmeangebot offenzulegen.

## AKTIONÄRE MIT DIREKTEM ODER INDIKTEM ANTEILSBESITZ VON MEHR ALS 10 % DER STIMMRECHTE

Aktionär	Tag der Mitteilung	Anteilsbesitz in %
Abingworth LLP, London, GB	1. April 2010	19,58

## ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS

Das Grundkapital der Epigenomics AG setzte sich am 31. Dezember 2012 ausschließlich aus Stammaktien mit gleichen Rechten und einem Nominalwert von je EUR 1,00 zusammen. Die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien belief sich am 31. Dezember 2012 auf insgesamt 8.818.417 Stück.

Gemäß § 136 AktG sind Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nicht zur Stimmabgabe berechtigt. Uns sind keine vertraglichen Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

## GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER DIE BESTELLUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG geregelt.

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine mehrmalige Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand kann aus einer Person oder mehreren Personen bestehen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands sowie ein Vorstandsmitglied oder mehrere Vorstandsmitglieder zu dessen Stellvertreter bestellen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die gesetzlichen Vorschriften zu Satzungsänderungen sind in den §§ 179 bis 181 AktG geregelt.

Gemäß § 14 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

## ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 881.841,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.527.366,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen,

auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/II). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 123.485,00 durch Ausgabe von 123.485 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie Optionsrechte aufgrund des Aktienoptionsprogramms 03–07 der Gesellschaft ausgegeben wurden, die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung dieser Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital IV steht für die Gewährung von Aktienoptionen nicht mehr zur Verfügung, da die zugrunde liegenden Fristen für die Gewährung verstrichen sind. Im Rahmen des zugrunde liegenden Programms können jedoch durch die Ausübung gewählter Aktienoptionen noch 11.400 neue Aktien geschaffen werden.

Daneben ist das Grundkapital um bis zu EUR 129.535,00 durch Ausgabe von 129.535 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital V). Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie Optionsrechte aufgrund des Aktienoptionsprogramms 06–10 der Gesellschaft an die Aktionäre ausgegeben wurden, die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung dieser Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital V steht für die Gewährung von Aktienoptionen nicht mehr zur Verfügung, da die zugrunde liegenden Fristen für die Gewährung verstrichen sind. Im Rahmen des zugrunde liegenden Programms können jedoch durch die Ausübung gewählter Aktienoptionen noch 102.195 neue Aktien geschaffen werden.

Weiterhin ist das Grundkapital um bis zu EUR 304.246,00 durch Ausgabe von 304.246 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital VII). Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie Optionsrechte aufgrund des Aktienoptionsprogramms 09–13 der Gesellschaft ausgegeben wurden, die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung dieser Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn

teil. Im Rahmen des zugrunde liegenden Programms können durch die Ausübung bereits gewährter Aktienoptionen noch 200.430 neue Aktien geschaffen werden. Weitere 103.816 Optionen können im Rahmen des zugrunde liegenden Programms noch an Begünstigte gewährt werden.

Ferner ist das Grundkapital um bis zu EUR 296.648,00 durch Ausgabe von 296.648 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital VIII). Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie Optionsrechte aufgrund des Aktienoptionsprogramms 11–15 der Gesellschaft ausgegeben wurden, die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung dieser Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Im Rahmen des zugrunde liegenden Programms können durch die Ausübung bereits gewährter Aktienoptionen noch 83.696 neue Aktien geschaffen werden. Weitere 212.952 Optionen können im Rahmen des zugrunde liegenden Programms noch an Begünstigte gewährt werden.

Das Grundkapital ist außerdem um bis zu EUR 3.527.366,00 durch die Ausgabe von 3.527.366 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IX). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 von der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen bis zum 1. Mai 2017 begeben werden, falls Options- oder Wandlungsrechte ausgeübt bzw. Options- oder Wandlungspflichten erfüllt werden oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags ganz oder teilweise Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum jeweiligen Options- oder Wandlungspreis oder zum niedrigeren Ausgabepreis, jeweils nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen oder Genussrechten im Einklang mit dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 und nur insoweit durchzuführen, wie

- Options- oder Wandlungsrechte ausgeübt werden oder
- zur Optionsausübung oder Wandlung verpflichtete Halter oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten ihre Verpflichtung zur Optionsausübung oder Wandlung erfüllen oder
- die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags ganz oder teilweise Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren,

und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft hingegeben werden.

## FÜNFJAHRESÜBERSICHT

– gemäß den Konzernabschlüssen –

in TEUR (soweit nicht anders angegeben)	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	2.586	4.260	1.787	1.437	1.039
Bruttogewinn	888	1.462	1.313	1.080	747
EBIT	-12.750	-10.218	-11.449	-15.245	-12.123
EBITDA	-10.242	-9.442	-10.307	-10.939	-11.200
Jahresfehlbetrag	-12.271	-10.223	-11.476	-15.575	-12.197
<b>Bilanz</b>					
Langfristige Vermögenswerte	5.857	5.716	5.463	4.042	3.053
Investitionen in langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	258	324	439	388	87
Kurzfristige Vermögenswerte	14.426	10.638	28.375	15.421	3.825
Langfristige Verbindlichkeiten	38	9	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.677	4.261	2.543	3.277	2.720
Eigenkapital	16.568	12.084	31.295	16.186	4.158
Eigenkapitalquote in %	81,7	73,9	92,5	83,2	60,5
Bilanzsumme	20.283	16.354	33.838	19.463	6.878
<b>Kapitalflussrechnung</b>					
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-9.800	-10.629	-9.479	-9.111	-10.884
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.468	-195	-315	-2.842	954
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.500	4.964	30.394	-44	-422
Netto-Cashflow	3.168	-5.860	20.600	-11.997	-10.352
Finanzmittelverbrauch	-9.957	-11.324	-10.294	-12.241	-10.930
Liquide Mittel am Bilanzstichtag	9.814	3.954	24.554	12.557	2.205
<b>Aktie<sup>2</sup></b>					
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	5.201.422	5.834.427	8.083.549	8.818.417	8.818.417
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	-2,35	-1,75	-1,40	-1,77	-1,38
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	10,00	17,60	10,25	1,30	2,10
<b>Mitarbeiteranzahl am Bilanzstichtag</b>					
	90	86	82	61	39

<sup>1</sup> Ohne aktivierte Entwicklungskosten<sup>2</sup> Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Zahlen für 2008–2010 nachträglich angepasst.

# KONZERNABSCHLUSS UND ANHANG

– gemäß *International Financial Reporting Standards (IFRS)* –

## INHALT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis .....	46
Konzern-Bilanz .....	47
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	48
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals .....	49
Anhang zum Konzernabschluss .....	50
<i>Grundlagen, Grundsätze und Methoden</i> .....	50
<i>Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung     und sonstiges Ergebnis</i> .....	59
<i>Erläuterungen zur Konzern-Bilanz</i> .....	66
<i>Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung</i> .....	78
<i>Risiken und Risikomanagement</i> .....	79
<i>Angaben zu Aktienoptionsprogrammen</i> .....	80
<i>Sonstige Angaben</i> .....	83

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND SONSTIGES ERGEBNIS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

TEUR	Anhang	2011	2012
Umsatzerlöse	1	1.437	1.039
Kosten der umgesetzten Leistung	3	-357	-292
<b>Bruttogewinn</b>		<b>1.080</b>	<b>747</b>
<i>Bruttomarge in %</i>		<i>75,1</i>	<i>72,0</i>
Sonstige Erträge	2	452	979
Kosten für Forschung und Entwicklung	3	-4.946	-8.016
Kosten für Vertrieb und Verwaltung		-5.938	-5.520
Sonstige Aufwendungen	3, 6	-5.893	-313
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	7	<b>-15.245</b>	<b>-12.123</b>
Zinserträge	8	219	104
Sonstiges Finanzergebnis	8	-292	-24
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-15.318</b>	<b>-12.043</b>
Ertragsteuern	9	-257	-154
<b>Jahresfehlbetrag</b>	10	<b>-15.575</b>	<b>-12.197</b>
<i>Positionen, die später erfolgswirksam umgegliedert werden können:</i>			
Marktpreisanpassungen für zur Veräußerung stehende marktgängige Wertpapiere	23	333	81
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>333</b>	<b>81</b>
<b>Jahresgesamteinkommen</b>		<b>-15.242</b>	<b>-12.116</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR</b>	10	<b>-1,77</b>	<b>-1,38</b>

## KONZERN-BILANZ

<b>AKTIVA</b> TEUR	Anhang	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2012</b>
<i>Langfristiges Vermögen</i>			
Immaterielle Vermögenswerte	11, 13	3.322	2.589
Sachanlagen	12, 13	506	358
Latente Steuern	14	214	106
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>		<b>4.042</b>	<b>3.053</b>
<i>Kurzfristiges Vermögen</i>			
Vorräte	15	283	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	211	314
Marktgängige Wertpapiere	17	1.428	509
Liquide Mittel	18	12.557	2.205
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	942	766
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>		<b>15.421</b>	<b>3.825</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>19.463</b>	<b>6.878</b>

<b>PASSIVA</b> TEUR	Anhang	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2012</b>
<i>Eigenkapital</i>			
Gezeichnetes Kapital	20	8.818	8.818
Kapitalrücklage	20	22.212	22.299
Ergebnisvortrag	22	1.303	-14.272
Jahresfehlbetrag	10	-15.575	-12.197
Kumuliertes übriges Eigenkapital	23	-572	-491
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>16.186</b>	<b>4.158</b>
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	1.228	1.681
Erhaltene Anzahlungen	26	0	306
Andere Verbindlichkeiten	27	1.013	357
Rückstellungen	28	1.036	376
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.277</b>	<b>2.720</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>19.463</b>	<b>6.878</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

TEUR	Anhang	2011	2012
<b>Liquide Mittel am Anfang des Berichtsjahres</b>	18	<b>24.554</b>	<b>12.557</b>
<i>Operative Geschäftstätigkeit</i>	30		
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-15.318</b>	<b>-12.043</b>
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	5, 7, 12	349	172
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	5, 7, 11	3.957	751
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		37	34
Personalaufwand aus Aktienoptionen	4	134	87
Wechselkursverluste		-6	3
Zinserträge	8	-219	-104
Realisierte Verluste aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren	8	432	0
Steuern		-46	-50
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Umlaufvermögens</b>		<b>-10.680</b>	<b>-11.150</b>
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		682	56
Veränderungen der Vorräte		-122	252
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		782	-164
<b>Aus operativer Geschäftstätigkeit erwirtschaftete liquide Mittel</b>		<b>-9.338</b>	<b>-11.006</b>
Erhaltene Zinsen		227	122
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-9.111</b>	<b>-10.884</b>
<i>Investitionstätigkeit</i>	31		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-326	-41
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigem Vermögen		5	13
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-35	-18
Zugänge aus aktivierten Entwicklungskosten		-2.774	0
Einzahlungen aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren	31	288	1.000
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.842</b>	<b>954</b>
<i>Finanzierungstätigkeit</i>	32		
Auszahlungen für die Schaffung neuer Aktien	32	-36	-422
Auszahlungen für Leasingfinanzierung		-8	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-44</b>	<b>-422</b>
<b>Netto-Cashflow</b>		<b>-11.997</b>	<b>-10.352</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des Berichtsjahres</b>	18	<b>12.557</b>	<b>2.205</b>

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS  
ZUM 31. DEZEMBER

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ergebnis- vortrag	Jahres- fehlbetrag	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Konzern- Eigenkapital
<b>31.12.2010</b>		<b>44.092</b>	<b>22.078</b>	<b>-22.494</b>	<b>-11.476</b>	<b>-905</b>	<b>31.295</b>
<b>Gesamteinkommen</b>	10, 23	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-15.575</b>	<b>333</b>	<b>-15.242</b>
Übertrag Jahresfehlbetrag 2010 in den Ergebnisvortrag		0	0	-11.476	11.476	0	0
Zusammenlegung von Aktien (5:1)		-35.274	0	35.274	0	0	0
Personalaufwand aus Aktienoptionen	4	0	134	0	0	0	134
<b>31.12.2011</b>		<b>8.818</b>	<b>22.212</b>	<b>1.303</b>	<b>-15.575</b>	<b>-572</b>	<b>16.186</b>
<b>Gesamteinkommen</b>	10, 23	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-12.197</b>	<b>81</b>	<b>-12.116</b>
Übertrag Jahresfehlbetrag 2011 in den Ergebnisvortrag		0	0	-15.575	15.575	0	0
Personalaufwand aus Aktienoptionen	4	0	87	0	0	0	87
<b>31.12.2012</b>		<b>8.818</b>	<b>22.299</b>	<b>-14.272</b>	<b>-12.197</b>	<b>-491</b>	<b>4.158</b>

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## GRUNDLAGEN, GRUNDSÄTZE UND METHODEN

### **GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Epigenomics („Epigenomics“ oder die „Gesellschaft“) wurde im Jahr 1998 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gegründet und hat ihren Geschäftssitz in Berlin. Sie wurde im Jahr 2000 in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt und ist seither im Handelsregister Charlottenburg unter HRB 75861 eingetragen. Seit dem 19. Juli 2004 ist die Gesellschaft im Segment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (Tickersymbol: ECX).

Unternehmenszweck der Gesellschaft ist laut Satzung die Entwicklung und Vermarktung von Verfahren und Vorrichtungen zur Gewinnung spezieller epigenetischer Parameter in großen Mengen wie beispielsweise DNA-Methylierungsmuster sowie der zu deren Beschaffung und Auswertung notwendigen informationstechnologischen Grundlagen. Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt auf der Entwicklung neuartiger molekulardiagnostischer Produkte im Bereich Onkologie.

### **GRUNDSÄTZE**

Die Epigenomics AG hat ihren Konzernabschluss im Einklang mit § 315a HGB und unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt, die am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 in Kraft waren und wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Darüber hinaus steht dieser Abschluss im Einklang mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS).

Der Grundsatz der Unternehmensfortführung gemäß IAS 1.25 *Darstellung des Abschlusses* wurde berücksichtigt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

### **BERICHTSPERIODE UND KONZERNWÄHRUNG**

Diesem Konzernabschluss liegen der Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und der Vergleichszeitraum 2011 zugrunde. Die Konzernwährung ist der Euro.

### **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Dem Konsolidierungskreis gehören die Muttergesellschaft Epigenomics AG (Firmensitz: Kleine Präsidentenstraße 1, 10178 Berlin) und ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Epigenomics, Inc. (Firmensitz: Suite 4100, 800 Fifth Avenue, Seattle, WA 98104, USA) an.

Die beiden Gesellschaften haben unabhängig von ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss für das Berichtsjahr und das Vorjahr Einzelabschlüsse aufgestellt, die entweder einer Prüfung oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf die Muttergesellschaft am Tag des Erwerbs entfallenden Anteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten und Schulden mit dem Betrag zugeordnet, um den deren beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung von ihren Buchwerten abweichen. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse werden eliminiert, Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften gegeneinander aufgerechnet.

## FÜR DIE BERICHTSPERIODE GELTENDE NEUE UND ÜBERARBEITETE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der Konzern hat die Änderungen zu IAS 1 *Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses* vor dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens (für am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnende Geschäftsjahre) angewendet. Gemäß diesen Änderungen zu IAS 1 hat der Konzern die Option des IAS 1.10A ausgeübt und erstmals die Gewinn- und Verlustrechnung und das kumulierte übrige Eigenkapital in einer gemeinsamen Übersicht statt wie in den Vorjahren in zwei separaten Übersichten dargestellt. Die Anwendung dieser Änderungen zu IAS 1 hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das kumulierte übrige Eigenkapital.

Die folgenden vom IASB herausgegebenen neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen fanden im vorliegenden Konzernabschluss Berücksichtigung. Ihre Anwendung hatte keine wesentlichen oder gar keine Auswirkungen auf die in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge, könnte sich jedoch auf die bilanzielle Behandlung zukünftiger Transaktionen oder Verträge auswirken.

- *IAS 1 Darstellung des Abschlusses:*  
Änderungen zu IAS 1 im Rahmen der Verbesserungen zu IFRS 2009–2011,
- *IAS 12 Latente Steuern:*  
Änderungen zu IAS 12: *Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte.*

Der Konzern hat die folgenden neuen und überarbeiteten IFRS nicht angewendet, die zwar herausgegeben wurden, aber noch nicht in Kraft sind:

		Verpflichtend anzuwenden für Perioden beginnend am oder nach	
Änderungen an den IFRS	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009–2011 mit Ausnahme der Änderungen an IAS 1	1. Januar 2013	
Änderungen an IFRS 7	Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden		
IFRS 10	Konzernabschlüsse		
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen		
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen		
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsvorschriften		
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts		
IAS 19 (geändert in 2011)	Leistungen an Arbeitnehmer		
IAS 27 (geändert in 2011)	Einzelabschlüsse		
IAS 28 (geändert in 2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase einer Tagebaumine		
Änderungen an IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden		1. Januar 2014
IFRS 9	Finanzinstrumente		1. Januar 2015
Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9	Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von IFRS 9 und Angaben bezüglich des Übergangs		

Die Gesellschaft beabsichtigt, diese neuen und/oder überarbeiteten Standards und Interpretationen anzuwenden bzw. von den aufgeführten Änderungen Gebrauch zu machen, sobald sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Gesellschaft erwartet aus heutiger Sicht von der Anwendung dieser neuen und/oder überarbeiteten Standards, Interpretationen und Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Abschlüsse.

## EINSCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN UND ERWARTUNGEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Im Rahmen der Bilanzierung hat die Geschäftsleitung der Gesellschaft mehrere Einschätzungen vorgenommen, die wesentliche Auswirkungen auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge haben. Diese Einschätzungen beziehen sich auf die Aktivierung von Entwicklungskosten und die Erfassung latenter Steuern und werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bei den betreffenden Positionen erläutert.

Die Erwartungen der Geschäftsleitung zur weiteren Entwicklung beruhen in der Regel auf Konsensusprognosen führender Wirtschaftsforschungs- und Finanzinstitute sowie unabhängiger Analysten. Es wird für das Jahr 2013 keine deutliche Erholung der Weltkonjunktur erwartet, sondern eher mit einer stabilen Entwicklung gerechnet, sofern sich die Schuldenkrise nicht erneut verschärft. Die Planungen der Konzernleitung gehen für Epigenomics auf kurze Sicht nicht von einer großen Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunkturlage aus. Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns hängt weniger stark von der Verfügbarkeit oder der Preisentwicklung von Rohstoffen oder industriellen Hilfs- und Betriebsstoffen ab als vielmehr von der individuellen Lage der Gesellschaft und ihren Möglichkeiten, durch weitere Finanzierungsmaßnahmen ihr Fortbestehen zu sichern.

Auf mittlere Sicht wird damit gerechnet, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar stabil bleibt. Die Planungen der Geschäftsleitung beruhen für das Jahr 2013 auf einem durchschnittlichen Wechselkurs von EUR/USD 1,28 bis 1,38. Sie hat dabei auch die Einschätzungen von Finanzexperten und -instituten berücksichtigt, die in Bezug auf diese Währungsrelationen jedoch in der Regel voneinander abweichen.

Mit wesentlichen Veränderungen im rechtlichen Umfeld in den wichtigen Industrienationen, die die Diagnostikbranche spürbar treffen könnten, wird nicht gerechnet. Steueränderungen in Deutschland und den USA, die in absehbarer Zukunft unsere Finanzlage deutlich beeinflussen könnten, werden ebenfalls nicht erwartet. Mittel- bis langfristig könnten die von der US-Regierung geplanten Reformvorhaben für das dortige Gesundheitssystem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit aller Unternehmen in der Life-Sciences-Branche haben. Allerdings ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungewiss, wann, in welchem Ausmaß und ob überhaupt diese Reformvorhaben umgesetzt werden. Alle unsere Zukunftsszenarien gehen unverändert davon aus, dass ein weitgehend ungehinderter Zugang zu den benötigten klinischen und biologischen Proben sowie entsprechenden Daten und ausreichenden Ressourcen besteht, damit die Gesellschaft ihre kommerziellen Projekte durchführen kann.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) verlangt bei einzelnen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Bewertung in der Konzern-Bilanz und/oder der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können. Dies betrifft auch die Darstellung der Eventualforderungen und -schulden. Die tatsächlichen Beträge könnten von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Annahmen und Schätzungen sind vor allem erforderlich für:

- die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten und für die Werthaltigkeit der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfüllt sind;
- die Feststellung einer möglichen Wertminderung von Vermögenswerten (insbesondere bezüglich immaterieller Vermögenswerte);
- die Beurteilung der Vertragsbedingungen von einlizenzierten Patent- und Lizenzrechten;
- die Beurteilung der Nutzungsdauer von Sachanlagen und langfristigen immateriellen Vermögenswerten, insbesondere von aktivierten Entwicklungskosten;
- die Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche;
- die Beurteilung, ob Wertpapiere als „zur Veräußerung verfügbar“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einzustufen sind;
- die Beurteilung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten;
- die Vorgabe der Parameter für die Bewertung der Gewährung von Aktienoptionen und
- den Ansatz von Rückstellungen (insbesondere die Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit).

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### *Immaterielle Vermögenswerte*

Andere immaterielle Vermögenswerte als der Firmenwert und die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Je nach Art des Vermögenswerts beträgt die Nutzungsdauer zwischen drei Jahren (Software) und 20 Jahren (Patente). Bei einigen Patenten hängt die Nutzungsdauer von der Patentlaufzeit ab. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Ergebnisrechnung dem betrieblichen Bereich zugeordnet, der die Vermögenswerte nutzt. IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte* wird angewendet. Nach dieser Vorschrift ist ein immaterieller Vermögenswert dann anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen ergibt, und wenn sich seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinreichend verlässlich ermitteln lassen. Ein jährlicher Impairment-Test wird für Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten durchgeführt, für die eine außerplanmäßige Wertminderung vermutet wird. Übersteigt der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts am Bilanzstichtag dessen erzielbaren Betrag, wird dem durch eine auf Basis des Ergebnisses des Impairment-Tests ermittelte außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Ist der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

### *Aktiviert Entwicklungskosten*

Forschungsausgaben werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein aus der internen Entwicklung entstandener selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert wird dann, und nur dann, angesetzt, wenn alle nachfolgenden Nachweise gemäß IAS 38.57 *Immaterielle Vermögenswerte* erbracht wurden:

- Nachweis der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird;
- Nachweis der Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- Nachweis der Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- Nachweis der Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können;
- Demonstration der Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Aufwendungen verlässlich zu bewerten.

Der bei der Aktivierung von Entwicklungskosten zunächst angesetzte Betrag ist die Summe der Kosten, die ab dem Zeitpunkt angefallen sind, zu dem der immaterielle Vermögenswert die vorgenannten Ansatzkriterien erstmals erfüllte. Wo kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert angesetzt werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Nach erstmaligem Ansatz werden aktiviert Entwicklungskosten wie eigenständig erworbene immaterielle Vermögenswerte auf Basis der Erstbewertung abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die angenommene Nutzungsdauer wird individuell unter Berücksichtigung der Geschäftsplanung festgelegt und beläuft sich bei den z. Zt. aktivierten Vermögenswerten auf bis zu fünf Jahre. Die Abschreibung erfolgt linear.

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Neben den direkt zurechenbaren Kosten sind auch angemessene Teile der Gemeinkosten und Abschreibungen in den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden um öffentliche und staatliche Zuschüsse gekürzt. Reparaturkosten werden direkt als Aufwand erfasst. Abschreibungen auf Mieter-einbauten werden nach der linearen Methode, verteilt über die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Mietvertrags, vorgenommen. Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis acht Jahre für technische und elektronische Ausrüstung sowie fünf bis zehn Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Anlagenspiegel werden vollständig abgeschriebene Gegenstände des Sachanlagevermögens solange mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihren kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Im Fall der Veräußerung werden die Vermögenswerte und ihre kumulierten Abschreibungen als Abgang ausgewiesen. Ein Ertrag oder Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten (Veräußerungserlös abzüglich Restbuchwert) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Übersteigt der auf oben beschriebene Weise ermittelte Buchwert einer Sachanlage am Bilanzstichtag deren erzielbaren Betrag, wird dem durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Der Abschreibungsbedarf wird ermittelt anhand des Netto-Verkaufserlöses oder – falls höher – des Barwerts der künftigen Cashflows auf der Grundlage des Nutzungswerts des Vermögenswerts. Ein jährlicher Impairment-Test wird für Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten durchgeführt, für die eine außerplanmäßige Wertminderung vermutet wird. Ist der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

### **Leasingverhältnisse**

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden nach den Vorschriften des IAS 12 *Ertragsteuern* ermittelt und als temporäre Differenzen zwischen den mit dem gewichteten Steuersatz multiplizierten Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in der Handelsbilanz und in der entsprechenden Steuerbilanz der betreffenden Unternehmen erfasst. Daneben werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge nur soweit erfasst, wie es hinreichend wahrscheinlich ist, dass es zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis in ausreichender Höhe geben wird, gegen das der Steuervorteil der temporären Differenzen realisiert werden kann, und dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren. Ist eine solche Nutzung unwahrscheinlich, wird auf die steuerlichen Verlustvorträge eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die Ermittlung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf der Basis der geltenden lokalen Steuersätze oder zu den Sätzen, mit denen für den Realisierungszeitpunkt gerechnet wird. Latente Steueransprüche und -schulden werden nur miteinander verrechnet, wenn sie gegenüber der gleichen Finanzbehörde bestehen und der Konzern beabsichtigt, die laufenden Steueransprüche und -schulden auf Nettobasis geltend zu machen oder zu begleichen.

### **Vorräte**

Die Vorräte bestehen aus Fertigerzeugnissen, Rohstoffen, geringwertigen Verbrauchs- und Gebrauchsmaterialien sowie sonstigen Produktionsgütern. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse bestehen aus direkt zurechenbaren Einzelkosten, Abschreibungen, Abschreibungen der aktivierten Entwicklungskosten und dem Produktionsprozess zurechenbaren Gemeinkosten. Für Fertigerzeugnisse gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

### **Finanzinstrumente**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Erwerb und die Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten werden zu den jeweiligen Werten am Handelstag erfasst.

### **Originäre Finanzinstrumente**

Die bilanzierten originären Finanzinstrumente umfassen die liquiden Mittel, marktgängigen Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Fremdfinanzierungen. Ihre Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

### **Marktgängige Wertpapiere**

Nach den Bestimmungen des IAS 39.9 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* handelt es sich bei den marktgängigen Wertpapieren der Gesellschaft entweder um „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder um „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Im Konzern werden keine finanziellen Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten. Ungeachtet dieser Einstufung werden Finanzinstrumente zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere werden bis zu deren Abgang oder einer dauerhaften Wertminderung ergebniswirksam oder – falls die Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar gelten – im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen werden rückgängig gemacht, falls eine Zunahme des beizulegenden Zeitwerts objektiv festgestellt werden kann.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Erstbewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert, die Folgebewertung zu den beizulegenden Zeitwerten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode. Das Ergebnis wird im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments entspricht grundsätzlich dessen Marktwert. Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, für die kein notierter Preis vorliegt, werden durch Einzelquotierungen ermittelt, die bei den Vertragspartnern des Konzerns für den zugrunde liegenden Vertrag eingeholt werden.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Finanzielle Vermögenswerte – mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten – werden am Bilanzstichtag auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft. Finanzielle Vermögenswerte gelten als wertgemindert, wenn objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts eingetreten sind, die erwarteten künftigen Cashflows des Vermögenswerts beeinträchtigt werden.

Die Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert wird, werden direkt um den Wertminderungsverlust gekürzt. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erachtet, wird sie gegen das Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Spätere Wert erhöhungen vormals abgeschriebener Beträge werden durch Anpassung des Wertberichtigungskontos ergebniswirksam rückgängig gemacht. Änderungen des Buchwerts des Wertberichtigungskontos werden erfolgswirksam erfasst.

### **Zahlungsmitteläquivalente**

Ein Zahlungsmitteläquivalent ist ein äußerst liquides, jederzeit kurzfristig in einen bestimmten Zahlungsmittelbetrag umwandelbares Finanzinstrument, das einem nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiko unterliegt (IAS 7.6 *Kapitalflussrechnungen*). Finanzinstrumente gelten generell als Zahlungsmitteläquivalente, wenn sie dem Geldmarkt näher sind als dem Anleihemarkt und von einem Schuldner mit dem Rating „Investment Grade“ begeben wurden. Alle derartigen Zahlungsmitteläquivalente müssen jederzeit in originäre Zahlungsmittel einlösbar sein.

### **Geleistete Anzahlungen**

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden abgegrenzt und als geleistete Anzahlungen innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

### **Kurzfristige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn bestimmte, in IAS 1.60 *Darstellung des Abschlusses* genannte Kriterien erfüllt sind. Grundsätzlich beträgt der gewöhnliche Geschäftszyklus der Gesellschaft nach dieser Definition zwölf Monate. Im Lizenzgeschäft beläuft sich der Geschäftszyklus auch über mehr als zwölf Monate. Die Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Erstbewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Produkte und Leistungen. Nach der Erstbewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsschulden werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

### **Erhaltene Anzahlungen**

Im Voraus vereinnahmte Zuschüsse und F&E-Zahlungen werden als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Von staatlichen oder vergleichbaren Stellen des Bundes, der Länder oder der Gemeinden vorab gewährte Zuschüsse werden nach Projektfortschritt ergebniswirksam über die Laufzeit der Förderprojekte als sonstige Erträge vereinnahmt. Von Kunden vorab erhaltene Zahlungen für noch zu erbringende F&E-Leistungen oder für Lizenzen werden abgegrenzt und nach Projektfortschritt über die Vertragslaufzeit ertragswirksam aufgelöst.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen* gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Ressourcenabfluss zu deren Erfüllung wahrscheinlich ist und die Höhe des zugrunde liegenden Betrags verlässlich geschätzt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Unsicherheiten zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. In den Fällen, in denen die Rückstellung anhand der Mittelabflüsse bemessen wird, die zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich erforderlich sein werden, stellt der Barwert dieser Mittelabflüsse ihren Buchwert dar.

### **Umsatzrealisierung**

Umsätze aus Produktverkäufen und dem Erbringen sonstiger Dienstleistungen werden erfasst, wenn

- die Lieferung der Ware an den Käufer erfolgt ist,
- der Übergang von Nutzen und Gefahr im Zusammenhang mit der Ware erfolgt ist,
- die Höhe der Umsätze und die im Zusammenhang mit dem Geschäftsvorgang angefallenen Kosten verlässlich geschätzt werden können und
- das Inkasso der Forderung als hinreichend sicher gilt.

Umsätze aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in Übereinstimmung mit den Leistungsanforderungen und Vertragsbedingungen auf Grundlage der Methode der anteiligen Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) bei Anfallen der zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten entstehenden Kosten erfasst und ausgewiesen.

Meilensteinzahlungen werden entsprechend der Meilensteinzahlungsmethode als Umsatz ausgewiesen. Hiernach werden die betreffenden Meilensteinzahlungen als Umsatz erfasst und ausgewiesen, sobald der Geschäftspartner das Erreichen vereinbarter Leistungsanforderungen bestätigt hat.

Nicht rückzahlbare Vorauszahlungen werden abgegrenzt und linear über die Vertragslaufzeit der Zusammenarbeit aufgelöst. Optionale Verlängerungsfristen werden gemäß den zugrunde liegenden Ausübungsbedingungen und ihrer erwarteten Ausübungswahrscheinlichkeit individuell behandelt.

Lizenz Erlöse werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst. Zeitbezogene Lizenz Erlöse werden über die Vertragslaufzeit linear berücksichtigt. Lizenz Erlöse, die auf der Basis von Verkäufen und anderen Bezugsgrößen vereinbart sind, werden auf der Grundlage des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

### **Kosten der umgesetzten Leistung**

Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten Materialaufwendungen für verkaufte Produkte, Bestandsveränderungen, erhaltene Leistungen im Zusammenhang mit Produktverkäufen oder anderen Umsatzarten sowie an Dritte zu zahlende, durch Produktverkäufe oder andere Umsatzarten ausgelöste Lizenzgebühren. Darüber hinaus enthalten die Kosten der umgesetzten Leistung direkt zurechenbare Anteile an Personalaufwendungen, Patent- und Lizenzkosten und Abschreibungen sowie anteilige Gemeinkosten.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Für Forschungsprojekte werden in Einzelfällen Kostenzuschüsse der öffentlichen Hand gewährt. Diese werden teilweise im Voraus gezahlt und dann als erhaltene Anzahlungen behandelt (siehe oben). Zum Teil werden diese Zuschüsse aber auch erst nach erbrachter Leistung und auf Nachweis geleistet. In diesen Fällen wird ein sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ertragswirksam aktiviert.

Investitionszulagen und -zuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten der geförderten Vermögenswerte verrechnet und mindern somit deren Buchwerte. Eine Zulage wird dann in Form einer verminderten Abschreibung über die Restnutzungsdauer vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind üblicherweise mit bestimmten Auflagen verbunden, die bisher von der Gesellschaft stets erfüllt wurden, und es wird davon ausgegangen, dass sie auch künftig erfüllt werden. Sollten die Auflagen künftig nicht mehr erfüllt werden, könnten Rückzahlungsverpflichtungen entstehen, die bislang nicht passiviert wurden.

### **Kosten für Forschung und Entwicklung**

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) enthalten den Personalaufwand des F&E-Bereichs, Materialaufwendungen, planmäßige Abschreibungen, Bearbeitungsgebühren, Lizenzgebühren und sonstige direkt zurechenbare Aufwendungen für die Forschungs- und/oder Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft (einschließlich klinischer Studien), die nicht als Umsatz generierende Aktivitäten klassifiziert werden können. F&E-Kosten beinhalten darüber hinaus anteilige, den F&E-Abteilungen belastete Gemeinkosten.

### *Kosten für Vertrieb und Verwaltung*

Die Kosten für Vertrieb und Verwaltung enthalten:

- alle direkt zurechenbaren Personal- und Materialkosten der entsprechenden Fachbereiche,
- die planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Fachbereiche,
- die sonstigen, direkt zurechenbaren Aufwendungen der entsprechenden Fachbereiche und
- die anteiligen Gemeinkosten der entsprechenden Fachbereiche sowie die satzungsbedingten Kosten der Gesellschaft.

### *Sonstige Aufwendungen*

Die sonstigen Aufwendungen umfassen alle betrieblichen Aufwendungen, die nicht als Kosten der umgesetzten Leistung, Kosten für Forschung und Entwicklung oder Kosten für Vertrieb und Verwaltung, wie vorstehend definiert, klassifiziert werden können. Hierbei handelt es sich insbesondere, aber nicht ausschließlich, um

- Wechselkursverluste,
- Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten und
- Aufwendungen im Zusammenhang mit Sondereffekten bzw. Maßnahmen wie Restrukturierungsaufwendungen oder Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten (z. B. Firmenwertabschreibung).

### *Personalaufwand aus Aktienoptionen*

Der beizulegende Zeitwert gewährter Aktienoptionen wird unter Verwendung des Optionspreismodells von Black-Scholes ermittelt und über die erwartete Optionslaufzeit von bis zu vier Jahren mit der Kapitalrücklage aufwandswirksam verrechnet. Im Einklang mit IFRS 2.11 *Anteilsbasierte Vergütung* wird für die Bewertung der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung herangezogen.

### *Währungsumrechnung*

In den Einzelabschlüssen sind Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten und am Bilanzstichtag geltenden Euro-Umrechnungskurs bewertet. Durch Termingeschäfte gesicherte Positionen werden mit dem Terminkurs bewertet.

Die Berichtswährung der US-amerikanischen Epigenomics, Inc. für Konsolidierungszwecke ist ebenfalls der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Erfüllung dieser Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Bilanzstichtagskurs werden ergebniswirksam erfasst.

Die im Berichtszeitraum angewandten Wechselkurse:

Stichtagskurse	31.12.2011	31.12.2012
EUR/USD	1,2939	1,3194
EUR/GBP	0,83530	0,81610
EUR/CAD	1,3215	1,3137

Durchschnittskurse	2011	2012
EUR/USD	1,4000	1,2932
EUR/GBP	0,87124	0,81193
EUR/CAD	1,3805	1,2906

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND SONSTIGES ERGEBNIS

### 1 UMSATZERLÖSE

Umsatz nach Umsatzarten:

	2011		2012	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Produktverkäufe (eigene und von Dritten)	347	24,1	406	39,0
Lizenz Erlöse	845	58,8	386	37,2
F&E-Zahlungen	245	17,1	247	23,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.437</b>	<b>100,0</b>	<b>1.039</b>	<b>100,0</b>

Lizenz Erlöse entstehen durch die Vergabe von Lizenzen auf eigenes geistiges Eigentum (z. B. Technologien, Biomarker) an Dritte. Umsatzerlöse aus Produktverkäufen ergeben sich aus dem Verkauf von Konzern-Produkten über eigene Vertriebskanäle und Vertriebspartner oder durch das Erbringen von Dienstleistungen durch Dritte auf der Grundlage der Produkte der Gesellschaft. F&E-Erlöse und Erstattungen entstehen durch die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Auftragsforschung und durch die Weiterbelastung von Kosten an Dritte.

Umsatz nach geografischen Märkten:

	2011		2012	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Europa	1.023	71,2	712	68,6
Nordamerika	320	22,2	284	27,3
Übrige Welt	94	6,6	43	4,1
<b>Gesamt</b>	<b>1.437</b>	<b>100,0</b>	<b>1.039</b>	<b>100,0</b>

Vom Gesamtumsatz hat die Gesellschaft 56 % (2011: 67 %) mit ihren drei umsatzstärksten Kunden erwirtschaftet.

## 2 SONSTIGE ERTRÄGE

TEUR	2011	2012
Korrektur von Verbindlichkeiten	0	445
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	138	159
Wechselkursgewinne	164	140
Drittmittel zu Forschungszwecken von der öffentlichen Hand	80	92
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	23	79
Entschädigungen und Erstattungen	30	46
Erträge aus der Ausübung von Optionen	8	18
Rechnungskorrekturen für Vorjahre	7	0
Sonstige	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>452</b>	<b>979</b>

## 3 KOSTENZUORDNUNG NACH FUNKTIONEN

2011 TEUR	Kosten der umgesetzten Leistung	Kosten für F&E	Kosten für Vertrieb und Verwaltung	Sonstige Aufwendungen	Gesamt
Ge- und Verbrauchsmaterial	134	1.403	45	0	1.582
Abschreibungen	21	519	128	3.638	4.306
Personalkosten	60	3.223	2.800	828	6.911
Sonstige Kosten	142	2.575	2.965	1.427	7.109
Aktivierete Entwicklungskosten	0	-2.774	0	0	-2.774
<b>Gesamt</b>	<b>357</b>	<b>4.946</b>	<b>5.938</b>	<b>5.893</b>	<b>17.134</b>

2012 TEUR	Kosten der umgesetzten Leistung	Kosten für F&E	Kosten für Vertrieb und Verwaltung	Sonstige Aufwendungen	Gesamt
Ge- und Verbrauchsmaterial	116	908	49	0	1.073
Abschreibungen	3	739	101	80	923
Personalkosten	94	1.923	2.794	5	4.816
Sonstige Kosten	79	4.446	2.576	228	7.329
Aktivierete Entwicklungskosten	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>292</b>	<b>8.016</b>	<b>5.520</b>	<b>313</b>	<b>14.141</b>

## 4 PERSONALKOSTEN

TEUR	2011	2012
Löhne und Gehälter	6.003	4.259
Personalaufwand aus Aktienoptionen	134	87
Sozialversicherungsaufwand	773	470
– davon:		
<i>Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (Deutschland)</i>	279	154
<i>Arbeitgeberbeiträge zu einem 401 (k)-Pensionsplan (USA)</i>	40	24
<b>Personalkosten gesamt</b>	<b>6.910</b>	<b>4.816</b>

## 5 ABSCHREIBUNGEN

TEUR	2011	2012
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	324	171
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	25	1
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwerts	344	673
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwerts	988	78
Abschreibung des Firmenwerts	2.625	0
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>4.306</b>	<b>923</b>

## 6 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	2011	2012
Wechselkursverluste	293	102
– davon: aus der Umrechnung latenter Steueransprüche	4	-4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	78
Restrukturierungsaufwendungen	2.938	66
– davon:		
Abschreibungen	1.013	2
Miete und sonstige Raumkosten	945	41
Personalkosten	828	5
Beratungs- und sonstige Leistungen	110	14
Ge- und Verbrauchsmaterial	32	0
Sonstiges	10	4
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	36	34
Korrekturen aus Vorperioden	0	33
Firmenwertabschreibung	2.625	0
Sonstige	1	0
<b>Sonstige Aufwendungen gesamt</b>	<b>5.893</b>	<b>313</b>

## 7 BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) UND EBITDA

TEUR	2011	2012
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-15.245</b>	<b>-12.123</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	349	172
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.957	751
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-10.939</b>	<b>-11.200</b>

## 8 FINANZERGEBNIS

TEUR	2011	2012
Zinsen aus liquiden Mitteln	188	78
Zinsertrag aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	31	26
<b>Zinsertrag</b>	<b>219</b>	<b>104</b>
Marktpreisanpassungen für derivative Instrumente	142	2
<b>Sonstige Finanzerträge</b>	<b>142</b>	<b>2</b>
<b>Finanzerträge gesamt</b>	<b>360</b>	<b>106</b>
Marktpreisanpassungen für derivative Instrumente	0	-25
Sonstige Finanzkosten	-1	-1
Anpassung aus dem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-432	0
<b>Finanzaufwendungen gesamt</b>	<b>-433</b>	<b>-26</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-73</b>	<b>80</b>

Die sonstigen Finanzerträge in 2012 von TEUR 2 (2011: TEUR 142) sind auf Wertanpassungen eines Devisenterminkontrakts auf US-Dollar-Basis mit einer Restlaufzeit bis Mai 2013 zurückzuführen.

Für derivative Finanzinstrumente ergab sich im Berichtsjahr ein Nettoverlust von TEUR 23 (2011: Nettogewinn von TEUR 142). Für alle anderen Finanzinstrumente ergeben sich die Nettogewinne und -verluste aus der obigen Übersicht.

## 9 ERTRAGSTEUERN

Die ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 154 (2011: TEUR 257) beinhalten ausschließlich die Steuern der US-Tochtergesellschaft in Seattle.

TEUR	2011	2012
Laufender Steueraufwand	46	50
Latenter Steueraufwand aus bestehenden Verlustvorträgen	211	104
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>257</b>	<b>154</b>

Bei der Berechnung der latenten Steuern für die US-Tochtergesellschaft wurde der lokale Steuersatz von 34 % angewendet.

Berechnung des in Deutschland anzuwendenden Steuersatzes für Zwecke der latenten Steuern:

in %	2011	2012
Körperschaftsteuer	15,0	15,0
Solidaritätszuschlag	5,5	5,5
Gewerbesteuer	14,0	14,0
<i>zugrunde liegender Gewerbesteuerhebesatz</i>	<i>410</i>	<i>410</i>
<b>In Deutschland anzuwendender Gesamtsteuersatz für Zwecke der latenten Steuern</b>	<b>29,8</b>	<b>29,8</b>

Steuerüberleitung:

TEUR	2011	2012
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-15.318</b>	<b>-12.043</b>
<b>Gewichteter Durchschnittssteuersatz für den Konzern</b>	<b>29,6 %</b>	<b>30,6 %</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>-4.537</b>	<b>-3.688</b>
<i>Nicht aktivierungsfähige Verlustvorträge</i>	4.788	2.085
<i>Firmenwertabschreibung</i>	782	0
<i>Nettoeffekt aktivierter Entwicklungskosten</i>	-679	189
<i>Außerplanmäßige Abschreibung von Finanzanlagen</i>	-298	684
<i>Nicht abziehbarer Aufwand aus Forderungsverzicht</i>	0	884
<i>Fair-value-Bewertung von marktgängigen Wertpapieren</i>	99	24
<i>Personalaufwand aus Aktienoptionen</i>	40	26
<i>Effekt sonstiger ausländischer Steuern</i>	33	48
<i>Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben</i>	24	25
<i>Rückstellung für belastende Verträge</i>	12	-55
<i>Kosten der Kapitalerhöhung</i>	0	-41
<i>Sonstige temporäre Effekte</i>	-7	-27
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>257</b>	<b>154</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>-1,7 %</b>	<b>-1,3 %</b>

Der erwartete Steueraufwand für das Berichtsjahr wurde ermittelt, indem auf das Konzern-Ergebnis vor Ertragsteuern der erwartete gewichtete Durchschnittssteuersatz angewendet wurde.

## 10 ERGEBNIS JE AKTIE

Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzern-Jahresfehlbetrags durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien.

	2011	2012
Jahresfehlbetrag in TEUR	-15.575	-12.197
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.818.417	8.818.417
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	-1,77	-1,38

Die von der Gesellschaft gewährten und im Umlauf befindlichen Aktienoptionen haben gemäß IAS 33.41 und 33.43 *Ergebnis je Aktie* einen Verwässerungsschutz. Daher entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Die Anzahl der am Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien betrug 8.818.417.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

**LANGFRISTIGES VERMÖGEN****11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

TEUR		Software	Lizenzen/ Patente	Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Summe immaterielle Vermögens- werte
01.01.2011	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>844</b>	<b>3.942</b>	<b>3.351</b>	<b>784</b>	<b>8.921</b>
	Zugänge	32	0	0	2.775	2.807
	Abgänge	-60	-1.643	-3.351	0	-5.054
31.12.2011	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>816</b>	<b>2.299</b>	<b>0</b>	<b>3.559</b>	<b>6.674</b>
	Zugänge	18	0	0	0	18
	Abgänge	-7	-15	0	0	-22
<b>31.12.2012</b>	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>827</b>	<b>2.284</b>	<b>0</b>	<b>3.559</b>	<b>6.670</b>
01.01.2011	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>641</b>	<b>2.844</b>	<b>726</b>	<b>212</b>	<b>4.423</b>
	Zugänge	62	776	2.625	494	3.957
	Abgänge	-60	-1.617	-3.351	0	-5.028
31.12.2011	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>643</b>	<b>2.003</b>	<b>0</b>	<b>706</b>	<b>3.352</b>
	Zugänge	63	55	0	633	751
	Abgänge	-7	-15	0	0	-22
<b>31.12.2012</b>	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>699</b>	<b>2.043</b>	<b>0</b>	<b>1.339</b>	<b>4.081</b>
31.12.2011	<b>Nettobuchwerte</b>	<b>173</b>	<b>296</b>	<b>0</b>	<b>2.853</b>	<b>3.322</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>Nettobuchwerte</b>	<b>128</b>	<b>241</b>	<b>0</b>	<b>2.220</b>	<b>2.589</b>

## 12 SACHANLAGEN

TEUR		Geschäfts- ausstattung	Technische Ausstattung	Sonstige Sachanlagen	Summe Sachanlagen
01.01.2011	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>541</b>	<b>3.863</b>	<b>97</b>	<b>4.501</b>
	Zugänge	0	353	4	357
	Abgänge	-12	-1.204	-3	-1.219
31.12.2011	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>529</b>	<b>3.012</b>	<b>98</b>	<b>3.639</b>
	Zugänge	0	58	0	58
	Abgänge	-24	-1.026	-27	-1.077
<b>31.12.2012</b>	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>505</b>	<b>2.044</b>	<b>71</b>	<b>2.620</b>
01.01.2011	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>532</b>	<b>3.367</b>	<b>58</b>	<b>3.957</b>
	Zugänge	1	342	6	349
	Abgänge	-11	-1.159	-3	-1.173
31.12.2011	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>522</b>	<b>2.550</b>	<b>61</b>	<b>3.133</b>
	Zugänge	1	162	9	172
	Abgänge	-18	-1.000	-25	-1.043
<b>31.12.2012</b>	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>505</b>	<b>1.712</b>	<b>45</b>	<b>2.262</b>
31.12.2011	<b>Nettobuchwerte</b>	<b>7</b>	<b>462</b>	<b>37</b>	<b>506</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>Nettobuchwerte</b>	<b>0</b>	<b>332</b>	<b>26</b>	<b>358</b>

In 2012 beliefen sich die Abschreibungen auf Sachanlagen insgesamt auf TEUR 172. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 1.

## 13 ANLAGENSPIEGEL

TEUR		Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe Anlagen
01.01.2011	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>8.921</b>	<b>4.501</b>	<b>13.422</b>
	Zugänge	2.807	357	3.164
	Abgänge	-5.054	-1.219	-6.273
31.12.2011	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>6.674</b>	<b>3.639</b>	<b>10.313</b>
	Zugänge	18	58	76
	Abgänge	-22	-1.077	-1.099
<b>31.12.2012</b>	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>6.670</b>	<b>2.620</b>	<b>9.290</b>
01.01.2011	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>4.423</b>	<b>3.957</b>	<b>8.380</b>
	Zugänge	3.957	349	4.306
	Abgänge	-5.028	-1.173	-6.201
31.12.2011	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>3.352</b>	<b>3.133</b>	<b>6.485</b>
	Zugänge	751	172	923
	Abgänge	-22	-1.043	-1.065
<b>31.12.2012</b>	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>4.081</b>	<b>2.262</b>	<b>6.343</b>
31.12.2011	<b>Nettobuchwerte</b>	<b>3.322</b>	<b>506</b>	<b>3.828</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>Nettobuchwerte</b>	<b>2.589</b>	<b>358</b>	<b>2.947</b>

## 14 LATENTE STEUERN

Für den Konzern ergeben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten latenten Steuersachverhalte:

TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	208	99	856	662
Kurzfristige Vermögenswerte	0	33	0	20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	55	16	0	64
<b>Gesamt</b>	<b>263</b>	<b>148</b>	<b>856</b>	<b>746</b>

Da die zuvor genannten Tatbestände gegenüber der gleichen Steuerbehörde geltend zu machen sind, wurde in Übereinstimmung mit IAS 12.71 ff *Ertragsteuern* eine Saldierung der entsprechenden Steuererträge und -aufwendungen vorgenommen. Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich netto eine latente Steuerverbindlichkeit von TEUR 598.

Seit ihrer Gründung bis zum 31. Dezember 2011 hat die Gesellschaft zudem steuerliche Verlustvorträge in Deutschland von rund EUR 140 Mio. für Körperschaftsteuer bzw. rund EUR 138 Mio. für Gewerbesteuer angesammelt. Daneben rechnet die Gesellschaft damit, ihren kumulierten steuerlichen Verlust mit der Einreichung ihrer Steuererklärungen für das Jahr 2012 bei beiden vorgenannten Steuerarten um mehr als EUR 11 Mio. zu erhöhen. Nach deutschem Steuerrecht können steuerliche Verlustvorträge grundsätzlich zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Da das deutsche Finanzamt in der Vergangenheit die Anrechenbarkeit der Verlustvorträge teilweise in Zweifel gezogen hat, ist bislang noch nicht sicher, in welcher Höhe diese Verlustvorträge künftig zu latentem Steuerertrag führen werden. Der unstrittige Teil der steuerlichen Verlustvorträge beläuft sich jedoch auf mehr als EUR 20 Mio. Der daraus abzuleitende latente Steueranspruch ist somit ausreichend, um die zuvor ermittelte latente Steuerverbindlichkeit von TEUR 598 auszugleichen. Aufgrund der aktuellen Finanzlage der Gesellschaft – ohne ausreichende Liquidität zur Erreichung der Gewinnschwelle – wurden die sich darüber hinaus errechneten latenten Steueransprüche in vollem Umfang wertberichtigt.

In den Vorjahren waren in Verbindung mit steuerlichen Verlustvorträgen der Epigenomics, Inc. sowie temporären Unterschieden zwischen IFRS und dem US-Steuerrecht latente Steuern aktiviert worden (siehe auch Ziffer 9 „Ertragsteuern“). Die aktivierten latenten Steueransprüche der Epigenomics, Inc. ergaben sich im Zusammenhang mit den durch das Verrechnungspreisabkommen zwischen ihr und der Epigenomics AG erzielten steuerpflichtigen Gewinnen. Die im Rahmen dieser Vereinbarung angewendete „Cost-plus“-Methode führt bei der Epigenomics, Inc. zu einem garantierten jährlichen Gewinn, sodass die Nutzung ihrer steuerlichen Verlustvorträge in der absehbaren Zukunft hinreichend wahrscheinlich ist.

Zum Bilanzstichtag wurden diese aktiven latenten Steuern mit TEUR 106 bewertet. Auf die Aktivierung noch höherer Ansprüche gegenüber den US-amerikanischen Steuerbehörden wurde insofern verzichtet, als solche Ansprüche zum gegenwärtigen Zeitpunkt bisher steuerlich noch nicht anerkannt wurden bzw. die Möglichkeit einer späteren Nutzung als unsicher gilt. Die gesamten steuerlichen Verlustvorträge der Epigenomics, Inc. betragen zum Ende des Berichtsjahres USD 1,0 Mio. und können bis zu 20 Jahre genutzt werden.

Die aktivierten latenten Steueransprüche veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt:

TEUR	2011	2012
<b>1. Januar</b>	<b>421</b>	<b>214</b>
Latenter Steueraufwand	-211	-104
Fremdwährungsanpassung	4	-4
<b>31. Dezember</b>	<b>214</b>	<b>106</b>

## KURZFRISTIGES VERMÖGEN

### 15 VORRÄTE

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Gebrauchs- und Verbrauchsmaterial, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64	8
Fertigerzeugnisse	219	23
<b>Vorräte gesamt</b>	<b>283</b>	<b>31</b>

## 16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Entwicklungspartnern, Kunden und Lizenznehmern zusammen. Diese Forderungen sind unverzinslich und unterliegen daher keinem Zinsrisiko. Die Buchwerte der Forderungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten. Die Buchwerte am Bilanzstichtag stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	211	314
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	0	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>211</b>	<b>314</b>

Am Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 160 noch nicht zur Zahlung fällig (31. Dezember 2011: TEUR 58). Für weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 129 waren zum Bilanzstichtag noch keine Rechnungen gestellt (31. Dezember 2011: TEUR 134).

Am Bilanzstichtag überfällige Forderungen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bis zu 90 Tage überfällig	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mehr als 90 Tage überfällig	0	2
<b>Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

## 17 MARKTGÄNGIGE WERTPAPIERE

Bei den marktgängigen Wertpapieren in Höhe von TEUR 509 am 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: TEUR 1.428) handelt es sich um genussscheinähnliche Wertpapiere, die von einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG ausgegeben wurden. Sie werden gemäß IAS 39.9 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente behandelt und sind nach Wahl des Emittenten ab Juni 2015 in einem Betrag kündbar.

Die ausgewiesenen Wertpapiere lauten auf Euro und unterliegen den üblichen Markt- und Zinsrisiken. Bei den Zinsrisiken handelt es sich um Preisrisiken und Zinssatz-Cashflow-Risiken. Der Marktwert der marktgängigen Wertpapiere ergibt sich durch ihre Börsennotierungen am jeweiligen Bilanzstichtag.

Fälligkeiten der marktgängigen Wertpapiere	31.12.2011		31.12.2012	
	Marktwert TEUR	in %	Marktwert TEUR	in %
weniger als 12 Monate	986	69,0	0	0,0
13–24 Monate	0	0,0	0	0,0
25–60 Monate	442	31,0	509	100,0
<b>Marktgängige Wertpapiere gesamt</b>	<b>1.428</b>	<b>100,0</b>	<b>509</b>	<b>100,0</b>

## 18 LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel beinhalten Bankguthaben und Kassenbestände. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig in einen bestimmten Zahlungsmittelbetrag umwandelbare hochliquide Finanzinstrumente, die einem nur sehr geringen Wertschwankungsrisiko unterliegen.

Zum Bilanzstichtag unterlagen die Bankguthaben einer Verfügungsbeschränkung in Höhe von TEUR 85.

Die liquiden Mittel gingen zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.205 (31. Dezember 2011: TEUR 12.557) zurück. Davon lauteten am Bilanzstichtag 82,2 % auf Euro, der verbleibende Teil vorwiegend auf US-Dollar. Die liquiden Mittel sind bei drei verschiedenen Bankinstituten angelegt.

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Festgelder	12.089	434
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	468	1.771
<b>Liquide Mittel gesamt</b>	<b>12.557</b>	<b>2.205</b>

## 19 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Geleistete Anzahlungen	576	362
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	205	260
Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand aus Förderprojekten	84	54
Kautionen	0	33
Zinsforderungen	27	10
Vorauszahlungen	8	8
Sonstige	42	39
– davon: mit einer voraussichtlichen Fälligkeit >1 Jahr	38	38
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>942</b>	<b>766</b>

## EIGENKAPITAL

### 20 AKTIENGATTUNG UND KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital der Epigenomics AG bestand zum 31. Dezember 2012 ausschließlich aus Stammaktien mit gleichen Rechten und einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Eigenkapitalstruktur der Gesellschaft zum jeweiligen Bilanzstichtag:

EUR	31.12.2011	31.12.2012
<b>Grundkapital</b>	<b>8.818.417</b>	<b>8.818.417</b>
<b>Bedingtes Kapital</b>	<b>853.914</b>	<b>4.381.280</b>
<i>Bedingtes Kapital IV</i>	123.485	123.485
<i>Bedingtes Kapital V</i>	129.535	129.535
<i>Bedingtes Kapital VII</i>	304.246	304.246
<i>Bedingtes Kapital VIII</i>	296.648	296.648
<i>Bedingtes Kapital IX</i>	0	3.527.366
<b>Genehmigtes Kapital</b>	<b>4.409.207</b>	<b>4.409.207</b>
<i>Genehmigtes Kapital 2011/I</i>	881.841	881.841
<i>Genehmigtes Kapital 2011/II</i>	3.527.366	3.527.366

Die bedingten Kapitalia IV und V stehen für die Gewährung von Aktienoptionen nicht mehr zur Verfügung, da die entsprechenden Fristen für die Gewährung verstrichen sind. Jedoch können im Rahmen der zugrunde liegenden Aktienoptionsprogramme 03–07 und 06–10 noch bis zu 113.595 neue Aktien durch Optionsausübung geschaffen werden.

Das Bedingte Kapital VII steht für die Schaffung neuer Aktien nach der Ausübung von Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 09–13 gewährt wurden, zur Verfügung.

Das Bedingte Kapital VIII steht für die Schaffung neuer Aktien nach der Ausübung von Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 11–15 gewährt wurden, zur Verfügung.

Auf der Hauptversammlung am 2. Mai 2012 haben die Aktionäre der Gesellschaft die Schaffung eines Bedingten Kapitals IX und die entsprechende Ergänzung der Satzung der Gesellschaft um Artikel 5 Absatz 5 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 2. Mai 2012 von der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft bis zum 1. Mai 2017 gewährt werden, falls Options- oder Wandlungsrechte ausgeübt bzw. Options- oder Wandlungspflichten erfüllt werden oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags ganz oder teilweise Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum jeweiligen Options- oder Wandlungspreis oder zum niedrigeren Ausgabepreis, jeweils nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses.

Eine Kapitalerhöhung auf der Basis des Bedingten Kapitals IX ist nur im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen oder Genussrechten im Einklang mit dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2012 und nur insoweit durchzuführen, wie

- Options- oder Wandlungsrechte ausgeübt werden oder
- zur Optionsausübung oder Wandlung verpflichtete Halter oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten ihre Verpflichtung zur Optionsausübung oder Wandlung erfüllen oder
- die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags ganz oder teilweise Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren,

und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft hingegeben werden. Die neu ausgegebenen Aktien tragen Dividendenrechte vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Aktienaussgabe erfolgt, oder, falls zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss über die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres, das dem Jahr der Aktienaussgabe unmittelbar vorangeht, gefasst wurde, vom Beginn dieses Geschäftsjahres, das dem Jahr der Aktienaussgabe unmittelbar vorangeht. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Das Bedingte Kapital IX und die entsprechende Ergänzung der Satzung wurden am 24. Mai 2012 in das Handelsregister eingetragen.

## 21 KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage stieg von TEUR 22.212 am 31. Dezember 2011 auf TEUR 22.299 am 31. Dezember 2012.

## 22 ERGEBNISVORTRAG

Der zum Ende des Vorjahres ausgewiesene Ergebnisvortrag von TEUR +1.303 ging zum 31. Dezember 2012 auf TEUR -14.272 zurück. Ursächlich hierfür war die Verrechnung des Jahresfehlbetrags 2011 der Gesellschaft mit dem Ergebnisvortrag.

## 23 KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte übrige Eigenkapital ergibt sich aus der erfolgsneutralen Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Die tatsächliche Veräußerung von zur Veräußerung verfügbaren neubewerteten finanziellen Vermögenswerten führt zu einer erfolgswirksamen Realisierung der bis dahin angefallenen Unterschiedsbeträge.

TEUR	2011	2012
<b>1. Januar</b>	<b>905</b>	<b>572</b>
Änderungen aufgrund des Verkaufs von marktgängigen Wertpapieren	-461	-5
Neubewertung von marktgängigen Wertpapieren	128	-76
<b>31. Dezember</b>	<b>572</b>	<b>491</b>

## 24 ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Unternehmensfortführung der Konzerngesellschaften sicherzustellen und gleichzeitig den langfristigen Wertzuwachs für die Stakeholder zu maximieren. Die Optimierung des Verschuldungsgrads wird dabei stets im Auge behalten.

Dem Kapitalmanagement des Konzerns unterliegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die liquiden Mittel, die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere sowie das den Eigenkapitalgebern zurechenbare Eigenkapital, bestehend aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage (einschließlich verrechneter Ergebnisvorträge) und dem kumulierten übrigen Eigenkapital.

In 2012 verringerte sich die Eigenkapitalquote des Konzerns von 83,2 % am 31. Dezember 2011 auf 60,5 % am 31. Dezember 2012.

Die Gesellschaft unterliegt keinen regulatorischen Kapitalerfordernissen. Allerdings ist die Gesellschaft verpflichtet, in Verbindung mit im Rahmen der bestehenden Aktienoptionsprogramme gewährten Optionsrechten neue Aktien auszugeben.

### KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

## 25 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen fällig.

## 26 ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Vorauszahlungen auf von der Epigenomics AG noch zu erbringende Leistungen werden als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Die im Rahmen von kommerziellen Kooperationen erhaltenen Zahlungen werden über die jeweilige Vertragslaufzeit als Umsatz, die im Rahmen von Förderprojekten erhaltenen Zahlungen gemäß dem jeweiligen Projektfortschritt als sonstige Erträge erfasst. Am Bilanzstichtag bestanden für die Gesellschaft keine Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen.

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Im Rahmen von kommerziellen Kooperationen erhaltene Zahlungen	0	0
Im Rahmen von Förderprojekten erhaltene Zahlungen	0	306
<b>Erhaltene Anzahlungen gesamt</b>	<b>0</b>	<b>306</b>

## 27 ANDERE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten	390	149
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	218	98
Abgegrenzte Prüfungskosten	105	55
Verbindlichkeiten aus derivativen Instrumenten	2	25
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	2	17
Erhaltene Anzahlungen	35	9
Abgegrenzte Aufsichtsratsvergütungen	4	1
Verbindlichkeiten aus belastenden Mietverträgen	251	0
Sonstige	6	3
<b>Andere Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>1.013</b>	<b>357</b>

## 28 RÜCKSTELLUNGEN

Am 31. Dezember 2012 addierten sich die Rückstellungen der Gesellschaft auf insgesamt TEUR 376 (31. Dezember 2011: TEUR 1.036). Sie wurden im Wesentlichen gebildet für:

- mögliche Verpflichtungen aus Lizenzverträgen, die von noch ausstehenden Patentgerichtsurteilen abhängig sind;
- mögliche Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach dem deutschen Arbeitnehmererfindergesetz;
- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung und
- sonstige betriebliche Verpflichtungen, bei denen hinsichtlich der genauen Höhe ihres Betrags und/oder des Zeitpunkts ihres Anfalls zum Bilanzstichtag noch Unsicherheit bestand.

Während bei den statutorischen und den sonstigen Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme überwiegend in den nächsten zwölf Monaten gerechnet wird, können die Zeitpunkte einer möglichen Inanspruchnahme der vertragsbezogenen Rückstellungen und der Personalrückstellungen auch weiter in der Zukunft liegen.

Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen:

TEUR	Vertrags- bezogene Rückstellungen	Personal- rückstellungen	Statutorische Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
<b>01.01.2011</b>	<b>188</b>	<b>4</b>	<b>60</b>	<b>18</b>	<b>270</b>
Inanspruchnahme	0	0	-60	-9	-69
Auflösung	0	0	0	-9	-9
Zugänge	704	93	40	7	844
<b>31.12.2011</b>	<b>892</b>	<b>97</b>	<b>40</b>	<b>7</b>	<b>1.036</b>
Inanspruchnahme	-587	-37	-40	-1	-665
Auflösung	-117	-37	0	-5	-159
Zugänge	0	54	70	40	164
<b>31.12.2012</b>	<b>188</b>	<b>77</b>	<b>70</b>	<b>41</b>	<b>376</b>

## 29 FINANZINSTRUMENTE

TEUR	Bewertungs- prinzip	31.12.2011		31.12.2012	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>					
<b>Aktiva</b>					
Kredite und Forderungen	AK	362	362	458	458
<i>Forderungen aus Lieferungen     und Leistungen</i>		211	211	314	314
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>		151	151	144	144
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte	FV Rec. Eq.	1.428	1.428	509	509
<i>Marktgängige Wertpapiere</i>		1.428	1.428	509	509
Liquide Mittel	n/a	12.557	12.557	2.205	2.205
<b>Passiva</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	AK	1.895	1.895	1.815	1.815
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und     Leistungen</i>		1.228	1.228	1.681	1.681
<i>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		667	667	134	134

TEUR	Bewertungs- prinzip	31.12.2011		31.12.2012	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
<b>Passiva</b>					
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FV Rec. PL	2	2	25	25
<i>Devisenterminkontrakte</i>		2	2	25	25

AK = fortgeführte Anschaffungskosten

FV Rec. Eq. = im Eigenkapital erfasster beizulegender Zeitwert

FV Rec. PL = erfolgswirksam erfasster beizulegender Zeitwert

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

### 30 OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit leitet sich mittelbar vom Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern ab.

### 31 INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt.

Einzahlungen aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren in Höhe von TEUR 1.000 im Berichtsjahr (2011: EUR 0) betrafen die Rückzahlung eines solchen Wertpapiers durch den Emittenten bei Fälligkeit.

### 32 FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt.

Auszahlungen für die Schaffung neuer Aktien von TEUR 422 im Berichtsjahr (2011: TEUR 36) bezogen sich in vollem Umfang auf die Vorbereitung der Kapitalerhöhung der Gesellschaft nach der Berichtsperiode im Januar 2013.

### 33 FINANZMITTELVERBRAUCH

Die Mittelabflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich der Wertpapiertransaktionen werden von der Gesellschaft als Kennzahl „Finanzmittelverbrauch“ überwacht.

TEUR	2011	2012
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-9.111	-10.884
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.842	954
Nettozahlungen aus Wertpapiertransaktionen	-288	-1.000
<b>Finanzmittelverbrauch</b>	<b>-12.241</b>	<b>-10.930</b>

## RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

### 34 ALLGEMEINES

Eine ausführliche Beschreibung der Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, findet sich im Kapitel „Chancen und Risiken“ des Konzernlageberichts 2012 sowie insbesondere im Zulassungsprospekt für die im März 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung. Dieses Dokument ist auf der Internetseite der Gesellschaft zum Abruf verfügbar ([www.epigenomics.com](http://www.epigenomics.com)).

### 35 LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko von Epigenomics besteht in dem potenziellen Risiko des Konzerns, seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen zu können, d. h. seine Lieferanten, Kreditoren oder sonstigen Mittelgeber nicht bedienen zu können. Es ist daher die Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements, jederzeit die Liquidität der einzelnen Konzerngesellschaften sicherzustellen. Die erwarteten Mittelzu- und -abflüsse werden zur Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität ständig überwacht. Dazu dienen interne Cash-Prognosen und eine entsprechende Anlagestrategie für Festgelder bei den Hausbanken der Gesellschaft.

Darüber hinaus beobachtet Epigenomics ständig die Kapitalmärkte und unternimmt erforderlichenfalls alle notwendigen Anstrengungen, frisches Kapital einzuwerben, um Illiquidität zu vermeiden.

Epigenomics verfolgt ein striktes Kostenmanagement, um unnötige Ausgaben zu vermeiden. Auf der Beschaffungsseite ist Epigenomics ständig bestrebt, Einkaufspreise zu reduzieren, indem vorteilhafte Verträge geschlossen und alle relevanten Vertragskonditionen verhandelt werden, und nimmt eingeräumte Zahlungsziele in Anspruch.

### 36 FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Der Konzern sieht sich fortwährend einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das sich vor allem aus den Schwankungen zwischen Euro und US-Dollar ergibt. Das Risiko ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Waren und Leistungen teilweise in US-Dollar eingekauft werden müssen. Im Gegenzug werden gewisse Leistungen des Konzerns auch in US-Dollar fakturiert. Der Konzern versucht, dieses Risiko zu vermeiden oder so weit wie möglich zu begrenzen. Nach Möglichkeit übt der Konzern seinen Einfluss auf die Vertragsgestaltungen aus, um dieses Risiko zu vermeiden, und verwendet zur Risikominimierung im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente in Form von Terminkontrakten. Diese Instrumente werden in der Konzern-Bilanz zum Marktwert bilanziert und als kurzfristige Vermögenswerte bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag bestand ein sogenanntes „Target Profit Forward“-Währungssicherungsgeschäft mit der Hausbank der Gesellschaft zur Absicherung des US-Dollar-Bedarfs im Konzern über die entsprechende Vertragslaufzeit (bis 31. Mai 2013). Nach diesem Vertrag ist der Konzern berechtigt, am Ende eines jeden Kalendermonats TUSD 300 zu einem festgelegten Kurs von EUR/USD 1,3050 zu kaufen, falls der aktuelle Wechselkurs dieser Währungsrelation zu diesen Zeitpunkten gleich EUR/USD 1,3050 ist oder darunter liegt. Das Recht, am Ende eines jeden Kalendermonats TUSD 300 zu einem Kurs von EUR/USD 1,3050 zu kaufen, wenn der aktuelle Kurs nicht über EUR/USD 1,3050 liegt, ist auf eine kumulierte Differenz von EUR/USD 0,57 begrenzt. Sobald diese kumulierte Differenz überschritten wird, gilt der Vertrag als beendet. Umgekehrt ist der Konzern verpflichtet, an den vorgenannten Stichtagen jeweils TUSD 450 zum festgelegten Kurs von EUR/USD 1,3050 zu kaufen, falls der aktuelle Wechselkurs dieser Währungsrelation über EUR/USD 1,3050 liegt.

Das Währungsrisiko zwischen Euro und US-Dollar nach Ablauf des oben genannten Terminkontrakts wurde von der Gesellschaft wegen ihrer niedrigen Liquidität zum Bilanzstichtag bisher noch nicht berücksichtigt. Sobald der Gesellschaft neue Liquidität zur Verfügung steht, wird sie dieses Risiko für den Zeitraum nach dem 31. Mai 2013 in einer ihrer Finanzprognose angemessenen Weise berücksichtigen.

Aufgrund des volumenmäßig geringen Bestands an Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag hätte ein Anstieg oder Rückgang des Euro gegenüber dem US-Dollar um jeweils 10 % unter der Voraussetzung sonst gleichbleibender Annahmen wie schon im Vorjahr nicht zu wesentlichen Änderungen des Konzern-Ergebnisses oder des Konzern-Eigenkapitals geführt.

---

## **37** KREDITRISIKO

Das allgemeine Kreditrisiko der Gesellschaft ist gering. Wertpapiere wurden ausschließlich unter sorgfältiger Beachtung der Investitionsrichtlinie der Gesellschaft erworben, d. h. eine strikte Selektion nach den Emittenten-Ratings wurde vorgenommen. Die weltweite Finanzmarktkrise während der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, dass selbst Emittenten mit einem Spitzenrating in eine bedrohliche Lage kommen oder sogar zusammenbrechen können. Darüber hinaus ist deutlich geworden, dass ein ständiges Risiko illiquider Märkte besteht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber renommierten kommerziellen Partnern mit vertretbarer Bonität. Wann immer möglich werden Zahlungen vorab vereinbart. Die Buchwerte stellen in allen Fällen das maximale Ausfallrisiko dar.

---

## **38** ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzern hält verzinsliche Finanzinstrumente in Form von liquiden Mitteln (Tages- und Festgelder) und von ausgewählten Wertpapieren.

Da die Festgeldanlagen des Konzerns üblicherweise Laufzeiten von bis zu höchstens 360 Tagen haben, kann das Zinsänderungsrisiko dieser Finanzinstrumente angesichts der historisch niedrigen Zinsen als vernachlässigbar angesehen werden. Da der Konzern keine langfristigen Finanzschulden hat, ist er auf der Finanzierungsseite keinerlei Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Die vom Konzern gehaltenen Wertpapiere mit einer Laufzeit von über einem Jahr unterliegen jedoch einem Zinsänderungsrisiko, da die vertraglichen Zinszahlungen von der Entwicklung der langfristigen Zinssätze an den Kapitalmärkten abhängen. Im schlimmsten Fall würde der Konzern von den Emittenten dieser Wertpapiere keinerlei Zinsen erhalten; ein negativer Zinsertrag ist für den Konzern jedoch ausgeschlossen (d. h., er wird keine Zinsen zahlen).

## ANGABEN ZU AKTIENOPTIONSPROGRAMMEN

### 39 BESTEHENDE AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Am Bilanzstichtag verfügte der Epigenomics-Konzern (über die Epigenomics AG) über vier Aktienoptionsprogramme. Einzelheiten zu den drei Programmen 03–07, 06–10 und 09–13 sind im Börsenzulassungsprospekt der Gesellschaft für die Kapitalerhöhung am 12. März 2010 zu finden. Dieses Dokument steht auf der Website der Gesellschaft zur Verfügung. Einzelheiten zum Aktienoptionsprogramm 11–15 sind in der Einladung zur Hauptversammlung 2011 der Gesellschaft enthalten. Dieses Dokument steht ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zur Verfügung.

Die beiden Programme 03–07 und 06–10 waren zum Bilanzstichtag bereits ausgelaufen, d.h., im Rahmen dieser Programme können in Zukunft keine Aktienoptionen mehr gewährt werden.

Bezugsberechtigte Personen aller Aktienoptionsprogramme sind die Mitarbeiter(innen) der Gesellschaft sowie die Mitglieder ihres Vorstands. Generell sind die Rechte aus allen vier Programmen so gestaltet, dass Optionshalter nach dem Erfüllen aller Bedingungen durch Ausübung ihrer Optionen Aktien der Gesellschaft beziehen können. Voraussetzung für die Optionsausübung ist, dass sich der Aktienkurs gegenüber dem maßgeblichen Börsenkurs zum Zeitpunkt der Gewährung um mindestens 10 % erhöht hat und die gesetzlich vorgeschriebene Wartefrist erfüllt sowie die Unverfallbarkeit gegeben ist. Scheiden Mitarbeiter(innen) vor Ablauf der jeweiligen Unverfallbarkeitsfristen der Optionen aus der Gesellschaft aus, verfallen ihre Rechte entschädigungslos. Die Optionen können nur innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume – sogenannter „Handelsfenster“ – ausgeübt werden.

Generell werden Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 03–07 in vier Tranchen über einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren beginnend mit dem Ausgabetag und Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 06–10, 09–13 und 11–15 über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren beginnend mit dem Ausgabedatum unverfallbar. Hinsichtlich der an Mitglieder des Vorstands gewährten Aktienoptionen kann der Aufsichtsrat abweichende Bestimmungen zur Unverfallbarkeit festlegen.

### 40 ANGABEN ZU AKTIENOPTIONEN IM BERICHTSJAHR

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 09–13 und 11–15 insgesamt 200.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter(innen) der Gesellschaft gewährt. Jede Option berechtigt den Halter gegen Entrichtung des Ausübungspreises zum Bezug einer Inhaberstammaktie im rechnerischen Wert von EUR 1,00. Der Ausübungspreis entspricht entweder dem durchschnittlichen Schlusskurs der zugrunde liegenden Aktie im elektronischen Handelssystem Xetra an den 20 Börsenhandelstagen vor der Gewährung der Bezugsrechte oder dem um 10 % erhöhten Xetra-Schlusskurs der Aktie am Tag der Gewährung der Bezugsrechte, je nachdem, welcher Wert höher ist.

Verfallsdatum	01.01.2019	01.03.2019	Gesamt 2019
Anzahl der gewährten Aktienoptionen	80.000	120.000	200.000
Maßgeblicher Aktienkurs am Tag der Gewährung (in EUR)	2,28	2,75	
Ausübungspreis (in EUR)	2,51	3,03	
Historische Volatilität am Tag der Gewährung (in %)	63,8	67,9	
Risikofreier Zinssatz (in %)	0,36	0,39	
<b>Aggregierte Erlöse bei Ausgabe von Aktien (in EUR)</b>	<b>200.800</b>	<b>363.600</b>	<b>564.400</b>

Insgesamt können aus den Aktienoptionsprogrammen 09–13 (103.816) und 11–15 (212.952) noch 316.768 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte gewährt werden.

	Gewährte Optionen am	Ausgegebene Optionen	Verfallene Optionen	Verwirkte Optionen	Ausgeübte Optionen	Gewährte Optionen am	Ausübbar Optionen am
	<b>31.12.2011</b> (2010)		<b>2012</b> (2011)			<b>31.12.2012</b> (2011)	
<b>Optionshalter</b>							
Dr. Thomas Taapken	20.000	60.000	0	0	0	80.000	0
Geert W. Nygaard	77.000	60.000	0	78.001	0	317.721	40.666
Andere Optionshalter	220.959	80.000	30.565	11.672	0		
	<b>317.959</b>	<b>200.000</b>	<b>30.565</b>	<b>89.673</b>	<b>0</b>	<b>397.721</b>	<b>40.666</b>
<b>Alle Optionshalter</b>	<b>(283.990)</b>	<b>(101.800)</b>	<b>(28.293)</b>	<b>(39.538)</b>	<b>(0)</b>	<b>(317.959)</b>	<b>(57.823)</b>
Durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	16,08 (19,19)	2,82 (8,55)	15,36 (22,05)	5,65 (15,09)	n/a	11,79 (16,08)	13,29 (14,35)

Fälligkeiten der im Umlauf befindlichen Aktienoptionen:

Fälligkeit	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Gewährte und in Umlauf befindliche Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Gewährte und in Umlauf befindliche Optionen
	<b>31.12.2011</b>		<b>31.12.2012</b>	
2012	40,65	68	n/a	0
2013	27,30	20.300	34,65	9.800
2014	22,50	83.595	22,50	83.595
2015	10,53	6.000	12,70	1.000
2016	13,41	56.331	13,30	39.666
2017	18,00	63.265	17,73	54.728
2018	8,25	88.400	8,34	68.932
2019	n/a	n/a	2,73	140.000
<b>Gesamt</b>	<b>16,08</b>	<b>317.959</b>	<b>11,79</b>	<b>397.721</b>

Die gewichtete durchschnittliche Fälligkeit der im Umlauf befindlichen Optionen am 31.12.2012 belief sich auf 5,0 Jahre (31.12.2011: 5,0 Jahre).

## SONSTIGE ANGABEN

### **41** ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT UND IHRER VERGÜTUNG

Seit dem 1. Oktober 2012 ist Herr Dr. Thomas Taapken Alleinvorstand der Gesellschaft. Herr Dr. Taapken ist seit dem 1. April 2011 Finanzvorstand der Gesellschaft und übernahm am 1. Oktober 2012 zusätzlich die Funktion des Chief Executive Officer. Herr Geert Walther Nygaard, der vormalige Chief Executive Officer der Gesellschaft, schied am 30. September 2012 aus dem Vorstand und der Gesellschaft aus.

Im Geschäftsjahr 2012 belief sich die Gesamtvergütung des Vorstands auf TEUR 1.098 (2011: TEUR 663) und setzte sich aus fixen Vergütungsbestandteilen von TEUR 518 (2011: TEUR 620), Bonuszahlungen von TEUR 0 (2011: TEUR 28) und anderen Vergütungsbestandteilen von TEUR 580 (2011: TEUR 15) zusammen. In 2012 wurden den Mitgliedern des Vorstands 120.000 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von TEUR 109 gewährt (2011: 40.000 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von TEUR 87).

Herrn Dr. Taapken wurde in seinem Dienstvertrag für den Fall eines Kontrollwechsels ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt. Im Falle einer solchen Sonderkündigung hat er Anspruch auf die fixe Vergütung für die vereinbarte Restlaufzeit seines Dienstvertrags.

Durch Beschluss der Aktionäre auf der Hauptversammlung am 2. Mai 2012 wurde die Zahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Gesellschaft von sechs auf drei reduziert. Herr Heino von Prondzynski, Einsiedeln, Schweiz, wurde auf dieser Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt und übernahm den Aufsichtsratsvorsitz. Dem Aufsichtsrat gehören außerdem wie bisher Frau Ann Clare Kessler, Ph.D., Rancho Santa Fe, CA, USA, und Herr Prof. Dr. Günther Reiter, Pfullingen, D, an.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2012 waren: Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs, Mainz, (Vorsitzender), Herr Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Uwe Bicker, Bensheim-Auerbach, (stellvertretender Vorsitzender), Herr Joseph Anderson, Ph.D., Oxted, Surrey, GB, und Herr Günter Frankenne, Berg/Neumarkt, D.

Im Geschäftsjahr 2012 belief sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf TEUR 159 (2011: TEUR 153) zuzüglich Erstattung von Barauslagen in Höhe von TEUR 42 (2011: TEUR 23).

Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr sowie Einzelheiten zu deren Vergütung können dem Kapitel „Vergütungsbericht“ im Konzernlagebericht 2012 entnommen werden.

## 42 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Epigenomics-Konzerns stehen im Zusammenhang mit einem Mietvertrag am Standort Berlin, Kleine Präsidentenstraße 1. Für die dortigen Büroräume besteht ein Mietvertrag mit fester Laufzeit bis zum 31. August 2014. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Miete von insgesamt rund TEUR 453 (nicht abgezinst) zu entrichten.

In Seattle, WA, USA, hat die Gesellschaft in 2012 den früheren Mietvertrag für die Räume in 901 Fifth Avenue gekündigt. Gründe hierfür waren die Restrukturierung des Konzerns in 2011 und die Verringerung der Mitarbeiterzahl an diesem Standort. Die US-Tochtergesellschaft ist inzwischen innerhalb Seattle in die 800 Fifth Avenue umgezogen und hat einen Mietvertrag bis zum 31. Oktober 2013 geschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Miete von insgesamt rund TEUR 47 zu entrichten.

In den vergangenen Jahren hat Epigenomics eine Reihe exklusiver Lizenzen auf Schutzrechte Dritter erworben. Dies hat gewisse Verpflichtungen zur Zahlung von Mindestlizenzgebühren in den kommenden Jahren zur Folge. Daneben ist Epigenomics in den meisten Fällen verpflichtet, diesen Drittparteien die Kosten für die Aufrechterhaltung und Weiterverfolgung der Lizenzrechte zu erstatten. Bei diesen Kosten, deren Höhe und zeitlicher Anfall schwer vorherzusagen sind, handelt es sich hauptsächlich um Gebühren für Patentanwälte oder Patentämter. Die an die verschiedenen Lizenzgeber in den Jahren 2013 und 2014 fälligen Beträge werden sich auf insgesamt rund TEUR 350 belaufen.

Am Bilanzstichtag hatte Epigenomics aufgrund von Verträgen mit Dritten Zahlungsverpflichtungen in Höhe von etwa TEUR 212 für in 2013 noch zu erhaltende Waren und Leistungen. Da jedoch die Liefertermine und die tatsächlichen Liefermengen bis zu einem gewissen Grad unsicher sind, könnten die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen auch geringer ausfallen.

Im Rahmen des „Target Profit Forward“-Währungssicherungsgeschäfts (wie in der Anhangziffer 36 „Fremdwährungsrisiko“ beschrieben und unter seinen am Bilanzstichtag geltenden Bedingungen) ist die Gesellschaft der Verpflichtung ausgesetzt, im Zeitraum von Januar bis Mai 2013 in fünf monatlichen Tranchen zwischen USD 1,5 Mio. und USD 2,25 Mio. zu einem festen Wechselkurs von EUR/USD 1,3050 zu kaufen.

## 43 ANGABEN ZUM ABSCHLUSSPRÜFER DER GESELLSCHAFT

Wie in den Vorjahren wurde die UHY Deutschland AG von der Gesellschaft mit der Abschlussprüfung ihres Jahresabschlusses 2012 beauftragt. Im Berichtsjahr fiel für die verschiedenen Dienstleistungen der Prüfungsgesellschaft bei der Epigenomics AG ein Aufwand von insgesamt TEUR 116 (2011: TEUR 149) an. Im Einzelnen handelte es sich dabei um:

TEUR	2011	2012
Kosten für Abschlussprüfungsleistungen	96	76
Kosten für andere Bestätigungsleistungen	51	40
Kosten für sonstige Leistungen	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>149</b>	<b>116</b>

Die für Jahresabschlussprüfungen ausgewiesenen Beträge betreffen den Einzelabschluss der Epigenomics AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften sowie den Konzernabschluss für den Epigenomics-Konzern nach IFRS. Die sonstigen Bestätigungsleistungen wurden für die kritische Durchsicht der Quartalsberichte erbracht.

---

## **44 ERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER EPIGENOMICS AG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Im Oktober 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung wurde auf der Website der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht ([www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung](http://www.epigenomics.com/de/news-investors/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung)).

---

## **45 ANGABEN ÜBER SONSTIGE BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Am 31. Dezember 2012 beliefen sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber ihren Vorstandsmitgliedern auf EUR 0 (31. Dezember 2011: TEUR 2) und die Verbindlichkeiten gegenüber ihren Aufsichtsratsmitgliedern auf TEUR 117 (31. Dezember 2011: TEUR 89).

---

## **46 FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG**

Dieser Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 6. März 2013 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 6. März 2013

**Der Vorstand**

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 6. März 2013

**Der Vorstand**

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Epigenomics AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Konzernergebnis), Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass bei der Bilanzierung vom Fortbestand des Konzerns ausgegangen wurde. Die zum Bilanzstichtag vorhandene Liquidität reicht allerdings nach den derzeitigen Planungen und Ertragsprognosen nicht aus, um die Geschäftstätigkeit des Konzerns in den nächsten 24 Monaten sicherzustellen. Auch unter Einbezug der vor Aufstellung des Konzernabschlusses im Januar 2013 aus einer Kapitalerhöhung neu zugeflossenen liquiden Mittel ist gemäß diesen Planungen spätestens im ersten Quartal 2014 die Zuführung neuer Finanzmittel notwendig, um eine Zahlungsunfähigkeit abzuwenden.

Gelingt die Einwerbung der erforderlichen Finanzmittel bis zu diesem Zeitpunkt nicht, könnte spätestens im ersten Quartal 2014 für die Epigenomics AG die Notwendigkeit gegeben sein, einen Insolvenzantrag zu stellen.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen zu den Finanzierungsrisiken im Konzernlagebericht, insbesondere auf die Abschnitte „Finanzielle Chancen und Risiken“ und „Ausblick auf die Finanzlage“. Bei verfügbarer Liquidität (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere) zum Bilanzstichtag von EUR 2,7 Mio., einem Bruttoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von ca. EUR 5,0 Mio. sowie einem erwarteten Zahlungsmittelverbrauch in 2013 von bis zu ca. EUR 7,5 Mio. sind die liquiden Ressourcen spätestens im ersten Quartal 2014 aufgebraucht.“

Berlin, den 6. März 2013

**UHY Deutschland AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

(ppa. Kulla)  
Wirtschaftsprüferin

(Dr. Peters)  
Wirtschaftsprüferin

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Diese Veröffentlichung enthält ausdrücklich oder implizit in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die Epigenomics AG und deren Geschäftstätigkeit betreffen. Diese Aussagen beinhalten bestimmte bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage und die Leistungen der Epigenomics AG wesentlich von den zukünftigen Ergebnissen oder Leistungen abweichen, die in solchen Aussagen explizit oder implizit zum Ausdruck gebracht wurden. Epigenomics macht diese Mitteilung zum Datum der heutigen Veröffentlichung und beabsichtigt nicht, die hierin enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder künftiger Ereignisse bzw. aus anderweitigen Gründen zu aktualisieren.

## IMPRESSUM

### **EPIGENOMICS AG**

Kleine Präsidentenstr. 1  
10178 Berlin

Telefon: +49 30 24345-0  
Fax: +49 30 24345-555  
contact@epigenomics.com

### **KONZEPT & DESIGN**

Impacct Communication GmbH  
www.impactt.de



# FINANZKALENDER

Geschäftsbericht 2012

Analysten- & Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main ..... Donnerstag, 21. März 2013

Ordentliche Hauptversammlung 2013 in Berlin ..... Montag, 6. Mai 2013

3-Monatsbericht 2013

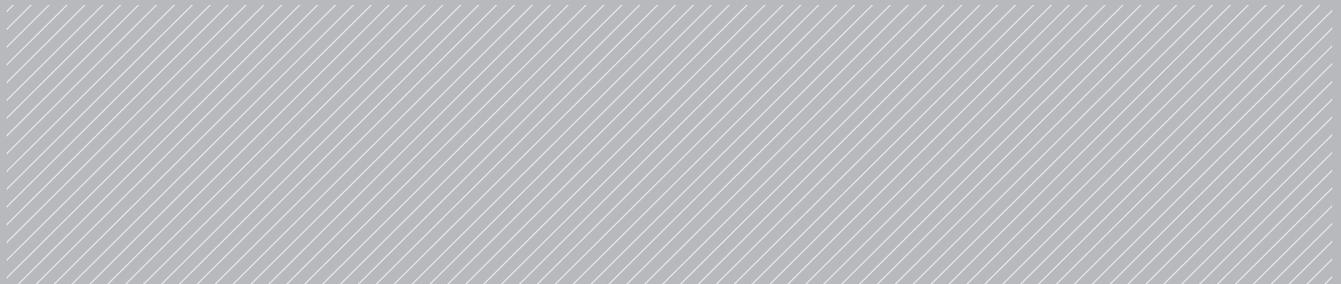
1. Januar–31. März ..... Mittwoch, 8. Mai 2013

6-Monatsbericht 2013

1. Januar–30. Juni ..... Mittwoch, 7. August 2013

9-Monatsbericht 2013

1. Januar–30. September ..... Mittwoch, 6. November 2013



## KONTAKT

### Epigenomics AG

Kleine Präsidentenstr. 1  
10178 Berlin

Telefon: +49 30 24345-0  
Fax: +49 30 24345-555  
contact@epigenomics.com

## EUROPA

Antje Zeise, CIRO  
Manager Investor Relations

Telefon: +49 30 24345-386  
Fax: +49 30 24345-555  
ir@epigenomics.com

## USA

Christine Yang  
Vice President  
The Trout Group LLC

Telefon: +1 646 378 2929  
cyang@troutgroup.com